

คำผานชนิดคานามในภาษาเยอรมันและภาษาไทย: การศึกษาเปรียบเทียบ

นางสาวศิริมา ศิริทรัพย์สติดิย

วิทยานิพนธ์นี้เป็นส่วนหนึ่งของการศึกษาตามหลักสูตรปริญญาอักษรศาสตรมหาบัณฑิต  
สาขาวิชาภาษาเยอรมัน ภาควิชาภาษาตะวันตก  
คณะอักษรศาสตร์ จุฬาลงกรณ์มหาวิทยาลัย  
ปีการศึกษา 2555  
ลิขสิทธิ์ของจุฬาลงกรณ์มหาวิทยาลัย

บทคัดย่อและแฟ้มข้อมูลฉบับเต็มของวิทยานิพนธ์ตั้งแต่ปีการศึกษา 2554 ที่ให้บริการในคลังปัญญาจุฬาฯ (CUIR)  
เป็นแฟ้มข้อมูลของนิสิตเจ้าของวิทยานิพนธ์ที่ส่งผ่านทางบัณฑิตวิทยาลัย

The abstract and full text of theses from the academic year 2011 in Chulalongkorn University Intellectual Repository (CUIR)  
are the thesis authors' files submitted through the Graduate School.

EXPLIZITE ABLEITUNG VON SUBSTANTIVEN IM DEUTSCHEN UND IM  
THAI: EINE KONTRASTIVE UNTERSUCHUNG

Sirimar Sirisubsatid

Diese Arbeit ist Bestandteil der Anforderungen  
zur Erlangung des Magistergrades  
Abteilung für Westliche Sprachen  
Philosophische Fakultät  
Chulalongkorn Universität  
Studienjahr 2012  
Copyright of Chulalongkorn University

Titel der Arbeit	EXPLIZITE ABLEITUNG VON SUBSTANTIVEN IM DEUTSCHEN UND IM THAI: EINE KONTRASTIVE UNTERSUCHUNG
Von	Sirimar Sirisubsatid
Fachrichtung	Germanistik/Deutsch
Hauptgutachterin	Assistant Professor Wilita Sriuranpong, Ph.D.

---

Angenommen von der Philosophischen Fakultät, Chulalongkorn Universität  
als Teilerfüllung der Prüfungsbedingungen für den Grad des Master of Arts

.....Dekan der Philosophischen Fakultät  
(Assistant Professor Prapod Assavavirulhakarn, Ph.D.)

#### PRÜFUNGSKOMMISSION

.....Vorsitzende  
(Professor Thanomnuan O'charoen)

.....Hauptgutachterin  
(Assistant Professor Wilita Sriuranpong, Ph.D.)

.....Mitglied  
(Aratee Kaewsumrit, Ph.D.)

.....Mitglied  
(Professor Ampha Otrakul, Ph.D.)

ศิริมา ศิริทรัพย์สถิตย์: คำพยานชนิดคำนามในภาษาเยอรมันและภาษาไทย: การศึกษา  
เปรียบเทียบ. (EXPLIZITE ABLEITUNG VON SUBSTANTIVEN IM  
DEUTSCHEN UND IM THAI: EINE KONTRASTIVE UNTERSUCHUNG)  
อาจารย์ที่ปรึกษาวิทยานิพนธ์หลัก: ผศ. ดร. วิไลดา ศรีอุฬารพงศ์, 112 หน้า.

คำพยานเป็นวิธีการสร้างคำชนิดหนึ่งที่มีความสำคัญในการสร้างคำทั้งในภาษาเยอรมันและ  
ภาษาไทย จากการศึกษาเปรียบเทียบคำพยานชนิดคำนามในภาษาเยอรมันและภาษาไทยพบว่ามีความ  
คล้ายคลึงและความแตกต่างกัน กล่าวคือ หน่วยพยานทุกชนิดในทั้งสองภาษาจะเปลี่ยนชนิด  
ของคำ (Transposition) เมื่อนำมาประกอบกับคำหลัก ยกเว้นหน่วยพยานหน้าศัพท์ใน  
ภาษาเยอรมัน นอกจากนี้หน่วยพยานทุกชนิดในทั้งสองภาษายังมีตำแหน่งตายตัว ยกเว้นหน่วย  
พยาน "การ" ในภาษาไทยที่สามารถประกอบท้ายศัพท์และหน้าศัพท์ได้ ความแตกต่างที่สำคัญ  
ระหว่างคำพยานชนิดคำนามในภาษาไทยและภาษาเยอรมัน คือ ในภาษาเยอรมันจะพบหน่วยพยาน  
ท้ายศัพท์มากกว่าหน่วยพยานชนิดอื่น ในทางตรงกันข้าม ในภาษาไทยจะพบหน่วยพยานหน้าศัพท์  
มากที่สุด

ในเรื่องลักษณะทางความหมายของหน่วยพยาน พบว่าหน่วยพยานในภาษาเยอรมันและ  
ภาษาไทยมีความหมายที่เหมือนกันหลายความหมาย ตัวอย่างเช่น ความหมายแสดงการปฏิเสธ  
ความหมายแสดงการเน้น เป็นต้น นอกจากนี้หน่วยพยานในภาษาเยอรมันทุกชนิดมักมีความหมาย  
ตั้งแต่สองความหมายขึ้นไป โดยความหมายเหล่านี้มีความเกี่ยวข้องกัน ทั้งนี้ ไม่ใช่หน่วยพยานทุก  
ตัวจะมีหลายความหมาย หน่วยพยานบางตัวก็มีเพียงความหมายเดียวเท่านั้น แต่หน่วยพยานส่วน  
ใหญ่ในภาษาไทยจะมีเพียงความหมายเดียว ซึ่งต่างจากหน่วยพยานในภาษาเยอรมัน หน่วยพยานใน  
ภาษาไทยไม่กี่ตัวเท่านั้นที่มีความหมายมากกว่าหนึ่งความหมาย

ภาควิชา..... ภาษาตะวันตก..... ลายมือชื่อนิสิต.....  
สาขาวิชา..... ภาษาเยอรมัน..... ลายมือชื่ออาจารย์ที่ปรึกษาวิทยานิพนธ์หลัก.....  
ปีการศึกษา..... 2555.....

# # 5280264022: FACHGEBIET GERMANISTIK

STICHWORT: EXPLIZITE DERIVATION / EXPLIZITE ABLEITUNG VON  
SUBSTANTIVEN / SUBSTANTIVABLEITUNG

SIRIMAR SIRISUBSATID: EXPLIZITE ABLEITUNG VON  
SUBSTANTIVEN IM DEUTSCHEN UND IM THAI: EINE  
KONTRASTIVE UNTERSUCHUNG. HAUPTGUTACHTERIN: ASST.  
PROF. WILITA SRIURANPONG, Ph. D., 112 Seiten.

Der Wortbildungsprozess „explizite Ableitung“ ist sowohl im Deutschen als auch im Thai eine produktive und wichtige Wortbildungsart. Beim kontrastiven Vergleich der expliziten Ableitungen von Substantiven im Deutschen und im Thai sind sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede zu erkennen. Sowohl im Deutschen als auch im Thai ist die Transposition relevant: alle Arten der Affigierung in beiden Sprachen außer der Präfigierung im Deutschen führen zu einer Transposition. Eine weitere Gemeinsamkeit stellt die Stellung der Affixe dar. Alle Affixe in beiden Sprachen haben eine feste Stellung, abgesehen von dem Affix /ka:n/ „การ“ im Thai. Ein wesentlicher Unterschied besteht in der Vorkommenshäufigkeit der Affixe: im Deutschen überwiegen die Suffixe, dagegen sind im Thai mehr Präfixe als Suffixe vorzufinden.

Bei den Substantivableitungen im Deutschen und im Thai weisen die Affixe viele ähnliche semantische Merkmale auf, z.B. Negativa/Falsifikativa, Augmentation usw. Bezüglich der semantischen Merkmale der Affixe besteht bei allen Affixarten im Deutschen eine Polysemie, trotzdem sind nicht alle Affixe polysem, weil manche Affixe nur ein semantisches Merkmal haben. Im Vergleich zu den Affixen im Deutschen ist die Polysemie bei den Affixen im Thai nicht so deutlich zu erkennen. Allerdings haben auch einige Präfixe im Thai Teilbedeutungen.

Abteilung : ..... Westliche Sprachen ..... Unterschrift der Studentin .....

Fachgebiet : ..... Germanistik ..... Unterschrift der Hauptgutachterin .....

Studienjahr : ..... 2012 .....

## **Danksagung**

An dieser Stelle möchte ich die Gelegenheit ergreifen, einigen für die Entstehung der Arbeit sehr wichtigen Personen zu danken.

An erster Stelle danke ich meiner Betreuerin, Assistant Professor Dr. Wilita Sriuranpong, die mich jederzeit durch schätzenswerte Hinweise unterstützt hat. Vielen Dank für Ihre Mühe und Hilfsbereitschaft bei der Betreuung meiner Masterarbeit.

Außerdem geht ein ganz spezieller Dank in Richtung Deutschland, oder besser an das Germanistische Seminar (Sprachwissenschaften) der Universität Siegen, noch genauer an Herrn Prof. Dr. Knobloch. Durch ihn habe ich bei meiner Masterarbeit, während meines sechsmonatigen Studienaufenthaltes in Siegen, große Fortschritte gemacht. Seine Ideen und Korrekturvorschläge waren sehr wertvoll. Selbstverständlich muss an dieser Stelle auch ein Dank von mir, generell an die Universität Siegen gehen, denn nur durch das von ihr verliehene Stipendium war mein Studienaufenthalt überhaupt möglich.

Auch bei Frau Associate Professor Dr. Sunan Anchaleenukul möchte ich mich für den thailändischen Teil der Arbeit und ihre nützlichen Vorschläge bedanken. Für die sprachlichen Korrekturvorschläge möchte ich mich herzlich bei der DAAD-Lektorin Frau Ursula Jelkmann und Frau Stefanie Frei bedanken.

Desweiteren geht ein großer Dank an alle Dozentinnen der Deutschabteilung an der Chulalongkorn Universität. Nur durch den Besuch der von Ihnen gehaltenen Lehrveranstaltungen konnte ich das fundierte Wissen erwerben, das für meine Masterarbeit nötig war.

Nicht minder wichtig war die Unterstützung meiner Kommilitonen Rassami Iamsasri, ebenfalls von der Philosophischen Fakultät meiner Universität und David Ludwig von der Universität Siegen, die mich durch wertvolle Hinweise und Worte der Motivation immer ermutigt haben.

Abschließend darf ich mich bei meinen Eltern bedanken. Ihre Fürsorge machte mein Masterstudium erst möglich, sie haben mich immer angespornt und sich um mich gekümmert.

## Inhaltsverzeichnis

	Seite
ZUSAMMENFASSUNG IM THAI .....	iv
ZUSAMMENFASSUNG IM DEUTSCHEN .....	v
DANKSAGUNG .....	vi
INHALTSVERZEICHNIS .....	vii
TABELLENLISTE .....	xi
KAPITEL I EINLEITUNG .....	1
1.1 Gegenstand und Ziel der Arbeit .....	1
1.2 Stand der Forschung .....	3
1.3 Methode .....	6
1.4 Aufbau der Arbeit .....	7
KAPITEL II GRUNDSÄTZLICHES .....	8
2.1 Definitionen des Begriffs „explizite Ableitung“ und des Begriffs „explizite Ableitung von Substantiven“ .....	9
2.2 Unterschiede zwischen expliziter Ableitung und Konversion .....	16
2.3 Unterschiede zwischen expliziter Ableitung und impliziter Ableitung .....	17
KAPITEL III ARTEN DER EXPLIZITEN ABLEITUNGEN VON SUBSTANTIVEN UND WORTARTEN DER ABLEITUNGSBASEN .....	19
3.1 im Deutschen .....	21
3.1.1 Präfigierung .....	21
3.1.1.1 Präfixe mit substantivischer Basis .....	22
3.1.2 Suffigierung .....	23
3.1.2.1 Suffixe mit verbaler Basis .....	23
3.1.2.2 Suffixe mit adjektivischer Basis .....	25
3.1.2.3 Suffixe mit substantivischer Basis .....	26
3.1.2.4 Suffixe mit Numerale als Basis .....	27
3.1.3 Kombinatorische Affigierung .....	27
3.1.3.1 Zirkumfixe mit verbaler Basis .....	30
3.1.3.2 Zirkumfixe mit substantivischer Basis .....	30

	Seite
3.2 im Thai	30
3.2.1 Präfigierung	32
3.2.1.1 Präfixe mit verbaler Basis	33
3.2.1.2 Präfixe mit adjektivischer Basis	34
3.2.1.3 Präfixe mit substantivischer Basis	34
3.2.1.4 Präfixe mit einer Wortgruppe als Basis	36
3.2.2 Suffigierung	37
3.2.2.1 Suffixe mit verbaler Basis	38
3.2.2.2 Suffixe mit adjektivischer Basis	38
3.2.2.3 Suffixe mit substantivischer Basis	38
3.2.3 Infigierung	39
3.2.3.1 Infixe mit verbaler Basis	39
3.2.3.2 Infixe mit adjektivischer Basis	40
3.2.3.3 Infixe mit substantivischer Basis	40
3.3 Deutsch und Thai im Vergleich	41
3.3.1 Die Kombination der Affixe mit Basen	48
3.3.2 Die Transposition der Affixe	50
3.3.3 Die Stellung der Affixe	52
3.3.4 Die Vorkommenshäufigkeit der Affixe	53
<b>KAPITEL IV SEMANTISCHE MERKMALE DER AFFIXE</b>	<b>56</b>
4.1 im Deutschen	56
4.1.1 Präfixe	56
4.1.1.1 Negativa/Falsifikativa	56
4.1.1.2 Augmentativa / Hervorhebung	57
4.1.1.3 Kollektiva	59
4.1.1.4 Diminutiva	60
4.1.1.5 Soziativa	60
4.1.1.6 Idiomatisiertes Präfix	60
4.1.2 Suffixe	61
4.1.2.1 Nomina agentis	61
4.1.2.2 Nomina patientis	62

	Seite
4.1.2.3 Expressiva.....	63
4.1.2.4 Movierung.....	63
4.1.2.5 Diminutiva.....	64
4.1.2.6 Nomina actionis und Nomina acti.....	66
4.1.2.7 Kollektiva.....	67
4.1.2.8 Nomina qualitatis.....	68
4.1.2.9 Nomina Instrumenti.....	69
4.1.2.10 Abstrakta.....	69
4.1.2.11 Idiomatisiertes Suffix.....	72
4.1.3 Zirkumfixe.....	72
4.1.3.1 Kollektiva.....	72
4.1.3.2 Nomina actionis.....	72
4.2 im Thai.....	72
4.2.1 Präfixe.....	75
4.2.1.1 Negationsbildung.....	75
4.2.1.2 Augmentativa/ Hervorhebung.....	76
4.2.1.3 Diminutiva.....	77
4.2.1.4 Nomina agentis.....	78
4.2.1.5 Abstrakta.....	80
4.2.1.6 Kollektiva.....	81
4.2.1.7 Gerätebezeichnungen.....	81
4.2.1.8 Nomina actionis.....	82
4.2.2 Suffixe.....	82
4.2.2.1 Nomina agentis.....	82
4.2.2.2 Kollektiva.....	82
4.2.2.3 Abstrakta.....	83
4.2.2.4 Nomina acti.....	83
4.2.3 Infixe.....	83
4.3 Deutsch und Thai im Vergleich.....	87
4.3.1 Die ähnlichen semantischen Merkmale der Affixe im Deutschen und im Thai.....	82

	Seite
4.3.2 Semantische Merkmale und die Affixarten .....	93
4.3.3 Die Relation zwischen den semantischen Merkmalen der Affixe und der Wortart der Basen.....	95
4.3.4 Polysemie der Affixe .....	98
SCHLUSSBETRACHTUNG .....	102
ZUR TRANSKRIPTION.....	105
LITERATURVERZEICHNIS .....	108

## Tabellenliste

	Seite
Tabelle 1: Die Reihenfolge der Kombination und Abtrennung des Basiswortes mit den Affixen.....	29
Tabelle 2: Präfixe mit ihren Basen im Deutschen.....	42
Tabelle 3: Suffixe mit ihren Basen im Deutschen.....	43
Tabelle 4: Zirkumfix mit seinen Basen im Deutschen.....	44
Tabelle 5: Präfixe mit ihren Basen im Thai.....	45
Tabelle 6: Suffixe mit ihren Basen im Thai.....	46
Tabelle 7: Infixe mit ihren Basen im Thai.....	48
Tabelle 8: Die Übersicht über die Transposition bei den Ableitungsprozessen im Deutschen und im Thai.....	52
Tabelle 9: Die semantischen Merkmale der Affixe von Substantivableitung im Deutschen.....	90
Tabelle 10: Die semantischen Merkmale der Affixe von Substantivableitung im Thai.....	92
Tabelle 11: Die Polysemie der Suffixe im Deutschen.....	101

# KAPITEL I

## EINLEITUNG

### 1.1 Gegenstand und Ziel der Arbeit

Die Ableitung bzw. Derivation gehört zum Teilgebiet der Wortbildung und spielt eine große Rolle im Hinblick auf die Erweiterung des Wortschatzes. Da ein Ergebnis bzw. eine Ableitung aus einem Lexem und einem Morphem besteht, handelt die Morphologie von den Konstituenten der Lexemen. Der Prozess der Ableitung ist sowohl im Deutschen als auch im Thai eine produktive und wichtige Wortbildungsart.

Das Interessante an dieser Untersuchung ist, dass in beiden Sprachen die Ableitung als eine wichtige Wortbildungsart vorkommt, obwohl Thai und Deutsch sich generell stark voneinander unterscheiden. Deutsch ist eine flektierende Sprache, während Thai als eine isolierende Sprache gilt.

Im Prinzip kann man hauptsächlich drei Arten der Ableitung ausmachen. Diese sind die explizite Ableitung, die implizite Ableitung und die Konversion. Übrigens ist die Kategorisierung der Ableitungsarten immer noch umstritten, weil die Linguisten unterschiedliche Kriterien als Maßstab für die Einordnung in Kategorien benutzen. Jedoch gelten implizite Ableitung und Konversion im Deutschen heutzutage aufgrund der nur geringen Zahl von Wörtern nicht als sonderlich produktiv. Im Thai ist heutzutage bei der Derivation nur die Art der expliziten Derivation von Substantiven noch produktiv vorhanden. Aus diesem Grund beschäftigt sich diese Arbeit ausschließlich mit der expliziten Derivation von Substantiven.

In dieser Arbeit geht es demnach um einen kontrastiven Vergleich von expliziter Ableitung von Substantiven im Deutschen und im Thai. Beide Sprachen benutzen diese Wortbildungsart, um neue Wörter zu bilden. Es handelt sich bei der vorliegenden Arbeit um eine synchrone kontrastive Untersuchung, in der die explizite Ableitung in den beiden Sprachen im Hinblick auf die Wortarten der Ableitungsbasen und die Semantik der Affixe beschrieben und kontrastiert wird, d.h. die explizite

Derivation von Substantiven der beiden Sprachen wird durch dasselbe Kriterium beschrieben.

Die Arbeit beschäftigt sich ausschließlich mit den expliziten Ableitungen der Substantive. Die explizite Ableitung besteht aus zwei Teilen, aus einer Basis und aus einem Affix. Diese Abgrenzung ist notwendig, weil dieses Thema sonst viel zu umfangreich wäre. Beispiele hierfür sind die Ableitung *Schönheit* im Deutschen oder *อมนุษย์* (*amanút* = Unmensch) im Thai. Diese Ableitung besteht aus zwei Morphemen, einem freien und zwar dem Adjektiv *schön* als Basis und einem gebundenen, nämlich dem Affix *-heit*. Im Thai besteht *อมนุษย์* (*amanút* = Unmensch) aus zwei Morphemen, einem freien, nämlich dem Substantiv *มนุษย์* (*manút* = Mensch) als Basis und einem gebundenen, nämlich dem Präfix *อ-* (?*a* = ein Präfix zur Negation). In dieser Arbeit wird nicht behauptet, dass die Ableitung nur aus zwei Morphemen bestehen würde, da im Deutschen ein Sonderfall existiert. Der Sonderfall im Deutschen sind die Wortgruppen als Basis. Ein Beispiel dafür ist *Langschläfer*, der aus einer Wortgruppe *lang schlafen* und einer Suffix *-er* besteht. *lang schlafen* besteht schon aus zwei freien Morphemen und zwar dem Adjektiv *lang* und dem Verb *schlafen*. Es ist unmöglich, dass eines der beiden Morpheme entfällt und das andere daraufhin mit dem Suffix *-er* abgeleitet werden würde, da den möglichen Ergebnissen *Langer\** oder *Schläfer\** kein Sinn in der deutschen Sprache zugeordnet werden können. Deswegen werden in dieser Arbeit die Wortgruppen als Basis und nur als ein Teil der Ableitungskomponente gezählt. Eigentlich gibt es noch einen Sonderfall der Konstituenten bei der expliziten Ableitung im Deutschen, und zwar die Ableitung mit morphologisch komplexen Basen, d.h. eine Basis kann sich mit mehreren Affixen gleichzeitig verbinden z.B. die verbale Basis *schämen* in *Un-ver-schämt-heit* kombiniert sich mit mehreren Affixen: Diese Ableitung besteht aus zwei Präfixen nämlich *un-* und *ver-* und einem Suffix, nämlich *-heit*. Allerdings wird dieser Sonderfall in dieser Arbeit nicht berücksichtigt, weil die Ableitungen bei diesem Sonderfall mehr als zwei Konstituenten bestehen.

Da die Affixe der expliziten Ableitung im Deutschen nicht nur nativ bzw. heimisch sondern auch fremd sind, entsteht eine Einschränkung bei der Fremdwortbildung von Ableitung. Die Fremdaffixe besitzen eine andere Systematik als die nativen Affixe. Die Fremdaffixe haben nämlich die Möglichkeit, mit Konfixen

kombiniert zu werden. Das Konfix ist ein gebundenes lexikalisches Element. Wegen seiner lexikalischen Bedeutung ist das Konfix basisfähig, d.h. die Basen können ein freies Morphem bzw. eine freie Morphemkonstruktion, oder ein Konfix als Basiswort sein. Ein Beispiel dafür ist das Konfix *archäolog-* in seiner bestimmten Wortfamilie wie das Adjektiv *archäologisch* oder die Substantive *Archäologe* und *Archäologie*. Das Konfix *archäolog-* ist zwar ein gebundenes Element, aber wegen seiner lexikalischen Bedeutung basisfähig.

Wie schon erwähnt ist die thailändische Sprache eine isolierende Sprache. Ihre freien Morpheme sind normalerweise Simplizia, die keine Affixe haben und meistens aus nur einer Silbe bestehen. Die thailändische Sprache wurde von anderen Sprachen geprägt und zwar von Khmer, Pali und Sanskrit. Diese drei Sprachen spielen eine große Rolle in der thailändischen Ableitung und brachten eine Erweiterung des Wortschatzes, wobei das Infix im Thai durch Khmer beeinflusst wurde, während Pali und Sanskrit Auswirkungen auf die Bildung des Präfix und Suffix haben. Außerdem hat das Thai auch einen Sonderfall, und zwar müssen die zwei Ableitungskomponenten nicht ein freies Morphem und ein gebundenes Morphem sein, sondern es besteht auch die Möglichkeit, dass zwei gebundene Morpheme sich miteinander zu einer Ableitung kombinieren können. Ein Beispiel dafür ist *ราชการ* (*rāṭchakān* = öffentlicher Dienst). Dieses Wort besteht aus zwei gebundenen Morphemen *ราช-* (*rāṭcha-* = königlich) und *-การ* (*kān* = ein Suffix).

Die Untersuchung setzt sich zum Ziel, eine Übersicht über die Struktur und die Semantik der expliziten Ableitung von Substantiven in den beiden Sprachen zu geben und auch die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen ihnen herauszufinden. Dadurch kann meine Arbeit neue Erkenntnisse vorlegen und einen Beitrag zur deutsch-thailändischen kontrastiven Linguistik leisten.

## 1.2 Stand der Forschung

Im Deutschen liegen bisher keine Untersuchungen vor, die ausschließlich die Ableitung bzw. die explizite Ableitung behandeln. Trotzdem wird die explizite Ableitung in allen Arbeiten zur Wortbildung im Deutschen thematisiert. Wichtig ist zunächst die Arbeit von Hans Wellmann (1975) *Deutsche Wortbildung*, in der er sich im zweiten Hauptteil mit der expliziten Ableitung von Substantiven detailliert

beschäftigt. Die anderen Arbeiten zur Wortbildung, die sich auch mit der Ableitung auseinandersetzen, sind *Deutsche Wortbildung* von Walter Henzen (1965) und *Wortbildung in der deutschen Gegenwartssprache* von Bernd Naumann (1972).

Andere Monographien, die sich der expliziten Ableitung widmen, sind die umfassenden Werke von Leonard Lipka und Hartmut Günther (1981) *Wortbildung* und *Deutsche Wortbildung in Grundzügen* von Wolfgang Motsch (1999). Ein Jahr darauf entstand die Arbeit von Ludwig M. Eichinger (2000) *Deutsche Wortbildung: Eine Einführung*.

Weitere bedeutende Arbeiten zur Wortbildung im Deutschen sind *Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache* von Wolfgang Fleischer und Irmhild Barz (1995) und zwei Arbeiten von Elke Donalies (2005, 2007) *Die Wortbildung des Deutschen: Ein Überblick* und *Basiswissen: Deutsche Wortbildung*.

Als wichtige jüngste Arbeiten zur Wortbildung gelten *Wortbildung des modernen Deutschen: Ein Lehr- und Übungsbuch* von Michael Lohde (2006), *Wortbildung heute* herausgegeben von Ludwig M. Eichinger (2008) und *Basiswissen deutsche Gegenwartssprache* von Katja Kessel und Sandra Reimann (2008).

Im Thai sind die Werke, die sich ausschließlich mit der Untersuchung der expliziten Ableitung beschäftigen, ähnlich wie im Deutschen stark begrenzt. Die einzige Arbeit, die bis jetzt vorliegt, ist eine Forschungsarbeit von Saowarat Darawong (1977) *Kamphasan lae tema khong nhouy phasan nai pasathai* („Derivate und Herkunft der Affixe im Thai“)

In den meisten wichtigen thailändischen Grammatiken wird die explizite Ableitung nur knapp behandelt. Beispiele hierfür sind zwei Arbeiten, die im Jahr 1971 erschienen sind. Als Erstes ist die Grammatik von Phraya Uppakitsilpasan mit dem Titel *Lakpasathai: akkarawitee, wajeepak, wagayasampan, chantalak* („Prinzipien der thailändischen Sprache: Schriftsystem, Wortsystem, Syntax, Prosodie“) zu nennen, in der sich die Derivation im Teil *wajeepak* („Wortsystem“) wiederfinden lässt. Als Zweites ist die Arbeit mit dem Titel *Laksanapasathai* („Merkmale der thailändischen Sprache“) von Banchob Bhandhamedha anzuführen, in der die Autorin verschiedene Arten der Wortbildung im Thai, besonders die mit einem Einfluss von Pali und Sanskrit bei der Affigierung beschreibt.

Eine andere wichtige thailändische Grammatik, die sich mit der Ableitung beschäftigt, ist das Werk *Laksana samkan khong pasathai: kankhien, kanann, kanpud, kanfang* („Die wichtigen Merkmale der thailändischen Sprache: Schreiben, Lesen, Sprechen und Hören“) von Phaob Posakritsana (1978) und die Arbeit von Kritawit Doungsoytong (1979) *Lakpasa: ekasan pragorb kanrien pasathai 413* („Prinzipien der thailändischen Sprache: Materialien zum Erlernen der thailändischen Sprache 413“).

Außerdem sind die Werke *Lakpasathai* („Thailändische Grammatik“) von Kamchai Thonglor (1987) und die Arbeit mit demselben Titel von Sutthiwong Phongphaiboon (1988) für diese Magisterarbeit essentiell, da hier die Wortbildung im Thai erklärt wird, die von den Fremdsprachen, besonders von Pali und Sanskrit beeinflusst wurde. Desweiteren erfährt man aus der Arbeit von Kamchai Thonglor, wie sich die Wörter bzw. Morpheme bei der Derivation im Thai kombinieren, um als Ergebnis ein Derivat zu erhalten.

In den neueren modernen Grammatiken wird die explizite Ableitung dargestellt. Dazu gehört das Werk *Pasasartpasathai* („Thailändische Linguistik“) von Ruengdej Pankhirnkhat (1998) und die einzige Arbeit zur Morphologie im Thai, die es gegenwärtig gibt, *Rabobkampasathai* („Das thailändische Wortsystem“) von Sunan Anchaleenukul (2003).

Generell ist es unerlässlich, sich mit Arbeiten zu den Einflüssen des Pali und Sanskrit auf das Thai zu beschäftigen, wenn man den Ableitungsprozess im Thai verstehen möchte, da beide Sprachen diesen Prozess maßgeblich beeinflusst haben. Ein Beispiel ist die Arbeit von Aree Sahachatgosee (1978) *Tieblaksana kambali-sansakrit gab kamthai* („Vergleich zwischen Merkmalen der Wörter in der Pali-Sanskrit Sprache und denen im Thai“). Zwei andere bedeutende Arbeiten zu den Einflüssen des Pali und Sanskrit auf das Thai sind die Arbeit von Suphaphorn Margjaeng *Pasabali-sansakrit nai pasathai* (Pali-Sanskrit in der thailändischen Sprache“), die im Jahr 1982 erschien, und die Arbeit, die im Jahr 1984 erschien, *Teema khong kambali-sansakrit nai pasathai lae kamwaipoj nai pasa bali sansakrit* („Herkunft der Lehnwörter aus dem Pali und Sanskrit im Thai und Synonyme im Pali-Sanskrit“) von Wisan Goadgaew.

Obwohl es generell in der deutschen wie auch in der thailändischen Sprachwissenschaft mehrere Werke gibt, die die explizite Ableitung als Thema anschnitten, liegt bisher keine kontrastive Untersuchung zur expliziten Ableitung in den beiden Sprachen vor. Dieser Sachlage nimmt sich diese Arbeit nun an, um eine Weiterentwicklung hin zur vollständigen konfrontativen deutsch-thailändischen Linguistik zu erzielen.

### **1.3 Methode**

Die vorliegende Arbeit ist ein konfrontativer Sprachvergleich zwischen zwei Sprachen. Die Ähnlichkeiten und Unterschiede zwischen den expliziten Derivaten im Deutschen und im Thai werden durch den bilateralen konfrontativen Sprachvergleich aufgezeigt. Bei dieser Methode werden die beiden miteinander zu vergleichenden Sprachen gleichwertig behandelt. Die explizite Ableitung von Substantiven im Deutschen und die im Thai verfügen über gemeinsame formale Bildungsweisen, auf deren Basis sie miteinander verglichen werden können. Die Derivate von Substantiven in beiden Sprachen bestehen in der Regel mindestens aus einem freien oder gebundenen Morphem, das als Basiswort fungiert und einem gebundenen Morphem, das als Affix dient. Diese beiden Konstituenten werden zu einem neuen Wort kombiniert, das ein Substantiv ist.

Außerdem wird das Verfahren der morphologischen Analyse „das binäre Segmentieren“ in dieser Arbeit verwendet, um die explizite Ableitung zu analysieren. Das binäre Segmentieren ist das Hauptprinzip der Wortbildungsanalyse. Die Wörter werden hierbei in einem Stemma bzw. Baumdiagramm immer in „Zweierschritten“, bis zur Morphemebene aufgeschlüsselt. Wie bereits erläutert, besteht ein explizites Derivat aus zwei Bestandteilen. Durch dieses Verfahren wird das Derivat in diese zwei Teile aufgeteilt. Dabei muss darauf geachtet werden, dass Wortbildungsparaphrase und Zweiteilung der Wortbildung zusammenpassen, d.h. die Wortbildungsparaphrase muss nach der Zerlegung sinnvoll sein (vgl. Kessel/Reimann 2008: 101).

Die vorliegende Arbeit sieht sich als eine germanistische Untersuchung, obwohl sie die deutsche und thailändische Sprache gleichwertig behandelt. Bezüglich der Quellen der Beispielsammlungen im Deutschen und im Thai werden die Beispiele

aus verschiedenen einschlägigen Grammatiken und aus der Literatur zur Wortbildung entnommen, außerdem fließt meine eigene Erfahrung während der Untersuchung des Themas in diese Arbeit ein.

#### **1.4 Aufbau der Arbeit**

Da die „explizite Ableitung“ der zentrale Begriff dieser Untersuchung ist, werden wir uns als Erstes um eine Bestimmung dieses Begriffs bemühen, sowie um eine Klärung grundsätzlicher Fragen zur expliziten Ableitung im Allgemeinen und im Besonderen zur expliziten Ableitung von Substantiven. Dabei wird die explizite Ableitung von ähnlichen Wortbildungstypen, nämlich Konversion und impliziter Ableitung abgegrenzt.

Auf den theoretischen Teil im Kapitel 2 folgt der Hauptteil der Untersuchung, der in zwei Kapitel gegliedert ist, und zwar Kapitel 3 und 4. Im Kapitel 3 werden die Arten der expliziten Ableitung von Substantiven und die Wortarten der Ableitungsbasen abgehandelt. Es wird erklärt, welche Wortart als Basis für eine explizite Derivation verwendet werden kann, oder auch wie eine Basis und ein Affix miteinander kombiniert werden können, um ein substantivisches Derivat zu produzieren. Hinsichtlich der semantischen Merkmale der Affixe lassen sich bestimmte Affixe in beiden Sprachen inhaltlichen Komponenten zuordnen. Dies ist Gegenstand des Kapitels 4. In diesem Kapitel wird die Semantik der Affixe erläutert. Zudem wird untersucht, wie sich die Affixe ändern, nachdem sie an Basen angehängt worden sind.

In dem Kapitel 3 und 4 werden die Verhältnisse in der jeweiligen zu behandelnden Sprache zunächst separat angeführt und am Ende des Kapitels wird ein kontrastiver Vergleich zwischen dem Deutschen und Thai angestellt. Im anschließenden 5. Kapitel erfolgt ein Resümee der in der Arbeit herausgearbeiteten Ergebnisse.

## KAPITEL II

### GRUNDSÄTZLICHES

Die Derivation oder Ableitung ist ein Mittel der Wortbildung in der Linguistik. Durch grammatische Morpheme (Affixe) und Lexeme (lexikalische Morpheme) ist es möglich, neue Lexeme zu bilden. Das Derivat ist das Resultat des neben der Komposition (Zusammensetzung) wichtigsten Prozesses in der deutschen Wortbildung, der Derivation.

Die Ableitung bzw. Derivation ist zwar ein produktiver Wortbildungsprozess, aber die Kategorisierung der Ableitungsarten ist heute noch umstritten, weil die Linguisten unterschiedliche Ansichten zum Kriterium der Ableitungsarten haben. Beispielsweise beschreiben Fleischer/Barz (1995: 45) die verschiedenen Arten der Wortbildung, indem sie die unmittelbare Konstituenten-Struktur (UK-Struktur) als Kriterium benutzen, sodass zwei Gruppen entstehen: Wortbildungsprodukte mit oder ohne UK-Struktur. Infolgedessen gehört die Ableitung zur Wortbildungskonstruktion mit UK-Struktur, die Konversion und implizite Ableitung jedoch zu den Wortbildungskonstruktionen ohne UK-Struktur.

Henzen (1965: 109) erklärt seine Thesen folgendermaßen: Die Ableitung ist gekennzeichnet durch die bewahrte etymologische Durchsichtigkeit ihrer Glieder, d.h. die gesamte Ableitung ist aus zwei bzw. mehreren Wörtern gebildet, indem ein Glied ein unselbstständiges Wort ist. Das Beispiel dazu wäre das Suffix *-er* in *Schneider*, *Bäcker*.

Eichinger (2000: 16) definiert und kategorisiert den Begriff „Ableitung“ auf unterschiedliche Weise: Derivation oder Ableitung ist eine Art der anderen zentralen Wortbildungsarten. Bei der Derivation bzw. Ableitung wird ein Lexem, das die Einheit des Wortschatzes ist und die begriffliche Bedeutung trägt, mit einem Element aus einer geschlossenen Menge von gebundenen Wortbildungsmorphemen verbunden. Diese Wortbildungsmorpheme, die an den Basislexemen anhängen, werden als Affixe bezeichnet. Die Affixe werden spezifischer nach ihrer Stellung benannt: Wenn sie vor das Basislexem treten, heißen sie Präfixe, wohingegen wenn

sie rechts vom Basislexem stehen, werden sie als Suffixe bezeichnet und wenn sie gleichzeitig vor und hinter dem Basislexem vorkommen, werden sie als Zirkumfix bezeichnet (vgl. hierzu Kessel/Reimann 2008:106-109).

Im Unterschied dazu unterscheidet Donalies (2005: 95) drei Ableitungsarten: Die erste ist die explizite Derivation d.h. die Basis wird von den Wortbildungsaffixen abgeleitet. Das Beispiel dazu wäre *-heit, -ig, be-* in *Schönheit, goldig, beladen*. Die zweite Ableitungsart ist die Konversion, bei der die Basis allein durch Wortartwechsel abgeleitet wird, hierbei entsteht keine morphologische Veränderung der Basis statt. Beispiele hierfür sind *blau* → *das Blau*, *fliegen* → *das Fliegen*, *der Ernst* → *ernst*, *Fisch* → *fisch(en)*. Die dritte Ableitungsart ist die implizite Derivation, d.h. die Basis wird mit Ablaut bzw. Stammvokal beispielsweise *trinken* → *tränken* abgeleitet.

Teilweise zählen manche Forscher auch Segmente der Konversion zu den Derivationen. Im Prozess der Ablautbildung (implizite Derivation) beziehungsweise der lexikalischen oder morphologischen Konversion kann die Wortart eines Grundmorphems so divergieren, dass der Wortstamm und die dazu gehörige Bedeutung sich verändern.

Also sind drei Arten der Ableitung zu unterscheiden:

- 1) explizite Derivation mit Suffigierung, Präfigierung und Zirkumfigierung
- 2) implizite Derivation, auch Bildung durch Ablautbildung ohne Affix genannt
- 3) Konversion, als Bildung nur mittels eines Wortartenwechsel beziehungsweise einer Umkategorisierung

Der Unterschied zwischen diesen drei Arten wird in den nächsten drei Abschnitten (2.1, 2.2 und 2.3) beschrieben.

## **2.1 Definitionen des Begriffs „explizite Ableitung“ und des Begriffs „explizite Ableitung von Substantiven“**

### Der Begriff „explizite Ableitung“

Unter dem Begriff „explizite Ableitung“ versteht man im Allgemeinen ein komplexes Wort, welches als Ergebnis des Wortbildungsprozesses „Ableitung“ (auch Derivation) beschrieben werden kann. Explizit bedeutet ‚ausdrücklich‘ oder

‚deutlich‘, d.h. eine Ableitung besteht deutlich bzw. ausdrücklich aus zwei Konstituenten, die eine von denen als Basis, der andere als ein Affix, dient. Bei der expliziten Derivation werden vorrangig Wörter und Konfixe mit Wortbildungsaffixen kombiniert. In der Literatur zur Wortbildung im Deutschen finden sich verschiedene Definitionen. Fleischer/Barz (1995: 46) erklären z.B. die explizite Ableitung folgendermaßen: Die Derivation besteht aus zwei unmittelbaren Konstituenten, der Derivationsbasis und einem Derivationsaffix bzw. Derivaten. Die Derivationsbasis ist ein freies Morphem oder eine freie Morphemkonstruktion als Wort oder Wortgruppe. Bei dem Derivationsaffix sind drei Arten zu unterscheiden:

- 1) ein Suffix (*Ordn-ung, fröh-lich*);
- 2) ein Präfix (*Un-glück, ur-alt, ver-gießen*);
- 3) eine Kombination aus Präfix und Suffix (*Ge-sing-e, ver-unrein-ig-en*)

Desweiteren schildern Fleischer/Helbig/Lerchner (2001: 198) die explizite Ableitung wie folgt: Die explizite Ableitung ergibt sich aus einem Derivat bzw. Wortbildungsprodukt, das aus einer selbstständigen Konstituente als Basis und einem Affix besteht. Die Affixe werden aufgrund ihrer Stellung an der Basis unterschieden, die Präfixe stehen links von der Basis, die Suffixe stehen rechts von der Basis und die kombinatorischen Affixe stehen gleichzeitig links und rechts von der Basis.

Donalies (2005: 95, 2007: 70-71) definiert die explizite Derivation so: Die explizite Derivation oder Ableitung ist eine kombinierende Wortbildungsart wie die Komposition, ‚explizit‘ bedeutet ‚ausdrücklich‘ oder ‚deutlich‘. Das Ergebnis der expliziten Derivation wird als ‚Derivat‘ bezeichnet. Die explizite Ableitung ist durch ihre Wortbildungsaffixe gekennzeichnet. Dabei werden an Wörter bzw. Konfixe Wortbildungsaffixe angehängt. Typische explizite Derivate sind z.B. *Schönheit*, *männlich*, *kryptisch*, *beschreiben*.

Nach Lohde (2006: 38) hat die explizite Derivation folgende Merkmale: Als Haupttyp der Wortbildung ist die explizite Derivation bekannt. Darunter ist zu verstehen, dass Affixe an ein Wort angefügt werden und somit das Ergebnis, das Derivat, entsteht. Also wird eine „Substanzvermittlung“ vorgenommen, durch die dieser Vorgang als explizit bezeichnet werden kann. In Bezug auf die unmittelbare Konstituenten-Struktur wird nun zwischen Derivationsaffix und der Derivationsbasis unterschieden. Kongruent zur Anzahl an Grundmorphemen existieren ebenfalls viele

Derivationsbasen. Jedoch im Hinblick auf Basisarten sind begrenzte Grundmuster sichtbar. Also kann als Ableitungsbasis ein Konfix oder ein wortfähiges Grundmorphem genutzt werden.

Den o.g. Definitionen ist zu entnehmen, dass eine explizite Ableitung im Deutschen eine Art der Wortbildung ist, die aus zwei bzw. mehreren Morphemen als Konstituenten besteht. Die beiden Konstituenten werden differenziert als Derivationsbasis und Derivationsaffix. Die Derivationsbasis ist ein freies Morphem bzw. eine freie Morphemkonstruktion, oder ein Konfix als Basiswort, das durch den expliziten Ableitungsprozess von einem gebundenen Morphem bzw. Derivationsaffix abgeleitet wird. Außerdem kann die explizite Ableitung aus einer komplexen Konstruktion bestehen, Beispiele hierfür wären die Kombination mit einer verbalen Gruppe bzw. nominalen Gruppe.

Die Art der Affigierung (Zusatz zum Grundmorphem) der expliziten Ableitung bestimmt, wie diese nach morphologischen Maßstäben in Kategorien eingeteilt wird. Mögliche Affixe sind im Deutschen Suffixe, Präfixe und Zirkumfixe. So ergeben sich die folgenden Wortbildungstypen der expliziten Derivation:

- 1) Suffixe → Suffigierung
- 2) Präfixe → Präfigierung
- 3) Zirkumfixe → Zirkumfigierung

Das Thai hat ursprünglich nur einen einzigen Oberbegriff der Wortbildung und zwar das Kompositum. Da das Thai eine isolierende Sprache ist, ist die Komposition die einzige Wortbildungsmethode: Die isolierende Sprache ist durch Simplizia gekennzeichnet, d.h. der größte Teil der Wörter dieser Sprache sind freie Morpheme. Wenn zwei freie Morpheme sich miteinander verbinden, um ein neues Wort zu bilden, wird dieser Prozess als Kompositum bezeichnet. Übrigens wird die Komposition im Thai durch seine Charakterisierung und sein Ergebnis in drei Arten unterschieden, und zwar คำประสม (*khamprasóm*), คำซ้ำ (*khamsám*) und คำซ้อน (*khamsó:n*). Zudem wird das Thai von anderen Fremdsprachen bei der expliziten Ableitung beeinflusst, deswegen nehmen meistens thailändische Sprachwissenschaftler die explizite Ableitung als คำสมาส (*khamsamà:t*) und คำสนธิ (*khamsõn thi*) an. Diese beiden Wortbildungsprozesse im Thai sind von der Art bzw. dem Merkmal ähnlich zur expliziten Ableitung.

Unter dem Begriff „คำสมาส“ (*khamsamà:t*) versteht man ein Wort, das aus zwei Morphemen besteht. Eines dieser Morpheme gilt als freies Morphem, das andere hingegen ist ein gebundenes. Die Wörter, die zu einem คำสมาส (*khamsamà:t*) abgeleitet werden, dürfen nur Elemente aus dem Pali oder dem Sanskrit sein (vgl. hierzu Duangmon Jitjamnong und Apapan Wannachot 1986: 65).

Unter dem Begriff „คำสนธิ“ (*khamsǒn thi*) versteht man ein Wort, das durch die Verbindung von mindestens zwei Wörtern aus dem Pali oder Sanskrit gebildet wird. Dabei verschmilzt die letzte Silbe des ersten Gliedes mit der ersten Silbe des zweiten Gliedes zu einem neuen Wort. Ein Vokal verbindet die zwei Glieder vom คำสนธิ (*khamsǒn thi*) miteinander. Dieser Bindevokal kann der auslautende Vokal des ersten Gliedes oder der anlautende Vokal des zweiten Gliedes sein, der bei der Zusammensetzung gedehnt oder verkürzt werden kann.

Nach Sunan Anchaleenukul (2011) ist Saowarat Darawong (1977) die erste, die den Terminus „Ableitung“ (คำพยาน) durch ihre Forschungsarbeit genauer erklärt und dabei von dem Kompositum abgrenzt. Das Auftreten dieses Phänomens bedeutet, dass das Thai seinen eigenen Wortbildungsprozess der Ableitung hat, der „การพยาน คำ“ bzw. „Ableitung“ heißt. Dieser Wortbildungsprozess hat dieselbe Funktion wie die von คำสมาส (*khamsamà:t*) und คำสนธิ (*khamsǒn thi*). Und da die älteren Grammatiken คำสมาส (*khamsamà:t*) und คำสนธิ (*khamsǒn thi*) als eine Art von Komposita betrachten, wird die explizite Ableitung in vielen älteren Grammatiken ebenfalls als eine Art von Komposita bezeichnet.

Phraya Uppakitsilpasan (1971: 61-62) beschreibt die explizite Ableitung als die fünfte Art der Komposition:

*Diese Komposition, die die Bedeutung eines Wortes verkürzt hat, hat dieselbe Merkmale wie คำสมาส (khamsamà:t) oder ตัทธิศิต (tattit = nominales Derivat) im Pali, weil beide dieselbe Art der Bedeutungsabkürzung besitzen z.B. ชาวป่า (chaopha = Waldbewohner) ist die Abkürzung von demjenigen der im Wald lebt. (...) Das Abstraktum, mit den Präfixen „การ“ oder „ความ“ abgeleitet wird, gehört ebenfalls zu dieser Kategorie.(...)*

Wichtige thailändische Grammatiken und Forschungsarbeiten geben folgende Definitionen von der Ableitung im Thai:

In der Forschungsarbeit von Saowarat Darawong (1977: 27) findet sich die folgende Definition:

*Das explizite Derivat (complex word) ist das Wort, das aus zwei oder mehr Morphemen besteht, von denen mindestens ein Morphem ein gebundenes Morphem sein muss. Außerdem wird die explizite Ableitung in zwei Arten unterschieden und zwar Ableitung mit freiem Morphem und Ableitung mit gebundenem Morphem. Die beiden Ableitungsarten werden folgendermaßen definiert:*

- 1) Ableitung mit freiem Morphem ist das abgeleitete Wort, das aus einem freien Morphem als Basis und einem gebundenen Morphem besteht.*
- 2) Ableitung mit gebundenem Morphem ist das abgeleitete Wort, das aus zwei gebundenen Morphemen besteht.*

Daraufhin beschreibt Kritawit Doungsoytong (1979: 143-144) die explizite Ableitung folgendermaßen:

*Das explizite Derivat besteht aus zwei oder mehreren Morphemen, indem zumindest ein Morphem unbedingt gebunden sein muss. Die explizite Ableitung besitzt die folgenden beiden Möglichkeiten:*

- 1) Eine Basis mit einem Affix z.B. **ประจํา ตลาด เกสร์กร***
- 2) Zwei gebundene Morpheme zusammen z.B. **นักเลง แชมป์ย ชึ่งเคียด***

Desweiteren erläutert Sunan Anchaleenukul (2003: 54-55) die explizite Derivation folgendermaßen:

*Die explizite Ableitung ist ein Wortbildungsprozess im Thai, der ähnlich zur Komposition ist: Das Derivat besteht aus*

*zumindest zwei Morphemen, indem mindestens ein Morphem unbedingt gebunden sein muss. Dabei tritt das gebundene Morphem entweder vor oder hinter der Basis bzw. dem freien Morphem auf, oder beide Morpheme sind gebundene Morpheme. (...) Es lässt sich sagen, dass die explizite Ableitung der Wortbildungsprozess ist, der sich von der Komposition erweitert.*

Sowohl im Deutschen als auch im Thai versteht man unter dem Begriff „explizite Ableitung“ ein neues Wort aus dem Wortbildungsverfahren „explizite Ableitung“, dessen Stamm aus zwei Morphemen besteht, eines ist ein freies Morphem und dient als Basiswort und das andere ist ein gebundenes Morphem, welches auch als Affix bezeichnet wird und mit dem freien Morphem verbunden ist. Das Ergebnis der expliziten Ableitung, nämlich ein Derivat besteht aus einer Bedeutungseinheit, die sowohl Basiswort als auch Affix beinhaltet. Allerdings kann das Basiswort in manchen Fällen kein freies Morphem, sondern ein Konfix<sup>1</sup> sein. Dieser Fall kommt sowohl im Deutschen als auch im Thai vor. Noch ein ähnlicher Sonderfall ist eine Wortgruppe als Basis, die bei der expliziten Ableitung in den beiden Sprachen zu finden ist.

#### Der Begriff „explizite Ableitung von Substantiven“

In der grammatischen und einschlägigen Literatur zur Wortbildung im Deutschen finden sich nur zwei Definitionen der expliziten Ableitung von Substantiven: Donalies (2005: 97, 2007: 70) erklärt die nominalen expliziten Derivate folgendermaßen: Zur expliziten Derivation von Substantiven können die meisten Wortarten als Wortbildungsbasis erscheinen, nämlich Substantive (z.B. in *Dichterling, Häuschen*), Adjektive (z.B. *Frechling, Gemeinheit, Liebchen*), Verben (z.B. in *Begehrung, Gerede, Läufer*), Präverbfügungen (z.B. in *Ausrutscher, Mitbringsel*), Konfixe (z.B. *Chronist, Technik, Zynismus*) und Wortgruppen (z.B. in

---

<sup>1</sup> Konfixe sind gebundene lexikalische Morpheme. Aufgrund ihrer lexikalischen Bedeutung, sind sie wie Wörter basisfähig, indem sie mit Wortbildungsaffixen Derivate bilden können. Der Unterschied zwischen Konfixen und anderen Wortbildungsaffixen ist, dass Konfixe basisfähig sind.

*Dickhäuter, Langschläfer*). Daraufhin sind alle drei Arten der Affixe (Präfigierung, Suffigierung und Zirkumfigierung) bei der expliziten Ableitung von Substantiven möglich.

Desweiteren schildert Lohde (2006: 89) die explizite Derivation von Substantiven so: Die explizite Ableitung besitzt in Bezug auf die Substantivbildung eine herausgestellte Position. Zur Derivation von Substantiven gibt es in der deutschen Sprache viele verschiedene mögliche Affixe, diese sind aber mit ungleichmäßiger Häufigkeit auf die beiden Grundarten der Ableitung, die Präfigierung und die Suffigierung, verteilt. Bei der Substantivableitung sind die Suffixe deutlich wichtiger als die auch zahlenmäßig im Hintergrund stehenden Präfixe.

Aber in der grammatischen und einschlägigen Literatur zur Wortbildung im Thai besteht keine Definition über die explizite Ableitung von Substantiven. Trotzdem lässt sich aus den bereits erwähnten Erklärungen und Definitionen des Begriffs „explizite Ableitung“ schließen, dass man unter dem Begriff „explizite Ableitung von Substantiven“ versteht, dass neue substantivische Wörter aus dem expliziten Ableitungsprozess entstehen. Die Basen verbinden sich mit den Affixen, so erhält man neue substantivische abgeleitete Wörter als Ergebnis.

Im Deutschen erscheint das zweite Glied der substantivischen Ableitung entweder als substantivisches Basiswort oder als Suffix bzw. Zirkumfix. Deswegen kann an dem substantivierenden Prozess nahezu unmöglicherweise ein Präfix beteiligt sein, denn die Stellung des Präfixes ist immer vor dem Basiswort. Der einzig denkbare Fall bei der Präfigierung ist, wenn als Basis ein Substantiv verwendet wird, weil dieses nach der Präfigierung noch auf dem zweiten Glied steht. Übrigens zeigt dieses zweite Glied noch drei grammatische Kategorien und zwar das Genus, den Kasus und den Numerus.

Im Thai hingegen kann ein Substantiv im Prozess der expliziten Ableitung entweder durch das erste Glied oder durch das zweite Glied bestimmt werden. Es gibt keine feste Regel wie im Deutschen, dass das zweite Glied die Wortart bestimmen muss, d.h. es ist ziemlich willkürlich. Manche Affixe haben sogar zwei Stellungsmöglichkeiten, d.h. es kann sowohl Präfix als auch Suffix sein, beispielsweise das Affix *गर* in *गरพูด* und *พัฒนาการ*. Die beiden substantivischen

Derivate haben verbale Basen: Das erste hat *nr̥-* als Präfix, während das zweite aus dem gegenteiligen Suffix *-nr̥* besteht.

## 2.2 Unterschiede zwischen expliziter Ableitung und Konversion

Unter dem Begriff „Konversion“ versteht man im Allgemeinen einen Wortartwechsel, wobei der Inhalt bzw. die Bedeutung des Wortes nicht verändert wird. In der grammatischen und einschlägigen Literatur zur Wortbildung im Deutschen wird der Begriff „Konversion“ ähnlich definiert, beispielsweise von Fleischer/Barz (1995: 48):

*„Bei der (reinen) Konversion (Ergebnis: Konversionsprodukt) handelt es sich um eine syntaktische Transposition von Wörtern oder Wortgruppen bzw. Sätzen (dann Univerbierung) mit potentieller semantischer Eigenentwicklung und Lexikalisierung ohne Stammvokalveränderung oder Affigierung.“*

Eichinger (2000: 167) gibt die folgende Erklärung: Die Konversion ist ein Wortartwechsel, der durch die Wiederherstellung in das flexivische Paradigma der Zielwortart erfolgt. Daraufhin hat dieser Wortartwechsel nichts mit Affixen zu tun.

Kessel/Reiman (2008: 112-113) beschreiben die Konversion so, dass bei der Konversion ein neues Wort ohne semantische Veränderung gebildet wird. Hier entsteht jedoch ausschließlich ein Wortartwechsel, z.B. *leben* → *das Leben*. Außerdem weisen sie auf zwei Arten der Konversion auf, und zwar die Verbstammkonversion z.B. *rufen* → *das Ruf* und die Infinitivkonversion z.B. *entfernen* → *das Entfernen*. Übrigens ist die Konversion nicht immer deverbale, d.h. der Stamm muss nicht immer ein Verb sein. Es gibt noch eine andere Möglichkeit, nämlich den substantivierten Infinitiv, bei dem das Substantiv Stamm der Konversion ist, z.B. *Film* → *filmen*, *Pflaster* → *Pflastern*.

Den o.g. Definitionen ist zu entnehmen, dass eine Konversion im Deutschen ein sprachlicher Ausdruck ist, der aus dem Wortbildungsverfahren „Konversion“ entsteht. Durch dieses Verfahren wird die Wortart eines Wortes verändert. Daraus ergibt sich jedoch keine Bedeutungsänderung. Meistens ist die Konversion deverbale, d.h. der Übergang erfolgt vom Verb zum Substantiv oder vom Adjektiv zum

Substantiv. Eigentlich sind alle Wortarten konversionsfähig, indem sich der Artikel mit dem Wort verbindet, z.B. *aber* (Konjunktion) → *das Aber*.

Die Unterschiede zwischen expliziter Ableitung und Konversion bestehen also darin, dass bei der Konversion keine Affigierung besteht, im Gegensatz zu der expliziten Ableitung. Außerdem muss sich bei der Konversion die Wortart des Wortes unbedingt immer ändern. Dies ist dagegen nicht immer der Fall bei der Affigierung im Prozess der expliziten Ableitung.

### **2.3 Unterschiede zwischen expliziter Ableitung und impliziter Ableitung**

Unter dem Begriff „implizite Ableitung“ versteht man im Allgemeinen einen Wortbildungsprozess durch den Ablaut. Der Ablaut findet sich in allen indoeuropäischen Sprachen. Zu ihnen gehört auch das Germanische, aus dem sich das heutige Deutsch allmählich entwickelt hat. Der Ablaut ist der gesetzmäßige Wechsel des Stammvokals in einem Wortstamm; mit seiner Hilfe entstand das System der starken Verben. z.B. *werfen* → *Wurf*, *reißen* → *Riss*. Dabei wird die Etymologie berücksichtigt. In der grammatischen und einschlägigen Literatur zur Wortbildung im Deutschen finden sich Definitionen der impliziten Ableitung z.B. in Fleischer/Barz (1995: 51): Bei der impliziten Ableitung werden Prozesse, deverbalen Ableitung von Substantiven und deverbalen Ableitung von Verben, zusammengefasst. Dabei werden keine Affixe gebraucht. Das ist die Gemeinsamkeit zwischen der impliziten Ableitung und der Konversion. Aber die implizite Ableitung unterscheidet sich von der Konversion durch einen Wechsel des Stammvokals.

Henzen (1965: 112) bezeichnet die implizite Ableitung als die zweite Art der Ableitung und beschreibt die implizite Ableitung wie folgt: Die zweite Art der Ableitung hat keine erkennbaren Affixe. Beispiele für die impliziten Ableitungen sind *Band* und *Bund* (abgeleitet von *binden*). Die implizite Ableitung ist durch einen Ablaut von dem ursprünglichen Wortstamm abgeleitet. Der ursprüngliche Wortstamm ist sprachgeschichtlich nicht mehr nachvollziehbar.

Den oben genannten Definitionen ist zu entnehmen, dass eine implizite Ableitung im Deutschen ein sprachlicher Ausdruck ist, der aus dem Wortbildungsverfahren „implizite Ableitung“ entsteht. Durch dieses Verfahren wird das Wort durch den Ablaut geändert, dabei spielt die Herkunft bzw. Geschichte der

Wörter eine große Rolle. Meistens ändert sich das morphologische Kennzeichen bei der impliziten Ableitung nicht. Die implizite Ableitung ist immer deverbale, d.h. der Übergang erfolgt vom Verb zum Substantiv.

Die Unterschiede zwischen expliziter Ableitung und impliziter Ableitung bestehen darin, dass bei der impliziten Ableitung keine Verbindung zur Affigierung zu erkennen ist. Anders als bei der expliziten Ableitung hat die implizite Ableitung einen Bezug zum Ablaut. Außerdem ändert sich bei der impliziten Ableitung meistens die Wortart des Wortes. Bei der expliziten Ableitung bewirkt die Affigierung jedoch nicht immer einen Wortartwechsel.

### KAPITEL III

#### ARTEN DER EXPLIZITEN ABLEITUNGEN VON SUBSTANTIVEN UND WORTARTEN DER ABLEITUNGSBASEN

Charakteristisch für die explizite Ableitung sind die Affixe, die die wichtigsten Komponenten dieser Wortbildungsart sind. Die wichtigen Merkmale der Affixe sind (vgl. hierzu Donalies 2005: 23-24, auch Kessel/Reimann 2008: 105-106):

- 1) Meistens sind Affixe einsilbig. Ausnahmen sind vor allem die Affixoide und Fremdaffixe, z.B. *super-*, *mini-*
- 2) Affixe sind nicht basisfähig, d.h. sie können keine Basis für Wortbildungen sein oder mit sich selbst Wörter bilden.
- 3) Affixe sind gebundene Morpheme. Sie können nicht allein bzw. selbstständig vorkommen und müssen an freie Morpheme bzw. Basen angehängt werden.
- 4) Affixe sind reihenbildend, d.h. sie kommen immer in derselben Stellung vor, z.B. das Affix *ge-* kommt immer vor dem Basiswort wie *Geäst*, *Gebälk*, *Gebüsch*. Dieses Affix steht immer vor dem Basiswort und tritt nie hinter dem Basiswort auf. *Ästge\** ergibt beispielsweise keinen Sinn.
- 5) Affixe werden spezifischer nach ihrer Stellung benannt: Wenn sie vor das Basiswort treten, heißen sie Präfixe; wenn sie hinter dem Basiswort stehen, werden sie als Suffixe bezeichnet, und wenn sie gleichzeitig vor und hinter dem Basislexem vorkommen, nennt man sie Zirkumfixe.

Außer den beschriebenen normalen Affixen ist im Deutschen ein Wortbildungselement zu finden, das ähnlich wie ein Affix fungiert, nämlich ein Affixoid. Affixoide sind ein affixähnlicher Bestandteil eines Wortes. Die Affixoide sind im Grenzbereich zwischen den Bestandteilen eines Kompositums und denen einer expliziten Ableitung. Die Affixoide haben einerseits dieselbe Funktion wie ein herkömmliches Affix, andererseits können die meisten Affixoide auch als freie Morpheme erscheinen, d.h. die Affixoidbildung befindet sich im Grenzbereich zwischen Komposition und expliziter Ableitung (vgl. hierzu Kessel/Reimann 2008: 109-110).

Kessel/Reiman (2008: 109) haben zwei Aspekte genannt, an denen die Merkmale der Affixoide zu erkennen sind: Der erste Aspekt ist die Reihenbildung der Affixoide; Die Affixoide können mit verschiedenen Basen kombiniert werden, dabei haben sie stets dasselbe Muster. Nach Glück (1993: 502) ist die Reihenbildung die Wörter, deren Form und Inhalt gleich strukturiert werden. D.h. die Wörter erscheinen immer in denselben Gliedern. Ein Beispiel dafür wäre das Affixoid bzw. Präfixoid *affen-*, das stets die Position vor dem Basiswort besitzt, wie *Affenhitze*, *Affengeschwindigkeit*.

Der zweite Aspekt ist die Bedeutungsveränderung nach dem Wortbildungsprozess; obwohl die Affixoide als Affixe bei der expliziten Ableitung und als freie Morpheme bei der Komposition erscheinen, haben sie bei ihren beiden Formen aber unterschiedliche Bedeutungen. Laut Glück (1993: 502) kann die Bedeutung der Affixoide verblasst bzw. verallgemeinert werden im Vergleich zum Gebrauch als freies Morphem.

Das freie Morphem *Affe* bei der Komposition ist grammatisch maskulin und bedeutet ‚Säugetier mit zum Greifen geeigneten Händen und gelegentlich mit aufrechter Körperhaltung, das vorwiegend in den Tropen und meist auf Bäumen lebt‘. Wenn dieses Morphem mit einem anderen Morphemen kombiniert wird, ist seine ursprüngliche Bedeutung noch beibehalten, z.B. *Menschenaffe* bedeutet ‚großer, entwicklungsgeschichtlich dem Menschen am nächsten stehender Affe mit langen Armen und dichter Behaarung, der auf dem Boden auch aufrecht geht‘ und *affenähnlich* bedeutet ‚einem Affen, den Affen ähnlich‘.

Dagegen wird das Affixoid bzw. Präfixoid *affen-*, bei der expliziten Ableitung, nicht mehr zur Bezeichnung eines Tieres verwendet, sondern es drückt in Bildungen mit Adjektiven eine Verstärkung aus z.B. *affenschnell*, *affenstark*. Außerdem drückt dieses Präfix mit Substantiven einen besonders hohen Grad von etwas aus, z.B. *Affengeschwindigkeit*, *Affenkälte*.

Wellmann (1995: 146) erklärt den Unterschied zwischen Affixoid und einem freien Morphem als Bestandteil eines Kompositums anhand des Beispiels *über-*. Das Präfixoid *über-* trägt bei Bildungen wie *Überangebot*, *Übereifer*, *Übergewicht*, *Übertemperatur* das semantische Merkmal ‚zu groß/zu hoch/zu viel‘, z.B. *Überangebot* ist ‚ein Angebot, das zu viel ist‘. Im Gegenteil zum Präfixoid der

expliziten Ableitung dient dieses Morphem als freies Morphem *über* bei der Komposition und besitzt die Bedeutung der Position bzw. der Stellung, weil *über* als freies Morphem eine Präposition ist, die die Stelle von etwas ausdrückt. Ein Beispiel dafür wäre *Überrock* bei der Komposition ‚Rock, der über einen anderen gezogene Rock‘. Das freie Morphem bzw. die Präposition *über* bestimmt das Basiswort *Rock*, im Hinblick auf seine Position. Die Bedeutung von *über* als freies Morphem bei der Komposition ist unterschiedlich zu der Bedeutung bei der expliziten Ableitung, wie es mit dem Präfixoid *über-* entsteht.

Die Unterscheidung zwischen Affixen, Affixoiden und freien Morphemen ist in der Forschung allerdings immer noch umstritten (vgl. hierzu Kessel/Reimann 2008: 110).

### 3.1 im Deutschen

#### 3.1.1 Präfigierung

Bei der Präfigierung handelt es sich um die Stellung der Affixe, die stets vor dem Basiswort vorkommen. Gemäß dieser Stellung wird diese Art der Affixe als „Präfix“ bezeichnet.

Präfixe (lateinisch: *praefigere* ‚vorn anheften‘) werden morphologisch als gebundene Einheiten definiert, die immer die Position vor einer Basis besitzen. Präfixe sind hauptsächlich aus einer Silbe gebildet z.B. *ge-*, *haupt-*. Ausnahmen sind vor allem Lehnpräfixe wie *hyper-*, *mega-*, *mini-* (vgl. hierzu Donalies 2005: 26-27).

Bei der expliziten Ableitung von Substantiven können die Präfixe nur mit der substantivischen Basis kombiniert werden, weil im Deutschen das zweite Glied des Wortes stets die Wortart bestimmt. D.h. bei der Präfigierung der Substantiv wird die Wortart nicht geändert, sondern nur die Bedeutung. Dieses Phänomen wird als „Modifikation“ bezeichnet (vgl. hierzu Kessel/Reimann 2008: 106). Aus diesem Grund haben die präfigierten Substantivableitungen im Deutschen nur substantivische Basen

### 3.1.1.1 Präfixe mit substantivischer Basis

Wie bereits erwähnt, haben die substantivischen Ableitungen bei der Präfigierung nur substantivische Basen. Beispiele für die Präfixe mit substantivischen Basen sind:

*affen-* Affenschande, Affenhitze, Affenkälte

*blitz-* Blitzaktion, Blitzreise, Blitzstart

*bomben-* Bombenbesetzung, Bombengehalt, Bombenerfolg, Bombenfigur

*erz-* Erzfeind, Erzgauner, Erzlügner, Erzrevanchist, Erzbube, Erzdieb, Erzmörder

*extra-* Extrabonus, Extrurlaub, Extravorstellung

*ge-* Geäst, Gebälk, Gebüsch, Gedärm, Gehörn, Gemäuer, Gestein, Gesträuch, Gewölk,

Gestirn, Gewässer, Gesims, Getränk, Geflügel, Gewitter, Gefährte, Geselle, Gesindel

*haupt-* Hauptdüse, Hauptfilm, Hauptinstrument, Hauptproblem, Hauptweg

*heiden-* Heidenarbeit, Heidenmühe, Heidenlärm, Heidenangst, Heidenschreck, Heidenspaß

*hollen-* Höllenhitze, Höllensärm, Höllenangst, Höllenpein, Höllenwut, Höllenkrach

*ko-* Kopilot, Koautor, Kodirektor

*mini-* Minirock, Minipartei, Minipreis

*miss-* Missernte, Missgeburt, Missverständnis, Misstrauen, Missmut, Missverhältnis, Missstimmung, Missbrauch, Misserfolg, Missbehagen, Missgriff

*mit-* Mitbürger, Mitmensch, Mitglied, Mithäftling

*riesen-* Riesenaufgabe, Riesenauswahl, Riesendefizit, Riesenumsatz

*sonder-* Sonderausgabe, Sonderwerkzeug, Sonderzulage

*spitzen-* Spitzenbesetzung, Spitzenfilm, Spitzenorganisation, Spitzenbelastung, Spitzeneinkommen

*super-* Superauto, Superhotel, Superwetter, Supergage, Superstuss, Supertalent

*über-* Überangebot, Übereifer, Übergewicht

*un-* Unart, Undank, Unfall, Unaufrichtigkeit, Unanständigkeit, Ungeduld, Ungehorsam, Unordnung, Unruhe, Unschuld, Unkraut, Unsitte, Unwetter, Unfrohe, Untätige, Unwissende, Unbekannte, Unmasse, Unmenge, Unsumme, Unzahl, Unkosten

*ur-* Urmensch, Urelefant, Urwald Urzeit, Urbrennstoff

### 3.1.2 Suffigierung

Suffixe (lateinisch: *suffigiere* ‚unten anheften‘) werden morphologisch als gebundene Einheiten definiert, die immer die Position hinter einer Basis besitzen. Suffixe bestimmen wegen ihrer Stellung die Wortart der Ableitung, z.B. das Suffix *-heit* bewirkt, dass die explizite Ableitung *Schönheit* ein feminines Substantiv ist. Das Suffix *-lich* steht beispielsweise immer für ein Adjektiv wie in *köstlich* (vgl. hierzu Donalies 2005: 30-31). Dabei kann sich die Wortart ändern und dieses Phänomen heißt „Transposition“ (vgl. hierzu Kessel/Reimann 2008: 106). Da in dieser Arbeit nur die explizite Ableitung von Substantiven untersucht wird, wird sich nur auf das substantivische Ergebnis bzw. das substantivische Derivat konzentriert. Wegen des oben genannten Charakters der Suffixe, die Wortart der Ableitung zu bestimmen, können verschiedene Wortarten die Basis für das substantivische Derivat sein.

Einige Suffixe bewirken eine Stammvokaländerung, nachdem die Suffixe mit den Basen kombiniert werden: Ein Beispiel dazu wäre das Suffix *-e*, das mit adjektivischen Basen kombiniert wird und aus der Suffigierung Substantive ergibt, wie *Bläue*, *Säure* (deadjektivische substantivische Ableitung). Donalies (2005: 31) bezeichnet dieses Phänomen, als ‚umlauterzwingend‘. Die Stammvokaländerung hängt davon ab, ob der Umlaut im jeweiligen Flexionsparadigma vorkommt; das Basiswort *Hand* hat seine Flexionsform im Plural *Hände*, deswegen wird das Basiswort *Hand* umgelautet, wenn es mit dem Suffix *-chen* kombiniert wird. Dagegen besitzt die Derivationsvariante bei *Hund* keine Entsprechung im Flexionsparadigma von *Hund*. Da die Pluralform des Wortes *Hund*, *Hunde* ist. Trotzdem wird das Basiswort *Hund* umgelautet, wenn es mit dem Suffix *-chen* kombiniert wird in *Hündchen*.

#### 3.1.2.1 Suffixe mit verbaler Basis

Substantivableitungen im Deutschen können Basen haben, die verschiedenen Wortarten angehören. Dazu gehören Verben. Beispiele für Substantivableitungen mit verbalen Basen sind:

*-age* Massage, Passage, Sabotage, Spionage

*-ant/-ent* Dirigent, Dozent, Konsument, Konkurrent, Intrigant, Simulant, Querulant, Gratulant, Korrespondent

-(at)ion Antizipation, Deformation, Habilitation, Interpretation, Kapitulation, Organisation  
 -e Anklage, Auslese, Ernte, Folge, Pflege, Rede, Reise, Suche  
 -el Deckel, Hebel, Schlägel  
 -enz Fluoreszenz, Koexistenz, Konferenz, Tendenz, Korrespondenz, Konkurrenz  
 -er Dreher, Gießer, Lehrer, Schneider, Verkäufer, Lackierer, Anlieger, Denker, Herumtreiber, Raucher, Finder, Gewinner, Leser, Verlierer, Bohrer, Heizer, Schreiber, Verteiler, Ächzer, Jauchzer, Jodler, Rülpsler, Schluchzer, Schnarcher, Blinker, Drücker, Fertiger, Kocher, Kühler, Schalter, Summer  
 -(er)ei Pfuscherei, Schlamperei, Blödelei, Heuchelei, Schmeichelei, Rauferei, Meuterei, Träumerei  
 -eur Deserteur, Kontrolleur, Hypnotiseur, Friseur, Masseur, Monteur, Graveur  
 -heit Verlassenheit, Erschrockenheit, Gelungenheit, Angelegenheit, Vertrautheit  
 -ling Findling, Lehrling, Pflegling, Prüfling, Impfling, Liebling, Anlernling, Emporkömmling, Ankömmling, Eindringling, Schädling  
 -nis Bedürfnis, Befugnis, Begräbnis, Ergebnis, Erlaubnis, Erlebnis, Ereignis, Gleichnis, Hemmnis, Schrecknis, Erzeugnis, Hindernis, Wagnis, Empfängnis, Erkenntnis, Bedrängnis  
 -nis (mit Partizip II als Basis) Begängnis, Gefängnis, Geständnis, Gedächtnis, Vermächtnis, Besäufnis, Gelöbnis, Geständnis  
 -s Klecks, Taps, Knacks, Knicks, Mucks, Klaps, Pieps, Schubs, Schwips, Plumps  
 -sel Häcksel, Stöpsel, Rätsel, Fussel  
 -tum Irrtum, Wachstum  
 -ung Bildung, Blutung, Begegnung, Drohung, Bemühung, Eignung, Erinnerung, Schwärzung,  
 -werk Bauwerk, Backwerk, Schnitzwerk, Strickwerk, Gangwerk, Laufwerk, Schlagwerk, Schöpfwerk, Triebwerk, Rührwerk  
 -zeug Rasierzeug, Schreibzeug, Strickzeug

### 3.1.2.2 Suffixe mit adjektivischer Basis

Im Deutschen finden sich folgende Suffixe mit adjektivischer Basis:

*-anz/-enz*<sup>2</sup> Arroganz, Effizienz, Kompetenz, Konsequenz

*-e* Blässe, Bläue, Güte, Frische, Nähe, Schnelle, Schwäche, Stärke, Größe, Länge, Breite, Dicke, Fläche, Höhle, Säure, Sänfte, Weiche

*-esse* Akkuratesse, Delikatesse, Noblesse

*-heit* Benommenheit, Verdorbenheit, Verlassenheit, Erschrockenheit, Gelungenheit, Angelegenheit, Vertrautheit, Wildheit, Blödheit, Fadheit, Schönheit, Neuheit, Kleinheit, Barschheit, Derbheit, Feigheit, Frechheit, Hohlheit, Klarheit, Schlaueit, Zartheit, Gesamtheit, Gesundheit, Gewißheit, Adäquatheit, Affektiertheit, Borniertheit, Exaktheit, Korrektheit, Groteskheit, Saloppheit, Eigenheit, Offenheit, Seltenheit, Trockenheit, Albernheit, Lüsternheit, Nüchternheit, Schüchternheit, Einzelheit, Dunkelheit, Lockerheit, Sicherheit, Klugheit, Belebtheit, Echtheit, Verlegenheit, Zuvorkommenheit, Kühnheit

*-igkeit* Genauigkeit, Leichtigkeit

*-ion* Diskretion, Desperation, Devotion

*-ismus* Humanismus, Sozialismus, Kolonialismus

*-ität* Flexibilität, Seriosität, Generosität, Nervosität, Religiosität, Burschikosität, Authentizität, Elastizität

*-keit* Ehrlichkeit, Wachsamkeit, Standhaftigkeit, Biederkeit, Bitterkeit, Hagerkeit, Heiserkeit, Heiterkeit, Magerkeit, Lauterkeit, Sauberkeit, Tapferkeit, Eitelkeit, Übelkeit

*-ling* Dümmling, Feigling, Frechling, Rohling, Schönling, Hübschling, Fremdling, Neuling

*-nis* Bitternis, Wildnis, Finsternis, Geheimnis

*-schaft* Bereitschaft, Schwangerschaft, Eigenschaft, Bekanntschaft, Verwandtschaft, Gemeinschaft

---

<sup>2</sup> Die Basen dieses Suffixes sind eigentlich keine Adjektive, sondern Konfixe, die sich mit Substantiven und Adjektiven verbinden z.B. arrogant, effizient, kompetent, konsequent.

### 3.1.2.3 Suffixe mit substantivischer Basis

Im Deutschen finden sich folgende Suffixe mit substantivischer Basis:

- age* Kartonage, Trikotage
- alie* Archivalie, Formalie, Musikalie, Naturalie, Personalie
- and* Diplomand, Habilitand, Doktorand, Examinand, Konfirmand
- ant* Asylant, Laborant, Musikant
- chen* Keulchen, Röllchen, Seelchen, Spielchen, Bröschen, Fläschen, Engelchen, Mäntelchen, Spiegelchen, Deckchen, Deckelchen, Kistchen, Zäpfchen, Männchen, Weibchen, Frauchen, Fähnchen
- e* Archäologe, Biologie, Soziologe
- el* Bündel, Büschel, Krümel
- (*e*)*r* Witwer, Hurer
- er* Ethiker, Komiker, Musiker, Kritiker, Sänger, Schäfer, Schüler, Schlosser, Täter, Türmer, Texter.
- erei* Länderei, Sämerei, Reiterei, Bücherei, Töpferei
- erich* Gänserich, Enterich
- erie* Gendarmerie, Maschinerie, Pedalerie, Statisterie, Hotellerie, Drogerie, Parfümerie, Szenerie
- ette* Operette, Zigarette, Statuette
- eur* Inspekteur, Konstrukteur, Redakteur, Requisiteur, Bankrotteur
- (*eu*)*se* Masseuse, Dompteuse, Souffleuse, Diseuse
- heit* Christenheit, Menschheit, Hexenheit, Gottheit, Kindheit, Narrheit, Torheit,
- in* Feindin, Eselin, Mandantin
- ine* Sonatine, Violine
- ion* Exkursion, Sekretion
- lein* Bächlein, Ringlein, Tüchlein, Zweiglein, Englein, Mäntelein, Spieglein, Decklein, Äuglein, Wäglein, Männlein, Weiblein, Fräulein, Fähnlein
- reich* Pflanzenreich, Tierreich
- schaft* Botschaft, Ärzteschaft, Bauernschaft, Beamtschaft, Kollegschaft, Nachkommenschaft, Studentenschaft, Arbeiterschaft, Dienerschaft, Lehrerschaft, Bruderschaft, Mannschaft, Nachbarschaft, Freundschaft, Feindschaft Kameradschaft,

Meisterschaft, Urheberschaft, Vaterschaft, Patenschaft, Gesellschaft, Herrschaft, Wirtschaft

*-tum* Volkstum, Banditentum, Piratentum, Muckertum, Schmarotzertum, Sektierertum, Strebertum, Unternehmertum, Versöhnkertum, Fürstentum, Bürokrantentum, Denunziantentum, Ignorantentum, Bauerntum, Menschentum, Soldatentum, Hellenentum, Germanentum, Griechentum, Judentum

*-ung* Holzung, Satzung, Stallung, Waldung, Wandlung

*-ur* Klaviatur, Lineatur, Tastatur

*-wesen* Filmwesen, Flugwesen, Kreditwesen, Rechtswesen, Schulwesen, Bibliothekswesen, Bildungswesen, Erziehungswesen, Gesundheitswesen, Krankenhauswesen, Gießereiwesen, Neuererwesen, Rechnungswesen, Hochschulwesen, Sozialversicherungswesen

*-zeug* Nachtzeug, Schuhzeug

#### 3.1.2.4 Suffixe mit Numerale als Basis

Die Numerale als Basis ist eine einzigartige Art der Basis bei der Substantivableitung. Diese Art der Basis besteht nur bei der Suffigierung und es gibt nur drei Suffixe, die mit dieser Art der Basis kombiniert werden können, nämlich die Suffixe:

*-er* *Einer, Zweier, Fünfer*

In diesem Fall bezeichnet das Suffix *-er* in bestimmten Kontexten die jeweilige Zahl. Außerdem drückt dasselbe Suffix mit der Numerale als Basis das Alter des Menschen aus, wie z.B. *eine Dreißigerin, eine Endzwanzigerin, ein Mitvierziger*.

*-heit* *Einheit, Zweiheit, Dreiheit*

*-ling* *Zwilling, Drilling, Vierling, Fünfling, Erstling*

#### 3.1.3 Kombinatorische Affigierung

Kombinatorische Affixe oder Zirkumfixe (lateinisch: *circumfigere* ‚ringsum umwickeln‘) sind zweiteilige Wortbildungsmorpheme, die gleichzeitig an eine Basis treten. Bei der Zirkumfigierung kann eine Transposition entstehen, das heißt, die Wortart ändert sich, z. B. *reden* → *Gerede* (vgl. hierzu Donalies 2005: 33).

Ein Zirkumfix besteht sowohl aus einem Präfix als auch einem Suffix, weil die Zirkumfixe stets um die Basiswörter herum gleichzeitig positioniert werden müssen, z.B. *ge-...-e* in *Gerede*. Im Unterschied zu den Substantivableitungen mit Zirkumfixen treten bei den Substantivableitungen mit Präfixen und Suffixen an beiden Stellen nämlich vorne und hinten nacheinander an die Basiswörter auf. Entweder wird die Basis zuerst präfigiert und dann suffigiert, oder wird die Basis erst suffigiert und dann präfigiert.

Ein angeführtes Beispiel von Kessel/Reimann (2008: 108) ist die explizite Ableitung *Gelaufe*, deren Basiswort vom Zirkumfix *ge-...-e* eingeschlossen wird. Ein Teil dieses Zirkumfixes, und zwar das Präfix *ge-* kann nicht weggelassen werden, weil das Wort *Laufe\** nicht existiert. Auch das Suffix *-e* allein ist nicht vom Basiswort abzutrennen, weil es kein *Gelauf\** gibt. Aus diesem Grund müssen die beiden Teile des Zirkumfixes, also der vordere und hintere Teil unbedingt gleichzeitig an das Basiswort angehängt werden. Dies ist nicht der Fall bei einer Substantivableitung, die aus zwei Affixen besteht, wie z.B. *Hauptlehrer*. Das Verb *lehren* ist das Basiswort, an das zuerst das Suffix *-er* in *Lehrer* und danach das Präfix *haupt-* angefügt wird. D.h. wenn eines der beiden Affixe von *Hauptlehrer* abgetrennt wird, ist das Ergebnis weiterhin sinnvoll, weil das Präfix und das Suffix nicht gleichzeitig mit dem Basiswort kombiniert werden müssen.

Wie oben erwähnt, wäre es beim Beispiel *Hauptlehrer* auch unmöglich, wenn das Suffix *-er* zuerst weggelassen wird, siehe *Hauptlehren\**. Laut Kessel/Reimann (2008: 108) hat deswegen dieser Fall bei der Wortbildungsanalyse zwei Varianten der Reihenfolge der Zerlegung, sodass entweder Präfix oder Suffix zuerst von der Basis abgetrennt werden können. Die Ableitung *unfreundlich* ist ein Beispiel der ersten Möglichkeit der Reihenfolge der Zerlegung; zuerst die Entfernung des Präfixes, nämlich *freundlich*, dann die Entfernung des Suffixes, nämlich *Freund*. Das Basiswort *Freund*, enthält zuerst das Suffix *-lich* und danach das Präfix *un-*. Aus diesem Grund kann das Präfix *-un* zuerst abgetrennt werden. Danach kann das Suffix *-lich* weglassen werden und zum Schluss bekommt man das Substantiv *Freund* als Basiswort.

Umgekehrt ist die Ableitung *Entlehnung* ein Beispiel der zweiten Möglichkeit der Reihenfolge der Zerlegung; zuerst ist die Abtrennung des Suffixes,

nämlich das Suffix *-ung*, dann ist die Abtrennung des Präfixes, nämlich das Präfix *-ent*. An der verbale Basiswort *lehnen* wird zuerst das Präfix *ent-* und danach das Suffix *-ung* angehängt. Deshalb kann das Suffix *-ung* zuerst weggelassen werden. Danach kann das Präfix *-ent* weggelassen werden, zum Schluss bekommt man das Verb *lehnen* als Basiswort.

An diesen zwei Varianten der Reihenfolge der Zerlegung von Kessel/Reimann (2008: 108) kann man sehen, dass diese Reihenfolge fest ist, sonst wäre die Zerlegung unmöglich. Die Reihenfolge der Zerlegung der Affixe hängt also mit der Reihenfolge der Kombination, wie die Basiswörter mit den Affixen zusammen kombiniert werden. Entweder werden sie zuerst präfigiert, dann suffigiert oder umgekehrt. Was zuerst an das Basiswort angefügt wird, wird zuletzt vom Basiswort abgetrennt. Die Reihenfolge der Kombination des Basiswortes mit den Affixen wird in folgender Tabelle dargestellt.

*Tabelle 1: Die Reihenfolge der Kombination und Abtrennung des Basiswortes mit den Affixen*

<b>Beispiel</b>	<b>Basiswort</b>	<b>Reihenfolge der Kombination</b>	<b>Reihenfolge der Abtrennung</b>
Hauptlehrer	lehren	1)Suffigierung <i>Lehrer</i> 2)Präfigierung <i>Hauptlehrer</i>	1)Präfigierung <del><i>Hauptlehrer</i></del> → <i>Lehrer</i> 2)Suffigierung <i>Lehrer</i> → <i>lehren</i>
Entlehnung	lehnen	1)Präfigierung <i>entlehen</i> 2)Suffigierung <i>Entlehnung</i>	1)Suffigierung <del><i>Entlehnung</i></del> → <i>entlehen</i> 2)Präfigierung <del><i>entlehen</i></del> → <i>lehnen</i>

Man kann an dieser Reihenfolge der Kombination des Basiswortes mit den Affixen den Unterschied zwischen der Zirkumfigierung und der Kombination von Suffigierung und Präfigierung erkennen, weil die Zirkumfigierung eine solche Reihenfolge nicht hat, sondern ihre Präfix und Suffix treten stets zugleich an die Basis, und die beiden nacheinander von dem Stamm abgetrennt werden.

Bei der Zirkumfigierung im Deutschen haben die Substantivableitungen zwei Arten der Basen und zwar eine verbale und substantivische Basis. Das Zirkumfix *ge-...-e* ist das einzige Zirkumfix, das bei der Substantivableitung im Deutschen existiert.

### 3.1.3.1 Zirkumfixe mit verbaler Basis

Im Deutschen findet sich das folgende Zirkumfix mit verbaler Basis:  
*ge-...-e* Geblubbere, Gedränge, Gefauche, Geklimpere, Gemeckere, Gerede, Gezanke

### 3.1.3.2 Zirkumfixe mit substantivischer Basis

Im Deutschen findet sich das folgende Zirkumfix mit substantivischer Basis:  
*ge-...-e* Gebirge

## 3.2 im Thai

Die explizite Ableitung ist ein wichtiger und produktiver Wortbildungsprozess im Thai. Dieser Prozess ist von den Fremdsprachen, nämlich Pali, Sanskrit und Khmer beeinflusst.

Für die Betrachtung der drei Affigierungsarten im Thai ist es nötig, zuerst die thailändischen Termini für die explizite Ableitung zu erläutern. Im Kapitel 2 war die Rede davon, dass คำสมาส (*kham samà:t*), คำสนธิ (*kham sǒn thi*) und คำพยาน (*kham phasá:n*) dasselbe Merkmal und dieselbe Funktion wie die explizite Ableitung haben. Während คำสมาส (*kham samà:t*) und คำสนธิ (*kham sǒn thi*) Termini aus Pali und Sanskrit sind, gehört der Terminus คำพยาน (*kham phasá:n*) zum Thai. Bei คำสมาส (*kham samà:t*) und คำสนธิ (*kham sǒn thi*) sind ihre Komponenten, nämlich Basen und Affixe aus Pali und Sanskrit. Dagegen sind die Komponenten von คำพยาน (*kham phasá:n*) aus dem Thai und verschiedenen Fremdsprachen, und zwar Pali, Sanskrit und Khmer.

Die Affixe werden ebenfalls unterschiedlich benannt. In den Arbeiten zum Pali und Sanskrit im Thai heißt das Präfix „อุปสรรค“ (*?ùppāsàk*) und das Suffix „ปัจจัย“ (*pàt cāy*) (vgl. hierzu Direkchai Mahattanasin 1973: 145-146, Suphaphorn Makchaeng 1982: 46, 65). Die entsprechenden Termini im Thai heißen aber anders:

das Präfix heißt „คำพยานหน่วยหน้าศัพท์“ (*khamphasă:nnùəynâ:sàp*) und das Suffix heißt „คำพยานหน่วยท้ายศัพท์“ (*khamphasă:nnùəytá:ysàp*) (vgl. hierzu Saowarat Darawong 1977: 35, 62).

Wilaisak Gingkam erklärt in seiner Arbeit (2007: 221) die Merkmale der expliziten Ableitung im Thai unter dem Thema „Die Einflüsse der Fremdsprachen auf die Veränderung des Thais“: Das Thai hat einen Wortbildungsprozess, indem das Basiswort von den Affixen abgeleitet wird. Drei Affigierungsarten sind im Thai zu finden. Präfixe z.B. ความ- โรง- นัก- การ- ชาว-, Suffixe z.B. -กร -ภาพ -การ und Infixe, bei der ein Basiswort ein Infix angefügt wird.

Preecha Tichinpong beschreibt ähnlich wie Prasit Kabkorn (1973: 118) in seiner Arbeit (1980: 75-76) folgende Merkmale des Präfixes, des Suffixes und des Infixes im Thai.

- 1) Präfix - Präfix ist ein gebundenes Morphem, das sich stets vor einem anderen Morphem befindet z.B. *การนอน ความชั่ว นักร้อง ชาวเมือง อภิสัทธิ์*.
- 2) Infix- Infix ist ein gebundenes Morphem, das zwischen einem Morphem auftritt, dabei assimilieren sich das Infix und die Basis, z.B. *เกิด-กำเนิด กราบ-กำราบ*.
- 3) Suffix - Suffix ist ein gebundenes Morphem, das immer hinter einem Morphem auftritt, z.B. *กรรมการ สัมพันธภาพ*.

Wijin Phanuphong (1979: 8-10) zeigt, dass wenn ein Morphem sich mit einem gebundenen Morphem bzw. einem Affix verbindet, ergibt sich daraus ein neues Wort sowie eine neue Bedeutung.

Die Bedeutung des Wortes hat sich bei der Ableitung geändert, z.B. an das substantivische Basiswort *ธรรม* (*tham* = Moral, Sittlichkeit, Tugend) wird das Präfix *อ-* (*?à-*), das eine Negation ausdrückt, angefügt. Dadurch wird das Wort *อธรรม* (*?àtham*) gebildet, das ‚Unmoral‘ ‚Unsittlichkeit‘ oder ‚Untugend‘ bedeutet, und die Bedeutung des Basiswortes wird in der Ableitung verneint, und zwar von der ‚Tugend‘ zur ‚Untugend‘. Bei der expliziten Ableitung im Thai ändert sich manchmal die Wortart. Ein Beispiel dafür wäre das Präfix *นัก-* (*nák-*) in *นักร้อง* (*nákróng* = ein Sänger). Dieses abgeleitete Wort besteht aus zwei Teilen, nämlich einem Präfix *นัก* (*nák-*) und einem Verb *ร้อง* (*róng* = singen). Nachdem das Präfix *นัก* (*nák-*) an die verbale Basis *ร้อง* (*róng* = singen) angeschlossen wird, entsteht eine substantivische

Ableitung: นักร้อง (*nákrǎ:ng* = ein Sänger), d.h. dieses Präfix bewirkt einen Wortartwechsel. Dagegen ist auch möglich, dass ein Affix die Wortart der Basis nicht ändert, z.B. das Suffix *-กร* (*-kɔ:n*) in *วิทยากร* (*wíttháya:kɔ:n* = ein Vortragende). Diese Ableitung *วิทยากร* (*wíttháya:kɔ:n* = ein Vortragende) besteht aus der substantivischen Basis *วิทยา* (*wíttháya:* = Kenntnis) und dem Suffix *-กร* (*-kɔ:n*). Nachdem das Suffix *-กร* (*-kɔ:n*) an diese substantivische Basis *วิทยา* (*wíttháya:* = Kenntnis) angehängt wird, wird eine substantivische Ableitung gebildet, d.h. hier entsteht keine Veränderung der Wortart bei der Suffigierung.

Das Thai hat insgesamt drei Arten der expliziten Ableitung und zwar Präfigierung, Suffigierung und Infigierung.

### 3.2.1 Präfigierung

Die Präfigierung im Thai ist ursprünglich von drei Fremdsprachen nämlich Pali, Sanskrit und Khmer beeinflusst. Einerseits wird das Präfix in der thailändischen Grammatik nach Pali, Sanskrit und Khmer benannt, und zwar „อุปสรรค“ (*?ùppāsàk* = Präfix), andererseits hat das Thai einen eigenen Terminus für das Präfix gebildet, nämlich „คำพยานหน่วยหน้าศัพท์“ (*khamphasǎ:nnùəynâ:sàp* = Präfix) (vgl. hierzu Saowarat Darawong 1977: 35). Außerdem wird ein Präfix als „หน่วยคำเติมหน้า“ (*nùəykhamtəmnâ:* = Präfix) von der Akademie der Wissenschaften (2003: 64) bezeichnet. Diese Begriffe zum Präfix im Thai unterscheiden sich voneinander aber haben dieselbe Bedeutung.

Im amtlichen Wörterbuch der thailändischen Akademie der Wissenschaften (1999: 1387) wird das Präfix (*?ùppāsàk* = อุปสรรค) als ein Morphem definiert, das an Verben oder Substantive aus dem Pali oder Sanskrit angefügt wird, um die Bedeutung des Wortes zu ändern oder das Gegenteil auszudrücken. Das Präfix kann nicht allein stehen und muss stets mit einem anderen Morphem auftreten. Hier muss aber angemerkt werden, dass bei der expliziten Ableitung im Thai die Basis aber nicht aus dem Pali oder Sanskrit kommen muss. Sie kann auch eine heimische Basis, also ein thailändisches Wort bzw. Morphem sein.

In meiner Beispielsammlung von Substantivableitungen mit Präfixen haben die Präfixe die Fähigkeit, die Wortart der Basen zu ändern, wobei substantivische Basen ebenfalls vertreten sind.

Die Präfixe im Thai können vor verbale, adjektivische und substantivische Basen treten. Sie können sich zudem nicht nur mit einem Simplex verbinden, sondern auch mit einer Wortgruppe, d.h. Substantivableitungen mit Präfixen im Thai können ebenfalls eine Wortgruppe als Basis haben. Darauf wird im Abschnitt 3.2.1.4 eingegangen.

Im Folgenden werden vier Arten der Basen angeführt, die mit den Präfixen kombinierbar sind.

### 3.2.1.1 Präfixe mit verbaler Basis

Beispiele für die Präfixe mit verbaler Basis sind:

das Präfix **เครื่อง-** (*khróŋ*) wie in เครื่องกรอง เครื่องกลั่น เครื่องเขียน

เครื่องกรอง (*khróŋkrɔːŋ* = Filter, Filteranlage) ← กรอง (*krɔːŋ* = filtern)

เครื่องกลั่น (*khróŋklàn* = Kondenzierer) ← กลั่น (*klàn* = kondenzieren)

เครื่องเขียน (*khróŋkhǐən* = Schreibwaren) ← เขียน (*khǐən* = schreiben)

das Präfix **ผู้-** (*phûː*) wie in ผู้ช่วย ผู้จัดการ

ผู้ช่วย (*phûːchûw* = Gehilfe, Hilfsarbeiter) ← ช่วย (*chûw* = helfen)

ผู้จัดการ (*phûːchàtkɑːn* = Manager) ← จัดการ (*chàtkɑːn* = verwalten, leiten)

das Präfix **ความ-** (*khaːwm*) wie in ความจำ ความเข้าใจ ความคิด

ความจำ (*khaːwmcham* = Erinnerung, Gedächtnis) ← จำ (*cham* = sich erinnern, gedenken)

ความเข้าใจ (*khaːwmkhâwcaj* = Verständnis) ← เข้าใจ (*khâwcaj* = verstehen)

ความคิด (*khaːwmkhít* = Gedanken) ← คิด (*khít* = denken)

das Präfix **นัก-** (*nák*) wie in นักบิน นักเรียน นักร้อง

นักบิน (*nákbin* = Pilot) ← บิน (*bin* = fliegen)

นักเรียน (*nákrǐən* = Schüler) ← เรียน (*riən* = lernen)

นักร้อง (*nákrɔːng* = Sänger) ← ร้อง (*rɔːng* = singen)

das Präfix **ช่าง-** (*châŋ*) wie in ช่างซ่อม

ช่างซ่อม (*châŋsɔm* = Mechaniker) ← ซ่อม (*sɔm* = reparieren)

das Präfix **การ-** (*kaːn*) wie in การพูด การเขียน การคำนวณ การเกิด

การพูด (*kaːnphûːt* = Sprechen) ← พูด (*phûːt* = sprechen)

การเขียน (*kaːnkhǐən*) = Schreiben) ← เขียน (*khǐən* = schreiben)

การคำนวณ (*kaːnkhamnuən*) = Rechnen) ← คำนวณ (*khamnuən* = rechnen)

การเกิด (*ka:nkə:t*) = Geburt, Geschehen) ← เกิด (*kə:t* = gebären, geschehen)

das Präfix **ความ-** (*kha:wm*) wie in ความจำ ความเข้าใจ ความคิด

ความจำ (*kha:wmcham* = Erinnerung, Gedächtnis) ← จำ (*cham* = sich erinnern, gedenken)

ความเข้าใจ (*kha:wmkhâwcaj* = Verständnis) ← เข้าใจ (*khâwcaj* = verstehen)

ความคิด (*kha:wmkhít* = Gedanken) ← คิด (*khít* = denken)

### 3.2.1.2 Präfixe mit adjektivischer Basis

Beispiele für die Präfixe mit adjektivischer Basis sind:

das Präfix **ความ-** (*kha:wm*) wie in ความงาม ความดี ความชั่ว ความลับ

ความงาม (*kha:wmŋa:m* = Schönheit) ← งาม (*ŋa:m* = schön)

ความดี (*kha:wmdi:* = Gute) ← ดี (*di:* = gut)

ความชั่ว (*kha:wmchûw* = Verdorbenheit) ← ชั่ว (*chûw* = böse)

ความลับ (*kha:wmláp* = Geheimnis) ← ลับ (*kha:mláp* = geheim)

das Präfix **ผู้-** (*phû:*) wie in ผู้ดี ผู้ใหญ่ ผู้ร้าย

ผู้ดี (*phû:di:* = Edelmann) ← ดี (*di:* = gut, schön)

ผู้ใหญ่ (*phû:yàj* = Erwachsene) ← ใหญ่ (*yàj* = groß)

ผู้ร้าย (*phû:rá:y* = böser Mensch, Schurke) ← ร้าย (*rá:y* = schlecht, böse)

### 3.2.1.3 Präfixe mit substantivischer Basis

Beispiele für die Präfixe mit substantivischer Basis sind:

das Präfix **การ-** (*ka:n*) wie in การทูต การบ้าน การครัว การเงิน

การทูต (*ka: nthû:t* = Diplomatie) ← ทูต (*thû:t* = Botschafter)

การบ้าน (*ka: nbâ:n* = Hausaufgabe) ← บ้าน (*bâ:n* = Haus)

การครัว (*ka: nkhuə* = Kochen) ← ครัว (*khuə* = Küche)

การเงิน (*ka: nŋə:n* = Geldwesen) ← เงิน (*ŋə:n* = Geld)

das Präfix **เครื่อง-** wie in เครื่องครัว

เครื่องครัว (*khriəŋkhruə* = Küchengeräte) ← ครัว (*khruə* = Küche)

เครื่องแกง (*khriəŋkæ:ŋ* = Zutaten zum Kochen des Currys bzw. Currypaste) ← แกง (*kæ:ŋ* = Curry)

เครื่องเงิน (*khriəŋŋə:n* = Schmuckstücke aus Silber bzw. Silberware) ← เงิน (*ŋə:n* = Silber)

das Präfix **นัก-** (*nák*) wie in นักกีฬา นักโทษ

นักกีฬา (*nákki:la:* = Sportler) ← กีฬา (*ki:la:* = Sport)

นักโทษ (*nákthôt* = Gefangener) ← โทษ (*thôt* = Bestrafung)

das Präfix **สห-** (*sàhà*) wie in สหประชาชาติ สหธรรม

สหประชาชาติ (*sàhàpràcha:châ:t* = Die Vereinten Nationen) ← ประชาชาติ (*pràcha:châ:t* = Nation)

สหธรรม (*sàhàtham* = dieselbe Glaubenlehre) ← ธรรม (*tham* = Glaubenlehre)

das Präfix **นานา-** (*na:na:*) wie in นานาชาติ นานาประเทศ นานาพันธุ์

นานาชาติ (*na:na:châ:t* = viele verschiedene Nationen) ← ชาติ (*châ:t* = Nation)

นานาประเทศ (*na:na:pràthê:t* = viele verschiedene Länder) ← ประเทศ (*pràthê:t* = Land)

นานาพันธุ์ (*na:na:phan* = viele verschiedene Sorten) ← พันธุ์ (*phan* = Sorte, Art)

das Präfix **ชาว-** (*cha:w*) wie in ชาวลोक ชาววัง ชาวเมือง ชาวเขา

ชาวพุทธ

ชาวลोक (*cha:wlô:k* = Weltbevölkerung) ← โลก (*lô:k* = Welt)

ชาววัง (*cha:wwan* = Hofdame) ← วัง (*wan* = Hof)

ชาวเมือง (*cha:wmiəŋ* = Stadtbewohner) ← เมือง (*miəŋ* = Stadt)

ชาวเขา (*cha:wkhăw* = Bergstamm) ← เขา (*khăw* = Berg)

ชาวพุทธ (*cha:wpút* = Buddhist) ← พุทธ (*pút* = Buddhismus)

das Präfix **ช่าง-** (*chân*) wie in ช่างฝีมือ ช่างประปา

ช่างฝีมือ (*chânfi:mi:* = Handwerker) ← ฝีมือ (*fi:mi:* = eine Fähigkeit)

ช่างประปา (*chânpràpa:* = Klempner) ← ประปา (*pràpa:* = Wasseranschluss)

das Präfix **จล-** wie in จลทรรศน์ จลภาค จลสาร

จลทรรศน์ (*cunláthát* = Mikroskop) ← ทรรศน์ (*thát* = Blick, Sehen)

จลภาค (*cunláphá:k* = Komma) ← ภาค (*phá:k* = Teil)

จลสาร (*cunlásă:n* = Broschüre, Prospekt, Flugblatt) ← สาร (*să:n* = Information, Nachricht)

das Präfix **ฝี-** (*fi:*) wie in ฝีเท้า ฝีปาก ฝีมือ ฝีพาย

ฝีเท้า (*fi:thaw* = Schritt) ← เท้า (*thaw* = Fuß)

ฝีปาก (*fi:pà:k* = Redegewandtheit) ← ปาก (*pà:k* = Mund)

ฝีมือ (*fi:mi:* = Geschicklichkeit, Kunstgriff) ← มือ (*mi:* = Hand)

ฝีพาย (*fi:pha:y* = Ruderer) ← พาย (*pha:y* = Ruder, Paddel)

das Präfix **อภิ-** (?àphí) wie in อภิสิทธิ์ อภิมนุษย์  
 อภิสิทธิ์ (?àphísìt = Privileg) ← สิทธิ์ (sìt = Recht)  
 อภิมนุษย์ (?àphímanút = Mensch, der über anderen Mensch steht.) ← มนุษย์ (manút = Mensch)

das Präfix **มห-** (máhà) / **มหา-** (máhă ) wie in มหาชน มหกรรม  
มหบัณฑิต  
 มหาชน (máhă:chon = Volksmenge) ← ชน (chon = Mensch)  
 มหกรรม (máhăkam = überwältigendes Fest, eine Messe) ← กรรม (kam = Akt, Handlung)  
 มหบัณฑิต (máhăbandìt = Magister-Absolvent) ← บัณฑิต (bandìt = Absolvent)

das Präfix **สาร-** (să:râ) wie in สารทุกข์ สารทิศ  
 สารทุกข์ (să:râthúk = jede Trauer) ← ทุกข์ (thúk = Trauer)  
 สารทิศ (să:râthit = jede Richtung oder alle Richtungen) ← ทิศ (thit = Richtung)

das Präfix **เยาว-** (yúwá) / **เยาว-** (yawwá) wie in เยาวชน ยุวนารี  
 เยาวชน (yawwáchon = Jugend) ← ชน (chon = Mensch)  
 ยุวนารี (yúwána:ri: = Mädchen) ← นารี (na:ri: = Frau)

das Präfix **ทร-** (tho:ra) wie in ทรชน ทรลักษณ์  
 ทรชน (tho:rachon = böser Mensch) ← ชน (chon = Mensch)  
 ทรลักษณ์ (tho:ralák = schlechtes Merkmal) ← ลักษณ์ (lák = Merkmal)

das Präfix **อ-** (?à) wie in อธรรม อมนุษย์ อกตัญญู อกุศล  
 อธรรม (?àtham = Unsittlichkeit, Unmoral) ← ธรรม (tham = Moral, Sittlichkeit, Tugend)  
 อมนุษย์ (?àmánút = derjenige, der kein Mensch ist. Geist, Teufel) ← มนุษย์ (mánút = Mensch)  
 อกตัญญู (?àkàtanyu: = Undankbarkeit, undankbare Person) ← กตัญญู (kàtanyu: = Dankbarkeit, dankbare Person)  
 อกุศล (?àkùsǒn = Verdorbenheit, Sünde) ← กุศล (kùsǒn = Verdienst, gute Tat)

### 3.2.1.4 Präfixe mit einer Wortgruppe als Basis

Präfixe im Thai lassen sich, wie bereits erwähnt, mit einer Wortgruppe kombinieren. Die Wortgruppe besteht in der Regel aus zwei Teilen nämlich, einem Verb und einem Substantiv, d.h. beide sind normalerweise freie Morpheme. Um eine Ableitung zu bilden, müssen diese beiden freien Morpheme sich miteinander

verbinden, z.B. die Wortgruppe คณิตเลข (*khítlê:k*= rechnen) besteht aus zwei freien Morphemen: Das eine ist ein Verb คิด (*khít* = denken) und das andere ist ein Substantiv เลข (*lê:k* = Mathematik). Diese beiden Wörter müssen immer zusammen auftreten, wenn man das Wort bzw. das Verb „rechnen“ ausdrückt. Dieser Fall tritt bei der Wortgruppe แต่งหน้า (*tæ̀nâ:* = schminken) ein. Die Wortgruppe แต่งหน้า (*tæ̀nâ:* = schminken) besteht eigentlich aus einem Verb แต่ง (*tæ̀n* = schmücken) und einem Substantiv หน้า (*nâ:* = Gesicht). Diese beiden Wörter müssen unbedingt zusammen auftreten, um das Verb „schminken“ zu bilden.

Es sind drei Präfixe, die mit einer Wortgruppe kombinierbar sind:

das Präfix **เครื่อง** (*khró̃ŋ*) wie in เครื่องคิดเลข

เครื่องคิดเลข (*khró̃ŋkhítlê:k* = Taschenrechner) ← คณิตเลข (*khítlê:k* = rechnen)

das Präfix **ช่าง** (*chần*) wie in ช่างแต่งหน้า

ช่างแต่งหน้า (*chầntæ̀nâ:* = Kosmetiker) ← แต่งหน้า (*tæ̀nâ:* = schminken)

das Präfix **ผู้** (*phû:*) wie in ผู้รักษาประตู

ผู้รักษาประตู (*phû:ráksă:pràtu:* = Torwart) ← รักษาประตู (*ráksă:pràtu:* = Tor hüten)

### 3.2.2 Suffigierung

Die Suffigierung im Thai ist ein Wortbildungsprozess, der ursprünglich aus Pali, Sanskrit und Khmer stammt. Wie bereits erwähnt, heißt einerseits das Suffix in der thailändischen Grammatik nach Pali, Sanskrit und Khmer „ปัจจัย“ (*pàtcay* = Suffix), andererseits hat das Thai einen eigenen Terminus für das Suffix gebildet, nämlich „คำผसानหน่วยท้ายศัพท์“ (*khamphasă:nnù̀yá:ysàp* = Suffix) (vgl. hierzu Saowarat Darawong 1977: 62). Außerdem wird ein Suffix als „หน่วยคำเติมหลัง“ (*nù̀yákhamtāmlằŋ* = Suffix) von der Akademie der Wissenschaften (2003: 78) bezeichnet. Diese Begriffe zum Suffix im Thai unterscheiden sich voneinander aber haben dieselbe Bedeutung.

Die Suffigierung im Thai ist aber nicht so produktiv wie die Präfigierung. Ursprünglich dient die Suffigierung im Pali und Sanskrit zum Ausdruck des Tempus, Genus und Genus Verbi. Aber die Funktion spielt keine wichtige Rolle mehr bei der Suffigierung im Thai wie im Pali und Sanskrit (vgl. hierzu Uppakit Silapasart 2002: 65).

Im amtlichen Wörterbuch der thailändischen Akademie der Wissenschaften (1999: 686) ist das Suffix ein Morphem, das an ein anderes Morphem angeschlossen wird, um die Bedeutung des Wortes auszudrücken. Manche Suffixe bewirken einen Wortartwechsel und manche nicht. Bei den Substantivableitungen bewirken die Suffixe einen Wortartwechsel nur, wenn die Suffixe keine substantivischen Basen haben, also mit Basen von anderen Wortarten, nämlich mit verbalen oder adjektivischen Basen kombiniert werden.

Im Folgenden werden drei Arten der Basen, die mit den Suffixen kombiniert werden können, aufgelistet.

### 3.2.2.1 Suffixe mit verbaler Basis

Folgendes Suffix mit verbaler Basis ist im Thai zu finden:

das Suffix **-การ** (*ka:n*) wie in พัฒนาการ กำหนดการ

พัฒนาการ (*phátthána:ka:n* = Entwicklung) ← พัฒนา (*phátthána* = entwickeln)

กำหนดการ (*kamnòtka:n* = Programmablauf) ← กำหนด (*kamnòt* = bestimmen)

### 3.2.2.2 Suffixe mit adjektivischer Basis

Folgendes Suffix mit adjektivischer Basis ist im Thai zu finden:

das Suffix **-ภาพ** (*phâ:p*) wie in เสรีภาพ สุขภาพ อีสระภาพ

เสรีภาพ (*sě:riphâ:p* = Freiheit) ← เสรี (*sě:ri* = frei)

สุขภาพ (*sùkkhâphâ:p* = Gesundheit) ← สุข (*sùkkhâ* = glücklich)

อีสระภาพ (*?itsàràphâ:p* = Ungebundenheit) ← อีสระ (*?itsàrà* = frei, ungebunden)

ดลยภาพ (*dunlayâphâ:p* = Gleichheit) ← ดลย- (*dunlayâ* = gleich)

### 3.2.2.3 Suffixe mit substantivischer Basis

Folgende Suffixe mit substantivischer Basis sind im Thai zu finden:

das Suffix **-กร** (*kw:n*) wie in กรรมกร ฆาตกร พิธีกร กสิกร วิทยากร บุคลากร

ทรัพย์ยากร

กรรมกร (*kammakw:n* = Arbeiter) ← กรรม (*kam* = Tat)

ฆาตกร (*khâ:ttâkw:n* = Mörder) ← ฆาต (*khâ:t* = Tod)

พิธีกร (*phíthi:kw:n* = Moderator) ← พิธี (*phíthi* = Zeremonie)

กสิกร (*kàsikw:n* = Landwirt) ← กสิ- (*kàsì* = Landwirtschaft)

วิทยากร (*wíttháya:kɔ:n* = Vortragender) ← วิทยา (*wíttháya:* = Kenntnis)  
 บุคลากร (*bùkkhlakɔ:n* = Personal) ← บุคคล (*bùkkhon* = Person)  
 ทรัพยากร (*sápphayakɔ:n* = Quelle, Ressource) ← ทรัพย์ (*sáppháya* = Schatz, Geld)  
 das Suffix **-การ** (*ka:n*) wie in *พาณิชย์การ*  
*พาณิชย์การ* (*pha:nítchaya:ka:n* = Handelswesen) ← พาณิชย์ (*pha:nít:* = Handel)  
 das Suffix **-ภาพ** (*phâ:p*) wie in *คุณภาพ สวัสดิภาพ*  
*คุณภาพ* (*khunnaphâ:p* = Qualität) ← คุณ (*khun* = Nutzen, Güte)  
*สวัสดิภาพ* (*sàwàtdìphâ:p* = Sicherheit) ← สวัสดิ- (*sàwàtdì* = gutes Gedeihen)

### 3.2.3 Infigierung

Die Infigierung im Thai wurde ursprünglich vom Khmer beeinflusst. Die heutige thailändische Sprache hat nämlich nicht nur zahlreiche Lehnwörter aus dem Khmer, sondern auch seine Wortbildungsarten übernommen, einschließlich der Infigierung. Diese heißt nach dem Khmer „การลงอาคม“ (*ka:nlonʔa:khom*). „อาคม“ (*a:khom*) bedeutet ein Infix. Bei der Übernahme dieses Wortbildungsprozesses und seinem Ergebnis wurde das Ergebnis der Infigierung in der thailändischen Grammatik als „คำแผลง“ (*khamphlá:ŋ*) genannt (vgl. hierzu Thawat Punnotok 2004: 65).

Infixe stehen immer in der Mitte der Basen. Wilaisak Gingkam (2007: 226) gibt dazu noch die Anmerkung, dass bei der Infigierung die Infixe zwischen den Silben des Basiswortes auftreten. Die Infixe befinden sich zwischen der ersten und zweiten Silbe des Basiswortes. Die Form der Basen wird bei der Infigierung verändert. Manchmal werden ein Buchstabe oder die Intonation zugunsten einer leichteren Aussprache geändert (vgl. hierzu Kamchai Thonglor 1987: 111). Der Zweck der Infigierung ist eine Erweiterung des Wortschatzes. Sie dient zur Bildung neuer Wörter mit anderen Bedeutungen oder mit anderen Wortarten. Bei manchen Ableitungen mit Infixen ist die Bedeutung des ursprünglichen Basiswortes noch zu erkennen (vgl. hierzu Katanyoo Choochuen 1982: 34, Thawat Punnotok 2004: 65).

Im Folgenden werden Beispiele der Infigierung mit verschiedenen Arten der Basen angeführt.

#### 3.2.3.1 Infixe mit verbaler Basis

Beispiele für die Infixe mit verbaler Basis sind:

das Infix **-น-** wie in พนัก

พนัก (*phanák* = Rückenlehne) ← พัก (*phák* = sich auszuruhen)

das Infix **-รบ-** wie in ระบำ ระเบียบ

ระบำ (*rabam* = Tanz) ← รำ (*ram* = tanzen mit Stil und Bewegung mit passender Musik)

ระเบียบ (*rabìəŋ* = Balkon) ← เรียง (*riəŋ* = etwas in einer Reihe aufstellen)

das Infix **-ำร-** wie in ชำร่วย

ชำร่วย (*chamrúəy* = kleines Geschenk bzw. Souvenir) ← ช่วย (*chúəy* = helfen)

das Infix **-ำหน-** wie in กำหนด ตำหนัก

กำหนด (*kamnòt* = Regel) ← กด (*kòt* = jemanden bedrängen)

ตำหนัก (*tamnàk* = Palast) ← ตัก (*tàk* = herausholen, aufnehmen oder Schoß)

das Infix **-น-** wie in ระเบียน

ระเบียน (*ràbiəŋ* = Eintragung, Anzeige) ← เรียบ (*riəŋ* = benachrichtigen)

### 3.2.3.2 Infixe mit adjektivischer Basis

Beispiele für die Infixe mit adjektivischer Basis sind:

das Infix **-น-** wie in ชนิด

ชนิด (*chánít* = Art) ← ชิด (*chit* = nah, fast nebeneinander)

das Infix **-รบ-** wie in ระบอบ ระเบียบ ระบาย

ระบอบ (*rabòp* = Regime) ← รอบ (*rò:p* = gerundet, herum)

ระเบียบ (*rabìəp* = Ordnung) ← เรียบ (*rìəp* = glatt, flach)

ระบาย (*raba:y* = schmückender Rand) ← ราย (*ra:y* = eine Reihe bilden)

das Infix **-ำน-** wie in อำนาจ

อำนาจ (?*amnâ:t* = Kraft) ← ฉาจ (?*àt* = mutig)

### 3.2.3.3 Infixe mit substantivischer Basis

Beispiel für das Infix mit substantivischer Basis ist:

das Infix **-ำ-** wie in ตำรา

ตำรา (*tamra:* = Fachbuch oder Lehrbuch) ← ตรา (*tra:* = Buch, Dokument)

### **3.3 Deutsch und Thai im Vergleich**

Beim Vergleich der „Arten der expliziten Ableitungen von Substantiven und Wortarten der Ableitungsbasen“ im Deutschen und im Thai werden folgende Gesichtspunkte in Betracht gezogen:

- 1) Die Kombination der Affixe mit Basen
- 2) Die Transposition der Affixe
- 3) Die Stellung der Affixe
- 4) Die Vorkommenshäufigkeit der Affixe

Im Folgenden werden zunächst die Affixe mit ihren Basen in den beiden Sprachen aufgelistet und in Form von Tabellen dargestellt. Für jedes Affix wird ein Beispiel angeführt. Bei den Kategorien, für die es keine vorhandenen Beispiele gibt, wird das Zeichen „-“ eingetragen.

Tabelle 2: Präfixe mit ihren Basen im Deutschen

<b>Präfixe</b>	<b>mit verbaler Basis</b>	<b>mit adjektivischer Basis</b>	<b>mit substantivischer Basis</b>	<b>mit Wortgruppe als Basis</b>
<i>affen-</i>	-	-	Affenhitze	-
<i>blitz-</i>	-	-	Blitzreise	-
<i>bomben-</i>	-	-	Bombenfigur	-
<i>erz-</i>	-	-	Erzlügner	-
<i>extra-</i>	-	-	Extrabonus	-
<i>ge-</i>	-	-	Gestein	-
<i>haupt-</i>	-	-	Hauptdüse	-
<i>heiden-</i>	-	-	Heidenarbeit	-
<i>höllen-</i>	-	-	Höllenhitze	-
<i>ko-</i>	-	-	Kopilot	-
<i>mini-</i>	-	-	Minirock	-
<i>miss-</i>	-	-	Missgeburt	-
<i>mit-</i>	-	-	Mitbürger	-
<i>riesen-</i>	-	-	Riesenauswahl	-
<i>sonder-</i>	-	-	Sonderausgabe	-
<i>spitzen-</i>	-	-	Spitzeneinkommen	-
<i>super-</i>	-	-	Supertalent	-
<i>über-</i>	-	-	Überangebot	-
<i>un-</i>	-	-	Unschuld	-
<i>ur-</i>	-	-	Urzeit	-

Tabelle 3: Suffixe mit ihren Basen im Deutschen

Suffixe	mit verbaler Basis	mit adjektivischer Basis	mit substantivischer Basis	mit Wortgruppe als Basis
<i>-age</i>	Massage	-	Kartonage	-
<i>-ant/-ent</i>	Konkurrent	-	Asylant	-
<i>-(at)ion</i>	Antizipation	-	-	-
<i>-e</i>	Anklage	Blässe	Archäologe	-
<i>-el</i>	Deckel	-	Bündel	-
<i>-enz</i>	Fluoreszenz	Effizienz	-	-
<i>-er</i>	Lehrer	-	Komiker	Uhrmacher
<i>-(er)ei</i>	Träumerei	-	Länderei	-
<i>-eur</i>	Deserteur		Inspekteur	
<i>-heit</i>	Verlassenheit	Dunkelheit	Menschheit	-
<i>-ling</i>	Findling	Dümmling	-	-
<i>-nis</i>	Bedürfnis	Bitternis	-	-
<i>-s</i>	Taps	-	-	-
<i>-sel</i>	Häcksel	-	-	-
<i>-tum</i>	Irrtum	-	-	-
<i>-ung</i>	Bildung	-	Holzung	-
<i>-werk</i>	Bauwerk	-	-	-
<i>-zeug</i>	Rasierzeug	-	Nachtzeug	-
<i>-esse</i>	-	Akkuratesse	-	-
<i>-igkeit</i>	-	Genauigkeit	-	-
<i>-ion</i>	-	Diskretion	Exkursion	-
<i>-ismus</i>	-	Humanismus	-	-
<i>-ität</i>	-	Flexibilität	-	-
<i>-keit</i>	-	Ehrlichkeit	-	-
<i>-schaft</i>	-	Bereitschaft	Arbeiterschaft	-

Tabelle 3: Suffixe mit ihren Basen im Deutschen

<b>Suffixe</b>	<b>mit verbaler Basis</b>	<b>mit adjektivischer Basis</b>	<b>mit substantivischer Basis</b>	<b>mit Wortgruppe als Basis</b>
<i>-alie</i>	-	-	Archivalie	-
<i>-and</i>	-	-	Diplomand	-
<i>-chen</i>	-	-	Keulchen	-
<i>-erich</i>	-	-	Gänserich	-
<i>-erie</i>	-	-	Gendarmerie	-
<i>-ette</i>	-	-	Operette	-
<i>-(eu)se</i>	-	-	Masseuse	-
<i>-in</i>	-	-	Feindin	-
<i>-ine</i>	-	-	Sonatine	-
<i>-lein</i>	-	-	Bächlein	-
<i>-reich</i>	-	-	Tierreich	-
<i>-tum</i>	-	-	Volkstum	-
<i>-wesen</i>	-	-	Filmwesen	-

Tabelle 4: Zirkumfix mit seinen Basen im Deutschen

<b>Zirkumfixe</b>	<b>mit verbaler Basis</b>	<b>mit adjektivischer Basis</b>	<b>mit substantivischer Basis</b>	<b>mit Wortgruppe als Basis</b>
<i>ge-...-e</i>	Gerede	-	Gebirge	-

Tabelle 5: Präfixe mit ihren Basen im Thai

Präfixe	mit verbaler Basis	mit adjektivischer Basis	mit substantivischer Basis	mit Wortgruppe als Basis
เครื่อง-	เครื่องกรอง ( <i>khŕǎwŋkrw:ŋ</i> = Filter, Filteranlage)	-	เครื่องครัว ( <i>khŕǎwŋkhruw</i> = Küchengeräte)	เครื่องคิดเลข ( <i>khŕǎwŋkhítlê:k</i> = Taschenrechner)
ผู้-	ผู้ช่วย ( <i>phû:chûwy</i> = Gehilfe, Hilfsarbeiter)	ผู้ดี ( <i>phû:di:</i> = Edelmann)	-	ผู้รักษาประตู ( <i>phû:râksă:pràtu</i> := Torwart)
นัก-	นักบิน ( <i>nákbín</i> = Pilot)	-	นักกีฬา ( <i>nákki:la:</i> = Sportler)	-
ช่าง-	ช่างซ่อม ( <i>châŋsôm</i> = Mechaniker )	-	ช่างฝีมือ ( <i>châŋfî:mî:</i> = Handwerker)	-
การ-	การพูด ( <i>ka:nphû:t</i> = Sprechen)	-	การเงิน ( <i>ka:nŋəŋ</i> = Geldwesen)	-
ความ-	ความจำ ( <i>kha:wmcham</i> = Erinnerung, Gedächtnis)	ความงาม ( <i>kha:wmŋa:m</i> = Schönheit)	-	-
ชาว-	-	-	ชาวลोक ( <i>cha:wlô:k</i> = Weltbevölkerung)	-

Tabelle 5: Präfixe mit ihren Basen im Thai

Präfixe	mit verbaler Basis	mit adjektivischer Basis	mit substantivischer Basis	mit Wortgruppe als Basis
นานา-	-	-	นานาชาติ (na:na:châ:t = viele verschiedene Nationen)	-
สห-	-	-	สหประชาชาติ (sàhàpràcha:châ:t = Die Vereinten Nationen)	-
จุล-	-	-	จุลทรรศน์ (cunláthát = Mikroskop)	-
ฝี-	-	-	ฝีปาก (fì:pà:k = Redegewandheit)	-

Tabelle 6: Suffixe mit ihren Basen im Thai

Suffixe	Mit verbaler Basis	Mit adjektivischer Basis	Mit substantivischer Basis	Wortgruppe als Basis
-การ	พัฒนาการ (phátthána:ka:n = Entwicklung)	-	พาณิชย์การ (pha:nítchaya:ka: n = Handelswesen)	-
-ภาพ	-	ดุลยภาพ (dunlayàphâ:p = Gleichheit)	คุณภาพ (khunnaphâ:p = Qualität)	-
-กร	-	-	กรรมกร (kammako:n = Arbeiter)	-

Tabelle 7: Infixe mit ihren Basen im Thai

Infixe	mit verbaler Basis	mit adjektivischer Basis	mit substantivischer Basis	mit Wortgruppe als Basis
-น-	พนัก ( <i>phanák</i> = Rückenlehne)	ชนิด ( <i>chanít</i> = Art)	-	-
-รำ-	รำป่า ( <i>rabam</i> = Tanz)	ระบอบ ( <i>rabɔ:p</i> = Regime)	-	-
-รำ-	ชำร่วย ( <i>chamrúɔy</i> = kleines Geschenk bzw. Souvenir)	-	-	-
-ำหน-	กำหนด ( <i>kamnòt</i> = Regel)	-	-	-
-น-	ระเบียน ( <i>rábɛan</i> = Eintragung, Anzeige)	-	-	-
-ำ-	-	-	ตำรา ( <i>tamra:</i> = Fachbuch oder Lehrbuch)	-
-ำน-	-	อำนาจ ( <i>?amnâ:t</i> = eine Kraft)	-	-

### 3.3.1 Die Kombination der Affixe mit Basen

Aus den Tabellen 2 bis 6 lässt sich ersehen, dass manche Affixe in den beiden Sprachen mit den Basen verschiedener Wortarten kombiniert werden können. Da diese Arbeit sich nur mit dem substantivischen Ergebnis beschäftigt, wird das Augenmerk auf die Transposition bei der Kombination der Komponenten gerichtet. Im Mittelpunkt des Interesses steht also der Prozess zur Bildung der substantivischen Ableitung.

Nachfolgend wird zuerst die Kombination der Affixe mit der Basis von drei wichtigen Wortarten erläutert, nämlich mit der verbalen, der adjektivischen und der substantivischen Basis. Anschließend wird auf die Wortgruppe als Basis eingegangen.

Bei den Substantivableitungen im Deutschen haben die Präfixe wegen ihrer Stellung nur Substantive als Basen, da im Deutschen das zweite Glied die Wortart des Wortes bestimmt. Im Gegensatz dazu können die Suffixe Basen von verschiedenen Wortarten haben.

Aus der Tabelle 3 ist zu entnehmen, dass die Suffixe im Deutschen mit den Basen, die verschiedenen Wortarten angehören, kombinieren können. Es kann sich bei den Basen um eine adjektivische, eine substantivische oder eine verbale Basis handeln. Manche Suffixe sind mit allen drei Arten von Basen kombinierbar, wie z.B. das Suffix *-heit* und das Suffix *-ling*. Einige Suffixe können dagegen nur eine adjektivische Basis haben, wie z.B. das Suffix *-keit*; dieses Suffix kann sich nur mit einer adjektivischen Basis verbinden, wie in *Ehrlichkeit*. Außerdem kann festgestellt werden, dass kein Suffix sich mit allen vorhandenen vier Wortarten der Basen verbinden kann.

Interessant ist, dass obwohl die Suffigierung im Deutschen der produktivste Prozess bei der Substantivableitung ist und im Deutschen das zweite Glied die Wortart des Wortes bestimmt, besitzen manche Suffixe nur eine Art von Basen, wie alle Präfixe. Der Unterschied besteht aber hier darin, dass diese Suffixe sich nicht immer mit substantivischen Basen wie beim Präfix verbinden müssen. Vielmehr können sie mit Substantiven, Verben oder Adjektiven verbunden werden. Allerdings ergibt sich aus der Untersuchung, dass der Großteil der Suffixe, die nur mit einer Wortart der Basen kombinierbar sind, eine substantivistische Basis hat.

Das einzige Zirkumfix bei der Substantivableitung im Deutschen, nämlich das Zirkumfix *ge-...-e* hat sogar zwei Wortarten der Basis, nämlich eine verbale und eine substantivische Basis. Es gibt zwar nur ein einziges Baumuster, aber die Untergruppe dieses Baumusters ist produktiv.

Im Thai haben alle Arten der Affixe nämlich Präfix, Suffix und Infix Basen, die mehr als einer Wortart angehören. Aber keines der Affixe verbindet sich mit den Basen von allen vier vorhandenen Wortarten. Die meisten Präfixe haben Basen von zwei bis drei Wortarten. Ein Beispiel für das Präfix, das sich mit drei verschiedenen Wortarten von Basen kombinieren lässt, ist das Präfix *ผู้-* (*phû:*), z.B. *ผู้-* (*phû:*) mit verbaler Basis, wie in *ผู้ช่วย* (*phû:chûoy* = Gehilfe, Hilfsarbeiter) ← *ช่วย* (*chûoy* = helfen), *ผู้-* (*phû:*) mit adjektivischer Basis, wie in *ผู้ร้าย* (*phû:rây* = böser Mensch, Schurke) ← *ร้าย* (*rây* = schlecht, böse) und *ผู้-* (*phû:*) mit einer Wortgruppe als Basis, wie in *ผู้รักษาประตู* (*phû:râksă:prātu:* = Torwart) ← *รักษาประตู* (*râksă:prātu:* = Tor hüten). Ein Beispiel für das Präfix mit Basen von zwei Wortarten, ist das Präfix *นัก-* (*nák*), z.B. *นัก-* (*nák*) mit verbaler Basis, wie in *นักบิน* (*nákbin* = Pilot) ← *บิน* (*bin* = fliegen), und *นัก-* (*nák*) mit substantivischer Basis, wie in *นักกีฬา* (*nákki:la:* = Sportler) ← *กีฬา* (*ki:la:* = Sport). Und der Rest der Präfixe ist nur mit Basen von einer einzigen Wortart kombinierbar, und zwar nur mit substantivischen Basen, z.B. das Präfix *นานา* (*na:na:*) wie in *นานาชาติ* (*na:na:châ:t* = viele verschiedene Nationen) ← *ชาติ* (*châ:t* = Nation)

Die Verhältnisse bei den Suffixen sind sehr ähnlich wie bei den Präfixen. Die Suffixe im Thai können sich nämlich mit der Basis von zwei Wortarten verbinden. Die Suffixe *-ภาพ* (*phâ:p*) und *-การ* (*ka:n*) haben zwei Wortarten der Basen: das Suffix *-ภาพ* (*phâ:p*) verbindet sich mit einer substantivischen Basis, z.B. *คุณภาพ* (*khunnaphâ:p* = Qualität) ← *คุณ* (*khun* = Nutzen, Güte) oder mit adjektivischer Basis, z.B. *ดุจภาพ* (*dunlayàphâ:p* = Gleichheit) ← *ดุจ-* (*dunlayà* = gleich). Das Suffix *-การ* (*ka:n*) ist mit substantivischer Basis kombinierbar, z.B. *พาณิชย์การ* (*pha:nítchaya:ka:n* = Handelswesen) ← *พาณิชย์* (*pha:nít:* = Handel) oder mit verbaler Basis, z.B. *พัฒนาการ* (*phátthána:ka:n* = Entwicklung) ← *พัฒนา* (*phátthána:* = entwickeln) Und die anderen Suffixe verbinden sich nur mit den Basen von einer einzigen Wortart, nämlich mit den substantivischen Basen, z.B. das Suffix *-กร* wie in *ฆาตกร* (*khâ:ttàkɔ:n* = Mörder) ← *ฆาต* (*khâ:t* = Tod)

Obwohl die Infigierung im Thai nicht so produktiv ist, haben die Infixe verschiedene Wortarten der Basen. Keines von ihnen kann sich mit einer Wortgruppe verbinden. Zwei Infixe *-ɛɯ-* und *-ɯ-* besitzen zwei Wortarten der Basen und zwar adjektivische und verbale Basen z.B. das Infix *-ɯ-* mit einer verbalen Basis, wie in *พนัก* (*phanák* = Rückenlehne) ← *พัก* (*phák* = sich auszuruhen) und das Infix *-ɛɯ-* mit einer adjektivischen Basis wie in *ระบอบ* (*rabòp* = Regime) ← *รอบ* (*ro:p* = gerundet, herum). Der Rest der Infixe hat nur eine Wortart der Basis. Das Infix *-อ-* ist das einzige Infix, das mit substantivischen Basen kombiniert werden kann.

Sowohl im Deutschen als auch im Thai kommt eine Wortgruppe selten als Basis bei einer Substantivableitung vor, obwohl die beiden Sprachen sich im Hinblick auf die typologischen Merkmale und Herkunft voneinander unterscheiden.

Was die Kombinierbarkeit der Affixe mit den Basen bestimmter Wortarten betrifft, so muss man auch die semantischen Merkmale der Affixe berücksichtigen. Ein Diminutionssuffix im Deutschen und im Thai kann z.B. nur mit einer substantivischen Basis kombiniert werden, z.B. das Diminutionssuffix *-chen* im Deutschen wie in *Keulchen*, *Fräulein* oder das Diminutionssuffix im Thai *ยว-* (*yúwá*) oder *ยวว-* (*yawwá*), wie in *ยววชน* (*yawwáchon* = Jugend) ← *ชน* (*chon* = Mensch), *ยววศรี* (*yúwána:ri* = Mädchen) ← *ศรี* (*na:ri* = Frau). Die Bedeutung der Affixe wird im Kapitel 4 „semantische Merkmale der Affixe“ behandelt.

### 3.3.2 Die Transposition der Affixe

Der Prozess der Ableitung kann zu zwei Ergebnissen führen, und zwar zur Modifikation und zur Transposition. Bei der Modifikation entstehen neue Wörter, die nach dem Wortbildungsprozess derselben Wortklasse angehören, aber eine neue syntaktische oder semantische Funktion erhalten. Dahingegen werden die Wörter bei der Transposition nach dem Wortbildungsprozess in eine andere Wortklasse transponiert. Für die Betrachtung der Substantivableitungen sowohl im Deutschen als auch im Thai ist die Transposition bei der Affigierung relevant.

Die abgeleiteten Wörter, die Gegenstand dieser Untersuchung sind, bestehen aus zwei Teilen, und zwar einer Basis und einem Affix. Eine Transposition hängt mit der Stelle der Affixe zusammen. Die Suffigierung und Zirkumfigierung können die Wortklasse der Basen ändern. Anders ausgedrückt, ist die Transposition nur bei der

Suffigierung und Zirkumfigierung möglich. Dagegen wird ein Wort bei der Präfigierung nicht in eine andere Wortart überführt, weil die Präfixe stets die erste Stelle im Wort einnehmen bzw. das erste Glied besetzen. Das heißt, bei der Präfigierung können die Präfixe nur an die substantivischen Basen angefügt werden, um eine substantivische explizite Ableitung als Ergebnis zu bekommen. Obwohl die Suffigierung und Zirkumfigierung die Fähigkeit der Transposition besitzen, geschieht dies nicht immer im Rahmen des Ableitungsprozesses, weil die Suffixe und Zirkumfixe durchaus auch mit substantivischen Basen kombiniert werden können, um die substantivische explizite Ableitung als Ergebnis zu erhalten. In diesen Fällen ergibt sich aus der Ableitung mithin keine Transposition, da die Wortart der Basen, nämlich das Substantiv, erhalten bleibt.

Im Thai verhalten sich die Transposition und Modifikation bei der Substantivableitung anders als im Deutschen. Jede Art der Affigierung im Thai hat nämlich die Funktion einer Transposition. Jedoch ergibt sich aus der Derivation nicht immer eine Transposition, da die Präfixe, Suffixe und Infixe auch mit substantivischen Basen kombinierbar sind. Das heißt, die Derivate sind auch Substantive und die Wortart der Basen bleibt bei der Derivation unverändert. Zusammenfassend kann man sagen, dass der Prozess der expliziten Substantivableitung im Thai immer zu einer Transposition führt. Es entsteht jedoch keine Transposition, wenn diese Affixe sich mit einer substantivischen Basis verbinden.

Eine Übersicht über die Transposition bei den Ableitungsprozessen in beiden Sprachen wird in der folgenden Tabelle gegeben. Im Deutschen ist die Transposition bei der Suffigierung und Zirkumfigierung vorzufinden, während diese im Thai bei allen Arten der Affigierung, und zwar Präfigierung, Suffigierung und Infigierung eintreten kann.

Tabelle 8: Die Übersicht über die Transposition bei der Substantivableitung im Deutschen und im Thai

Die Transposition bei der Substantivableitung				
Affigierung Sprache	Präfigierung	Suffigierung	Zirkumfigierung	Infigierung
Deutsch	-	+	+	
Thai	+	+		+

### 3.3.3 Die Stellung der Affixe

Die Affixe im Deutschen und im Thai werden nach ihrer Stellung bzw. Funktionen wie folgt eingeteilt:

Ein Präfix steht vor der Basis, z.B. Minirock, นักบิน (*nákbin* = Pilot).

Ein Suffix steht hinter der Basis, z.B. Lehrer, กรรมกร (*kammákɔ:n* = Arbeiter).

Ein Zirkumfix steht vor und hinten der Basis, z.B. Gebirge

Ein Infix befindet sich in der Mitte der Basis, z.B. ระบาย (*rába:y* = schmückender Rand).

Die Stellung jedes Affixes ist auf jeden Fall fest, beispielsweise kann ein Suffix niemals als Präfix dienen. Dieses Merkmal weist jedes Affix, sowohl im Deutschen als auch im Thai auf, mit Ausnahme eines einzigen Affixes im Thai.

Im Thai gibt es ein einzigartiges Affix, das sowohl als Präfix als auch als Suffix fungieren kann, nämlich das Affix กร (*ka:n*). Sowohl das Präfix กร- (*ka:n*) als auch das Suffix -กร (*ka:n*) sind unter Abstrakta kategorisiert. Dieses Affix kann mit Basen zweier Wortarten kombiniert werden, nämlich einer substantivischen und einer verbalen Basis, um ein substantivisches Ergebnis zu erhalten. Wenn es mit einer verbalen Basis kombiniert wird, bekommt man eine substantivische Ableitung, d.h. aus der Derivation ergibt sich eine Nominalisierung und es drückt mit den Basiswörtern das Abstraktum aus, z.B. das Präfix กร- in กรคำนวณ (*ka:nkhamnuæn*) = Rechnen) ← คำนวณ (*khamnuæn* = rechnen) oder das Suffix -กร in พัฒนากร (*phátthána:ka:n* = Entwicklung) ← พัฒนา (*phátthána:* = entwickeln). Wenn es mit einer substantivischen Basis kombiniert wird, bedeutet das Affix ‚Pflicht‘ oder

‚Arbeit‘, z.B. das Präfix *การ-* in *การบ้าน* (*ka:nbâ:n* = eine Hausaufgabe) ← *บ้าน* (*bâ:n* = ein Haus) oder das Suffix *-การ* in *พาณิชย์การ* (*pha:nitchaya:ka:n* = Handelswesen) ← *พาณิชย์* (*pha:nít:* = Handel). Man vergleiche folgende Beispiele von dem Präfix und Suffix *การ* mit einer verbalen Basis und einer substantivischen Basis. Die Bedeutung dieses Affixes wird in den Abschnitten 4.2.1.5 und 4.2.2.3 genauer erklärt.

Beispiele für das Präfix *การ-* mit substantivischen Basen sind:

การทูต (*ka:nthû:t* = Diplomatie) ← *ทูต* (*thû:t* = Botschafter)

การบ้าน (*ka:nbâ:n* = Hausaufgabe) ← *บ้าน* (*bâ:n* = Haus)

Beispiele für das Präfix *การ-* mit verbalen Basen sind:

การพูด (*ka:nphû:t* = Sprechen) ← *พูด* (*phû:t* = sprechen)

การเขียน (*ka:nkhíæn*) = Schreiben) ← *เขียน* (*khíæn* = schreiben)

Beispiele für das Suffix *-การ* mit einer substantivischen Basis ist:

พาณิชย์การ (*pha:nitchaya:ka:n* = Handelswesen) ← *พาณิชย์* (*pha:nít:* = Handel)

Beispiele für das Suffix *-การ* mit verbalen Basen sind:

พัฒนาการ (*phátthána:ka:n* = Entwicklung) ← *พัฒนา* (*phátthána:* = entwickeln)

กำหนดการ (*kamnòtka:n* = Programmablauf) ← *กำหนด* (*kamnòt* = bestimmen)

Bemerkenswert ist, dass dieses Affix als Präfix dient, wenn es mit einem Simplex, das ein thailändisches natives Wort oder ein Fremdwort ist, kombiniert wird. *การ* (*ka:n*) wird als Präfix benutzt, wenn es sich mit einer heimischen Basis oder Fremdbasis verbindet. Dagegen verbindet sich das Suffix *การ-* (*ka:n*) nur mit einem Fremdbasis aus dem Pali oder Sanskrit, obwohl dieses Affix in beiden Formen (Präfix und Suffix) dieselbe Bedeutung und Funktion hat.

Es lässt sich feststellen, dass es sich bei dem Präfix *การ-* (*ka:n*) und bei dem Suffix *-การ* (*ka:n*) um ein Affix mit einer Bedeutung, aber zwei Funktionen handelt, und nicht um zwei homonymische Affixe mit einer gleichen Form, aber unterschiedlichen Bedeutungen.

### 3.3.4 Die Vorkommenshäufigkeit der Affixe

Im Folgenden wird die Vorkommenshäufigkeit verschiedener Affixtypen in der jeweiligen Sprache genauer untersucht und miteinander kontrastiert. In der einschlägigen Literatur zur Wortbildung im Deutschen (wie z.B. Lohde 2006: 89) besteht im Allgemeinen Einigkeit darüber, dass die Suffixe von größerer Bedeutung

bei der expliziten Derivation von Substantiven als die Präfixe sind. Meine Belegammlung hat dies auch bestätigt. Es kommen in meinem Belegmaterial mehr Suffixe vor als Präfixe. Bei den expliziten Substantivableitungen im Thai ist es umgekehrt, und die Präfixe sind häufiger vorzufinden als Suffixe.

Wie bereits erwähnt, bestimmt bei der expliziten Ableitung der zweite Bestandteil im Deutschen stets die Wortart der Wörter. Dies ist unabhängig davon, wie die Wörter gebildet werden, auch wenn sie mit Wörtern aus einer Fremdsprache kombiniert werden. Laut Donalies (2005: 96) ist das Suffix im Deutschen eigentlich der Kopf des Derivats und bestimmt die Wortart des abgeleiteten Wortes. Im Gegensatz zum Deutschen können sowohl der erste Bestandteil als auch der zweite Bestandteil im Thai die Wortart der Wörter bestimmen. Beispiele für den Unterschied der Stellung von Bestimmungsgliedern sind นักบิน (*nákbin* = ein Pilot) und พัฒนาการ (*phátthána:ka:n* = Entwicklung). นักบิน (*nákbin* = ein Pilot) besteht aus zwei Konsituenten, nämlich das Präfix นัก- (*nák*) und die verbale Basis บิน (*bin* = fliegen). Die verbale Basis บิน (*bin* = fliegen) wird vom Präfix นัก- (*nák*) substantiviert, deswegen ist zu erkennen, dass das Präfix sozusagen als das erste Glied die Wortart der Wörter bestimmt.

พัฒนาการ (*phátthána:ka:n* = Entwicklung) besteht aus zwei Konstituenten. Die verbale Basis พัฒนา (*phátthána:* = entwickeln) wird vom Suffix -การ (*ka:n*) abgeleitet und substantiviert, deswegen ist zu erkennen, dass das Suffix, also das zweite Glied, die Wortart der Wörter bestimmt.

Es ist festzuhalten, dass es an den unterschiedlichen Kennzeichen der Stellung vom Bestimmungsglied zwischen beiden Sprachen liegt, dass es verschiedene Proportionen bei der Vorkommenshäufigkeit der jeweiligen Affixtypen im Deutschen und im Thai gibt. Deutsch ist suffixlastig, gefolgt von Präfixen und Zirkumfixen. Im Thai sind dagegen Präfixe am meisten zu finden, gefolgt von Infixen und Suffixen.

Die Zirkumfixe im Deutschen kommen am seltensten vor, sie können folglich als der seltenste Affixtyp in der deutschen Sprache angesehen werden. Das Pendant im Thai hierzu wäre das Infix. Im Unterschied zum Zirkumfix ist das Infix im Thai keineswegs unproduktiv. Trotz der Mehrzahl der Infixe im Vergleich zu den

Suffixen muss gesagt werden, dass Infixe sich nur mit sehr wenigen Basen verbinden können. Dagegen sind die Suffixe mit vielen Basen kombinierbar.

Da diese Arbeit sich mit den substantivischen Ergebnissen beschäftigt, ist die Stellung der Glieder bedeutsam, weil die Glieder die Wortart der Wörter bestimmen. Die Stellung eines Bestimmungsglieds hängt mit der Vorkommenshäufigkeit der Affixtypen zusammen. Im Deutschen bestimmt das zweite Glied stets die Wortart der Wörter. Die Suffigierung spielt hier deshalb eine große Rolle. Dagegen bestimmen sowohl das erste Glied als auch das zweite Glied im Thai die Wortart der Wörter, aber die Präfigierung kommt mehr als die Suffigierung vor, deswegen ist die Präfigierung hier am wichtigsten.

## KAPITEL IV

### SEMANTISCHE MERKMALE DER AFFIXE

#### 4.1 im Deutschen

##### 4.1.1 Präfixe

##### 4.1.1.1 Negativa/ Falsifikativa

Donalies (2007: 70-71) weist mit diesen beiden Begriffen darauf hin, dass bei den Negativa das Präfix die Wörter semantisch näher bestimmt, indem es ausdrückt, dass etwas nicht zutrifft. Bei den Falsifikativa drückt das Präfix mit den Basiswörtern aus, dass etwas negativ im Sinne von ‚fehlerhaft‘ ist.

Laut Wellmann (1975: 198) sind Negativa bzw. Falsifikativa eine Modifikationsbildung durch Morpheme, die die Bedeutung von ‚falsch‘ ersetzen. Das Präfix bestimmt die Wörter semantisch näher, die ein Nachweis für einen ungültigen Sachverhalt sind. Die Derivationsmorpheme dienen dem substantivischen Ausdruck nicht nur bei der Negation, sondern auch bei der Bewertung des als ‚falsch‘ oder ‚schlecht‘ Erkannten. Es geht um ein negatives Resultat. Ein Beispiel dafür wäre *Misserfolg* ‚(unerwartet) schlechter, enttäuschender, negativer Ausgang einer Unternehmung o. Ä.‘ oder *Unsitte* ‚unschöne, schlechte Sitte‘.

Im Folgenden werden Beispiele von Präfixen bzw. Präfixoide angeführt, die der Negation bzw. Falsifikation dienen:

*dis-* *Diskontinuität, Disproportion*

Dieses Präfix drückt mit dem Basiswort eine Verneinung bzw. das Gegenteil von etwas aus.

*miss-* *Missernte, Missgeburt, Missverständnis, Misstrauen, Missmut, Missverhältnis, Missstimmung, Missbrauch, Misserfolg, Missbehagen, Missgriff*

Dieses Präfix drückt mit dem Basiswort aus, dass etwas falsch, nicht richtig oder nicht gut ist. Außerdem drückt dieses Präfix auch das Gegenteil von etwas aus.

*über-* *Überangebot, Übereifer, Übergewicht*

Dieses Präfixoid kennzeichnet mit dem Basiswort ein Übermaß an bzw. von etwas.

*un- Unart, Undank, Unfall, Unaufrichtigkeit, Unanständigkeit, Ungeduld, Unsitte, Ungehorsam, Unordnung, Unruhe, Unschuld, Unkraut, Unwetter, Unfrohe, Untätige, Unwissende, Unbekannte*

Das Präfix *un-* hat verschiedene semantische Merkmale, die sich wie folgt ordnen lassen:

- 1) Das Präfix drückt mit dem Basiswort eine Verneinung aus: *Unruhe, Unvermögen*
- 2) Das Präfix drückt mit dem Basiswort aus, dass eine Person oder Sache nicht mehr jemand oder etwas ist bzw. dass man die Person oder Sache nicht mehr als jemanden oder etwas bezeichnen kann: *Unkünstler, Unleben, Untext.*
- 3) Das Präfix ist mit dem Basiswort verbunden und hat die Bedeutung ‚schlecht‘ ‚schlimm‘ ‚falsch‘ oder ‚verkehrt‘: *Unding, Ungeist.*

#### **4.1.1.2 Augmentation/ Hervorhebung**

Augmentation bezeichnet die Vergrößerungsform eines Substantivs. Augmentativa sind eine Gruppe von Ableitungen, die bei der ersten Betrachtung mit semantischen Merkmalen wie ‚groß‘ oder ‚stark‘ assoziiert werden und sich oft mit zusätzlichen Komponenten wie einer Stellungnahme, Einschätzung, Bewertung oder Beteiligung verbinden. Die die Augmentation dienenden Morpheme haben die Bedeutung der Verstärkung beziehungsweise Hervorhebung.

Im Folgenden werden Präfixe bzw. Präfixoide angeführt, die die Bedeutung der Augmentation bzw. Hervorhebungen besitzen.

*affen- Affenschande, Affenhitze, Affenkälte*

Dieses Präfixoid drückt mit dem Basiswort einen besonders hohen Grad des Basiswortes aus.

*blitz- Blitzaktion, Blitzreise, Blitzstart*

Dieses Präfixoid drückt mit dem Basiswort aus, dass etwas überaus schnell bzw. überraschend bzw. unerwartet erfolgt.

*bomben- Bombenbesetzung, Bombengehalt, Bombenerfolg, Bombenfigur*

Dieses Präfixoid drückt mit dem Basiswort aus, dass etwas als ausgezeichnet, hervorragend angesehen wird. Außerdem ist dieses Präfixoid durch die

Sprecherperspektive als eine positive Überraschung gekennzeichnet (vgl. hierzu Wellmann 1975: 140).

*erz- Erzfeind, Erzgauner, Erzlügner, Erzrevanchist, Erzbube, Erzdieb, Erzmörder*

Dieses Präfix drückt in Verbindung mit dem Basiswort aus, dass eine Person etwas von Grund auf ist bzw. etwas ganz und gar verkörpert. Es tritt hauptsächlich von Personenbezeichnung auf. Damit ist meist eine negative Bewertung versunken. *Erzfeind* bedeutet ‚schlimmster Feind‘ und *Erzgauner* bedeutet ‚besonders übler Gauner‘ (vgl. hierzu Donalies 2007: 71).

*extra- Extrabonus, Extrurlaub, Extravorstellung*

Dieses Präfixoid drückt mit dem Basiswort eine Sache als etwas Zusätzliches bzw. Besonderes aus.

*haupt- Hauptdüse, Hauptfilm, Hauptinstrument, Hauptproblem, Hauptweg*

Dieses Präfixoid kennzeichnet mit dem Basiswort jemanden als maßgebliche, wichtigste Person oder etwas als wesentliche, bedeutungsvolle Sache.

*heiden- Heidenarbeit, Heidenmühe, Heidenlärm, Heidenangst, Heidenschreck, Heidenspaß*

Dieses Präfixoid drückt mit dem Basiswort einen besonders hohen Grad des Basiswortes aus.

*hölle- Höllenhitze, Höllenlärm, Höllenangst, Höllenpein, Höllenwut, Höllenkrach*

Dieses Präfixoid drückt mit dem Basiswort eine besonders große Intensität des Basiswortes aus.

*riesen- Riesenaufgabe, Riesenauswahl, Riesendefizit, Riesenumsatz*

Dieses Präfixoid drückt mit dem Basiswort aus, dass etwas eine besonders große Anzahl, Menge, ein besonders hohes Ausmaß hat.

*sonder- Sonderausgabe, Sonderwerkzeug, Sonderzulage*

Dieses Präfixoid drückt mit dem Basiswort aus, dass etwas nicht dem Üblichen entspricht. Es wird ausgedrückt, dass etwas einen abnormen besonderen Zweck erfüllt.

*spitzen- Spitzenbesetzung, Spitzenfilm, Spitzenorganisation, Spitzenbelastung, Spitzeneinkommen.*

Dieses Präfixoid drückt mit dem Basiswort aus, dass etwas als erstklassig angesehen wird oder einen hohen bzw. den höchsten Wert darstellt.

*super- Superauto, Superhotel, Superwetter, Supergage, Superstuss, Supertalent*

Dieses Präfixoid drückt mit dem Basiswort aus, dass jemand oder etwas hervorragend angesehen wird oder einen besonders hohen Grad hat.

*un- Unmaß, Unmenge, Unsumme, Unzahl, Unkosten*

Dieses Präfix drückt in Bildungen mit Mengenbezeichnungen eine Verstärkung aus, z.B. *Unmaß* bedeutet ‚allzu hohes Maß‘ und *Unsumme* bedeutet ‚über große, sehr hohe Geldsumme‘. Bei *Unmenge* und *Unzahl* drückt das Präfix sogar auch eine emotionale Verstärkung aus.

*ur- Urmensch, Urelefant, Urwald, Urzeit, Urbrennstoff*

Dieses Präfix besitzt bei der Augmentation bzw. Hervorhebung insgesamt drei Bedeutungen, diese sind:

- 1) Das Präfix drückt aus, dass jemand oder etwas an einem Ausgangspunkt, also als weit zurückliegend, am Anfang liegend ist, z.B. *Urerlebnis, Urgruppe*.
- 2) Das Präfix kennzeichnet etwas als das Erste, z.B. *Urdruck*.
- 3) Das Präfix kennzeichnet mit Verwandtschaftsbezeichnungen die Zugehörigkeit zur jeweils vorherigen Generation, z.B. *Urenkel, Uroma*.

#### **4.1.1.3 Kollektiva**

Die Kollektiva bezeichnen eine Gruppe von etwas bzw. Gegenstände oder Personen, die eine Zusammengehörigkeit beschreiben. Nach Glück (1993: 314) bezeichnen Kollektiva eine Vielheit als Einheit. Es handelt sich bei den Kollektiva mit dem Präfix nur um Sachbezeichnung. Das einzige Präfix, das zur Bildung eines Kollektivums dient, ist das Präfix *ge-*. Beispiele von expliziten Ableitungen mit diesem Präfix sind: *Geäst, Gebälk, Gebüsch, Gedärm, Gehörn, Gemäuer, Gestein, Gesträuch, Getäfel, Gewölk, Gewässer, Gesims, Getränk*.

Dieses Präfix *-ge* zeigt die Kollektivbildung zu den Basiswörtern mit denen es sich verbindet, wie z.B. *Gewässer* ist die Kollektivbildung zu Wasser oder *Geäst* bedeutet ‚Gesamtheit der Äste eines Baumes‘. Es ist die Gesamtheit der Einrichtungen oder Vorgänge, die zu einem Oberbegriff gehören und die zusammenfassende (Sammel-)Bezeichnung für eine Gruppe gleichartiger Dinge.

#### 4.1.1.4 Diminutiva

Diminutiva stellen das Gegenteil von Augmentativa dar, also wird hiermit eine Verkleinerungsform bezeichnet. Bei Diminutiva werden die Basiswörter mit dem diminutiven Morphem gebildet und ergeben die Zuerkennung des Merkmals ‚klein‘, die sich mit einer Sprecherperspektive der Einschätzung verbindet (vgl. hierzu Wellmann, 1975:123).

Das einzige Fremdpräfix, das zur Bildung eines Diminutivums dient, ist das Präfix *mini-*. Beispiele von expliziten Ableitungen mit diesem Präfix sind: *Minirock, Minipartei, Minipreis*.

#### 4.1.1.5 Soziativa

Das Soziativum markiert einen Handlungsteilnehmer, der in Begleitung eines anderen auftritt. Laut Wellmann (1975: 189) bezeichnen die Soziativa den Einzelnen im Hinblick auf seine Relation zu einem anderen. Die Wortbildungsmorpheme bei den Soziativa geben die Partnerschaft an, die das Basiswort mit einem anderen gemeinsam hat, d. h. die Wortbildungsmorpheme haben eine soziative Funktion, z.B. *Kopilot* ‚zweiter Pilot in einem Flugzeug‘.

Zwei Präfixe im Deutschen, die die Bedeutung von Soziativa bezeichnen, sind: *ko-* wie in *Kopilot, Koautor, Kodirektor* und *mit-* wie in *Mitbürger, Mitmensch, Mitglied, Mithäftling*.

#### 4.1.1.6 Idiomatisiertes Präfix

Bei der Idiomatisierung geht es um den Verlust der semantischen bzw. morphologischen Durchsichtigkeit eines Wortes oder einer Wortverbindung, d.h. nachdem das Basiswort von einem idiomatisierten Präfix abgeleitet wird, erhöht das Ergebnis bzw. die explizite Ableitung eine komplett unterschiedliche Bedeutung zu ihrem Basiswort.

Das einzige Präfix ist das Präfix *ge-*, z.B. in *Geflügel, Gewitter, Gezüch, Gefährte, Geselle, Gesinde*.

Nach Fleischer/Barz (1995: 200) bestehen aber bei vielen Ableitungen mit dem Präfix *ge-* zwischen den Simplicia und Derivaten geringe oder keine

semantischen Unterschiede, z.B. *Stirn-Gestirn*, *Wasser-Gewässer*. Der kollektive Charakter dieser Ableitungen sei verloren gegangen.

#### 4.1.2 Suffixe

##### 4.1.2.1 Nomina agentis

Nomina agentis sind Substantivableitungen, die Personen bezeichnen, die bestimmte Tätigkeiten ausüben oder bestimmte Eigenschaften haben. Beispiele für Nomina agentis sind *Schwimmer*, *Machthaber*. Die Ableitung *Machthaber* besteht nicht aus drei Teilen und zwar dem Substantiv *Macht*, dem Verb *haben* und dem Suffix *-er*, sondern aus der Wortgruppe *Macht haben*. Das Suffix *-er* lässt sich in diesem Fall nur mit der Wortgruppe verbinden, weil das Verb *haben* allein nicht mit dem Suffix *-er* für das Derivat *Haber*\* verbunden werden kann.

Nach Ansicht Lohdes (2006: 95) haben Nomina Agentis und Nomina Instrumenti das gleich lautende Morphem und zwar das Suffix *-er*, deswegen braucht man einen Kontext, um darüber Information zu geben, ob es ein Gerät oder eine Person ist, wie in den folgenden Beispielen:

*Der Ordner im Regal enthält die Akten.*

*Der Ordner im Fußballstadion kontrolliert die Besucher.*

Hier kann man sehen, dass es in beiden Beispielen dieselbe Ableitung nämlich *Ordner* gibt. Diese beiden Ableitungen haben die verbale Basis *ordnen* und wird mit dem Suffix *-er* abgeleitet. Der Unterschied liegt darin, dass die erste Ableitung ein Gerät ‚Hefter mit steifen Deckeln, breitem Rücken und einer mechanischen Vorrichtung zum Abheften von gelochten Blättern‘ bezeichnet und die zweite Ableitung eine Person ‚jemand, der dafür zu sorgen hat, dass etwas (in diesem Fall der Fußballspiel) geordnet verläuft‘ bezeichnet.

Im Folgenden werden Suffixe angeführt, die zur Bildung eines Nomen agentis dienen.

*-ant / -ent* *Dirigent, Dozent, Konsument, Konkurrent, Intrigant, Simulant, Querulant, Gratulant, Korrespondent, Asylant, Laborant, Musikant*  
*-e* *Archäologe, Biologe, Soziologe*

Bei diesem Suffix handelt es sich um die maskuline Personenbezeichnung, die sich auf die Zugehörigkeit zu einer Wissenschaftsdisziplin auf -(o)logie bezieht.

Bei dem Suffix *-er*, das Nomen agentis bildet, lassen sich in Bezug auf das durch das Verb bezeichnete Tätigkeit nach Fleischer/Barz (1995: 152) in folgende semantische Untergruppen unterteilen:

- 1) „professionell“ bezeichnet einen Vertreter einer Richtung, Wissenschaftsdisziplin oder Berufbezeichnung, wie z.B. *Dreher, Gießer, Lehrer, Schneider, Verkäufer, Lackierer, Ethiker, Komiker, Musiker, Kritiker, Uhrmacher*.
- 2) „habituell“ bezeichnet jemanden, der die Tätigkeit ausübt, indem diese Tätigkeit zu seiner Gewohnheit bzw. Charakter gehört, wie z.B. *Anlieger, Denker, Herumtreiber, Raucher, Linkshänder, Rechtshänder*.
- 3) „okkasionell“ bezeichnet jemanden, der die Tätigkeit regelmäßig bzw. gelegentlich ausübt, z.B. *Finder, Gewinner, Leser, Verlierer*.

*-eur Deserteur, Kontrolleur, Hypnotiseur, Friseur, Masseur, Monteur, Graveur, Inspekteur, Konstrukteur, Redakteur, Requisiteur, Bankrotteur*

*-ling Ankömmling, Eindringling, Günstling, Zwilling*

Das Suffix *-ling* drückt mit einer verbalen Basis und einer substantivischen Basis die Bedeutung des Nomen agentis aus, z.B. *Ankömmling, Günstling*. Dieses Suffix kann sogar mit einem Numerale als Basis kombiniert werden, um ein Nomen agentis zu bilden, wie z.B. *zwei* in *Zwilling*. Zudem drückt dieses Suffix mit einer adjektivischen Basis fast immer eine negative Konnotation aus, z.B. *Feigling, Schönling* (vgl. hierzu Lohde 2006: 103-104).

#### 4.1.2.2 Nomina patientis

Beim Nomen Patientis handelt es sich um eine deverbale Ableitung, die Bezeichnung für das Objekt der Prädikation ist. (Wellmann 1975: 415) Laut Donalies (2007: 73) sind Nomina patientis das Gegenmodell zur Bildung von Nomina agentis, dabei werden sowohl Lebewesen als auch Nichtlebewesen als solche

bezeichnet, z.B. Ein Säugling wird gesäugt. Sie bezeichnen eine Person, auf die sich eine Handlung erstreckt oder auf die sich die im Verb ausgedrückte Tätigkeit erstreckt. Die Wortbildungsmorpheme der Nomina patientis kennzeichnen jemanden als Objekt der genannten Tätigkeit im Basiswort. Ein Beispiel dafür wäre *Anlernling* ‚jemand, der angelernt wird‘ oder *Säugling* ‚Kind, das noch an der Brust der Mutter oder mit der Flasche genährt wird‘.

Folgende Suffixe bilden Nomina patientis im Deutschen:

*-and Diplomand, Habilitand, Doktorand, Examinand, Konfirmand*

*-er Lutscher, Füller, Schmöcker*

*-ling Findling, Lehrling, Pflegling, Prüfling, Impfling, Liebling, Anlernling*

Nach Donalies (2007: 73) ist das Suffix *-ling* das Hauptsuffix des Nomen Patientis.

#### 4.1.2.3 Expressiva

Nach Donalies (2007: 74) sind Expressiva Bezeichnungen für Wörter, die aus Verben für menschliche ausgedrückte Äußerungen gebildet werden. Die Wortbildungsmorpheme bringen den Zustand des Basiswortes zum Ausdruck.

Die Expressiva werden vom Suffix *-er* gebildet, wie zum Beispiel in *Ächzer, Jauchzer, Jodler, Rülpser, Schluchzer, Schnarcher*.

#### 4.1.2.4 Movierung

Die Motion bietet eine Möglichkeit an, Personen- und Tierbezeichnung nach dem Geschlecht zu differenzieren (vgl. hierzu Donalies 2007: 74).

Laut Fleischer/Barz (1995: 182-185) werden folgende Derivationsprozesse als Movierung oder Motion bezeichnet:

- 1) *Bildung der weiblichen Entsprechung zu einem Substantiv männlichen Geschlechts*
- 2) *Bildung eines als ‚weiblich‘ (Sexus) markierten Substantivs zu einem sexusneutralen Substantiv mit maskulinem oder femininem Genus*
- 3) *Bildung eines als ‚männlich‘ (Sexus) markierten Substantivs zu einem als ‚weiblich‘ (Sexus) markierten Substantiv*

4) Bildung eines als ‚männlich‘ (Sexus) markierten Substantivs zu einem sexusneutralen Substantiv mit femininem Genus

Bei der Movierung wird das biologisch natürliche Geschlecht der Referenten umkodiert. Die Funktion der Wortbildungsmorpheme von Movierungen besteht darin, die Basis um das Inhaltsmerkmal weiblich zu ergänzen. Das heißt, die Ableitungsbasis ist meistens maskulinum bzw. männliches Lebewesen, von dem ein weibliches abgeleitet wird. Das Suffix *-in* der Movierung ist meistens von der Kombination mit dem Agens-Suffix *-er* abhängig.

Folgende Suffixe im Deutschen bilden movierte Feminina, die Maskulina in Feminina überführt werden und das Merkmal „weibliches Geschlecht“ um das Basiswort ergänzt (vgl. hierzu Wellmann 1975: 197):

*-in Feindin, Eselin, Mandantin, Freiseurin, Masseurin, Bäuerin, Köchin, Äffin, Störchin, Malerin, Stanzerin, Autorin, Dekorateurin, Musikantin, Traktoristin*  
*-(eu)se Masseuse, Dompteuse, Souffleuse, Diseuse*

Im Gegensatz zu movierten Feminina sind movierte Maskulina im Deutschen nur wenig vorhanden. Es handelt sich bei den movierten Maskulina um Ableitungen männlicher Lebewesen von Substantiven mit femininem Genus. Movierte Maskulina sind meistens Tierbezeichnungen, z.B. das Suffix *-(e)r* in *Witwer, Hurer* und das Suffix *-erich* in *Gänserich, Enterich* (vgl. hierzu Wellmann 1975: 197).

Personenbezeichnungen, die bei der expliziten Ableitung auf *-er* enden, können vom Motions-Morphem *-in* abgeleitet werden, soweit sie das maskuline Genus aufweisen. Diese Wortbildung erfolgt hier nach dem Muster *-er, -ler, -ner, -iker, -ator, -ant/-ent, -ist* und *-eur*, wie folgt: *Lehrer* → *Lehrerin*, *Sportler* → *Sportlerin*, *Politiker* → *Politikerin*, *Moderator* → *Moderatorin*, *Dozent* → *Dozentin*, *Stylist* → *Stylistin*, *Masseur* → *Masseurin*.

Die Movierung der Tierbezeichnung wird aber nur für größere Tiere genutzt, z.B. *Bärin, Eselin, Hündin, Wölfin* (vgl. hierzu Wellmann 1975: 109-110).

#### 4.1.2.5 Diminutiva

Diminutiva, d.h. Verkleinerungsformen, stellen das Gegenteil von Augmentativa dar. Laut Donalies (2007: 77) drückt das Diminutiv aus, dass etwas

kleiner als erwartet ist. Bei Diminutiva werden die Basiswörter mit dem diminutiven Morphem gebildet und ergeben die Zuerkennung des Merkmals ‚klein‘, die sich mit einer Sprecherperspektive der Einschätzung verbindet (vgl. hierzu Wellmann 1975: 123). Die Diminution hat den Zweck der Verniedlichung eines Wortes. Ein Diminutivum wird auch als Koseform, zur Bildung von Kosenamen und zur Kontrastierung genutzt. Ein Beispiel hierfür ist *Schwein – Schweinchen*.

Die Diminutiva dienen nicht nur zur Bezeichnung der Verkleinerung, sondern auch oft zu einer emotionalen Färbung, indem der Sprecher eine Einschätzung der besprochenen Sache gegenüber deutlich macht, wobei auch Ironie oder Geringschätzung anklingen können. Die Diminutiva können also eine positive Konnotation haben, wie z.B. bei *Küsschen, Hänchen, Kätzchen* oder auch eine negative Konnotation wie bei *Muttersöhnchen, Bürschen, Freundchen* (vgl. hierzu Fleischer/Barz 1995: 181).

Im Folgenden sind Suffixe angeführt, die der Bedeutung von Diminutiva besitzen:

*-chen Keulchen, Röllchen, Seelchen, Spielchen, Bröschen, Fläschen, Engelchen, Mäntelchen, Spiegelchen, Deckchen, Deckelchen, Kistchen, Zäpfchen, Männchen, Weibchen, Frauchen, Fähnchen*

*-lein Bächlein, Ringlein, Tüchlein, Zweiglein, Englein, Mäntelein, Spieglein, Decklein, Äuglein, Wäglein, Männlein, Weiblein, Fräulein, Fähnlein*

*-el Bündel, Büschel, Krümel, Ränzel*

Das Muster dieser Diminution tritt häufiger in der gesprochenen Sprache als in der geschriebenen auf (vgl. hierzu Gersbach/Graf 1984: 234).

*-ine Sonatine, Violine*

*-ette Operette, Zigarette, Statuette*

Interessant ist, dass obwohl die Suffixe *-chen* und *-lein* die produktivsten Suffixe bei der Diminution sind, es dennoch Unterschiede zwischen beiden Suffixen gibt. Donalies (2007: 76) stellt fest, dass die Differenzierung zwischen beiden Morphemen *-chen* und *-lein* geographisch bedingt ist: der Norddeutsche tendiert zu *-chen*, der Süddeutsche zu *-lein*. Das Suffix *-chen* wird zwar heute am häufigsten in der gesamt deutschen Literatur angewendet, trotzdem ist die *-lein*-Diminution bei den oberdeutschen Schriftstellern mehr zu finden.

Neben dem o.g. geographischen bedingten Unterschied gibt es in einigen Fällen auch einen semantischen Unterschied zwischen dem Suffix *-chen* und *-lein*, z.B. *Männchen* und *Weibchen* beziehen sich auf Tieren, *Männlein* und *Weiblein* dagegen auf Menschen. (Fleischer/ Barz 1995: 179-180)

Darüber hinaus erklären Fleischer/ Barz (1995:180) den Unterschied der Suffixe *-chen* und *-lein* nach der textsortenbedingten Differenzierung. In größeren Textkorpora bestehe ein Verhältnis von *-chen* und *-lein* = 4:1. Das Suffix *-lein*, das eine Konnotation von poetisch und märchenhaft besitze, sei hauptsächlich in den Märchen und Kinderliedern zu finden.

Fleischer/Barz (1995: 182) stellen außerdem fest, dass Diminutiva oft eine stabile Komponente von Phraseologismen sind, d.h. *-chen* und *-lein* sind nicht austauschbar.

#### **4.1.2.6 Nomina actionis und Nomina acti**

Beim Nomen actionis wird das Basiswort von Wortbildungsmorphemen substantiviert. Dabei werden das gemeinte Geschehen bzw. die Handlungen oder Vorgänge als Dinge bezeichnet, d.h. Nomina actionis sind Substantive, die aus Verben gebildet werden und Vorgänge als Dinge betiteln.

Nomina acti bezeichnen den Zustand als Folge oder Ergebnis einer Handlung. Sie sind das Resultat einer dynamischen Situation. Dieses ist klar als Zustand zu beschreiben, jedoch kann auch ein Gegenstand, der aus der genannten Situation hervorgeht, gemeint sein.

Nomina actionis und Nomina acti sind in Bezug auf ihre kombinatorischen Eigenschaften identisch, so dass bei syntaktischen Tests kein Unterschied bei den beiden entstehen würde. Außerdem ist es schwierig, basierend auf dem Sprachgefühl, eine Unterscheidung vorzunehmen, weil der Unterschied vom Kontext abhängig ist. Aus diesem Grund werden Nomina actionis und Nomina acti in dieser Arbeit als eine Klasse der semantischen Kategorisierung betrachtet.

Nach Fleischer/Barz (1995: 175-176) besteht in viele Fällen eine ausgeprägte Verflechtung der Handlungs- bzw. Vorgangsbezeichnung (Nomen actionis) mit der Resultatsbezeichnung (Nomen acti) in der Bedeutungsstruktur eines

Derivats. Fleischer/Barz zeigen noch Beispiele dafür und zwar *Schwächung des Körpers, Verfeinerung der Sitten*.

Folgende Suffixe dienen zur Bildung von Nomina actionis und Nomina acti:

*-age Massage, Passage, Sabotae, Spionage*

*-anz/-enz Arroganz, Effizienz, Kompetenz, Konsequenz*

*-ei Heuchelei, Rennerei, Klingelei, Absucherei*

Dieses Suffix drückt mit dem Basiswort eine pejorative Konnotation aus (vgl. hierzu Lohde 2006: 92).

*-heit Benommenheit*

*-ion Exkursion, Sekretion*

*-ität Respektabilität, Disponibilität, Stabilität, Individualität, Aktualität, Provinzialität, Sexualität, Burschikosität, Religiösität, Naivität, Objektivität, Absurdität, Humanität, Frivolität, Solidität*

*-nis Gleichnis, Hemmnis, Schrecknis, Ereignis, Bedürfnis, Befugnis, Begräbnis, Ergebnis, Erlaubnis, Erlebnis, Verlöbnis, Hindernis, Wagnis*

*-nis (mit Partizip II) Begängnis, Gefängnis, Geständnis, Gedächtnis, Vermächtnis, Besäufnis, Gelöbnis, Geständnis,*

*-s Klecks, Taps, Knacks, Knicks, Mucks, Klaps, Pieps, Schubs, Schwips, Plumps*

*-sel Häcksel, Stöpsel, Rätsel, Füßel*

*-ung Bildung, Blutung, Begegnung, Drohung, Bem?hung, Eignung, Erinnerung, Schwärzung* *-werk Bauwerk, Backwerk, Schnitzwerk, Strickwerk*

#### **4.1.2.7 Kollektiva**

Kollektiva bezeichnen eine Vielheit als eine Einheit oder eine Zusammengehörigkeit einer Gruppe von etwas. Eine Verbindung von Morphem und Personenbezeichnung, um Paare von Kollektiven zusammenzufügen, kommt dort zum Einsatz, wenn Gesamtbezeichnungen gefunden werden müssen, die die Gedankenwelt und Lebensform der in Bezug gesetzten Gruppe einschließen. Ein Beispiel dafür ist *Christenheit* bedeutet ‚Gesamtheit der Christen‘. Kollektiva bezeichnen die Gesamtheit von etwas einzelner, das zu einem Oberbegriff gehört und die zusammenfassende (Sammel-)Bezeichnung für eine Gruppe gleichartiger Dinge ist,

wie zum Beispiel *Flugwesen* bedeutet ‚Gesamtheit dessen, was mit dem Fliegen zusammenhängt, einschließlich Organisation, Verwaltung o.Ä.‘ (vgl. hierzu Wellmann 1975: 178).

Im Folgenden werden Suffixe angeführt, die zur Bildung von Kollektiva verwendet werden.

*-age Kartonage, Trikotage*

*-alien Archivalien, Formalien, Musikalien, Naturalien, Personalien*

*-erie Gendarmerie, Maschinerie, Pedalerie, Statisterie, Hotellerie, Drogerie, Parfümerie, Szenerie*

*-heit Christenheit, Menschheit, Hexenheit, Gottheit, Kindheit, Narrheit, Torheit*

Dieses Suffix drückt das Kollektivum in Bezug auf Menschen aus.

*-material Zahlenmaterial, Faktenmaterial, Adressenmaterial, Kartenmaterial*

*-rei Länderei, Sämerei, Reiterei, Bücherei, Töpferei*

*-reich Pflanzenreich, Tierreich*

*-schaft Arbeiterschaft, Lehrerschaft, Handwerkerschaft, Bürgerschaft*

*-tum Hellenentum, Germanentum, Griechentum, Judentum, Deutschtum, Mönchstum, Mannestum, Banditentum, Piratentum, Fürstentum, Bauerntum, Menschentum, Soldatentum*

*-ung Holzung, Satzung, Stallung, Waldung, Wandung*

*-ur Klaviatur, Lineatur, Maskulator, Tabulator, Tastatur*

*-werk Gangwerk, Laufwerk, Schlagwerk, Schöpfwerk, Triebwerk, Rührwerk*

Dieses Suffixoid drückt die Gesamtheit funktionierender Maschinenteile aus.

*-wesen, Flugwesen, Kreditwesen, Rechtswesen, Schulwesen, Bibliothekswesen, Bildungswesen, Erziehungswesen, Gesundheitswesen, Krankenhauswesen, Neuererwesen, Rechnungswesen, Hochschulwesen, Sozialversicherungswesen*

*-zeug Rasierzeug, Schreibzeug, Strichzeug, Nachtzeug, Schuhzeug*

#### **4.1.2.8 Nomina qualitatis**

Die Klasse der Nomina qualitatis im Deutschen ist relativ klein. Laut Donalies (2007: 77) werden substantivische Bezeichnungen aus adjektivischen Bezeichnungen für Eigenschaften transponiert, d.h. bei den Nomina qualitatis werden

die Substantivableitungen aus Adjektiven überführt. Die bestimmte Qualität des Basiswortes wird von Wortbildungsmorphemen ausgedrückt. Daraufhin enthält das Ergebnis bzw. die Ableitung eine Bewertung. Ein Beispiel dafür ist *Jüngling* ‚(meist abwertend, ironisch) unreifer, unfertiger junger Mann, Heranwachsender‘.

Im Folgenden werden Suffixe angeführt, die die Bedeutung von Nomina qualitatis besitzen.

*-e Kälte, Nähe, Güte, Frische, Schwärze, Säure*

*-esse Akkuratesse, Delikatesse, Noblesse*

*-heit Klugheit, Belebtheit, Dunkelheit, Echtheit, Verlegenheit, Zuvorkommenheit, Kühnheit*

*-ion Diskretion, Desperation, Devotion*

*-keit Ehrlichkeit, Wachsamkeit, Standhaftigkeit*

#### **4.1.2.9 Nomina Instrumenti**

Beim Nomen Instrumenti handelt es sich um ein Gerät, mit dem die durch das Verb bezeichnete Tätigkeit ausgeübt werden kann. Es bezeichnet ein Gerät oder Hilfsmittel, die Menschen bei ihrer Tätigkeit dient (vgl. hierzu Glück 1993: 421-422). Es entsteht durch die Verbindung des Wortbildungsmorphems z.B. *-er* und dem angegebenen Basisverb.

Folgende Suffixe werden zur Bildung von Nomina instrumenti benutzt.

*-e Liege, Binde*

*-el Deckel, Hebel, Schlägel*

*-er Bohrer, Heizer, Schreiber, Verteiler, Blinker, Drucker, Fertiger, Kocher, Kühler, Schalter, Summer, Leutcher*

*-er Einachser, Zweimaster, Vier-, Fünfsitzer, Sechstonner*

Dieses Suffix drückt mit der Wortgruppe die Benennung für Fahrzeuge aus.

#### **4.1.2.10 Abstrakta**

Laut Wellmann (1975: 209-210) sind Abstrakta nicht-gegenständliche abstrakte Substantive, die im Satzgefüge als Nominalform auftreten und eine prädikative Konstruktion wiederaufnehmen können. Da sie Teil der Nominalgruppe sind, gelten sie meist als sehr wichtig; die Abstrakta dienen zur Wiederaufnahme

prädikativer Konstruktionen im zusammengesetzten Satz, somit entsprechen diese den Inhaltssätzen z.B. dass-Sätze oder Infinitivkonstruktionen, wie folgende Beispiele belegen:

*Er verkauft, was er gesammelt hat. → Er verkauft seine Sammlung.*

*Er setzt sich dafür ein, dass das Projekt durchgeführt wird/das Projekt durchzuführen. → Er setzt sich für die Durchführung des Projekts ein.*

Das Suffix *-ung* steht hier im Dienste einer Nominalisierung, durch die prädikative Komplexe in Nominalgruppen überführt werden. Die Suffixe bei den Abstrakta dienen zur Transposition im Rahmen des syntaktischen und semantischen Bereiches. Die Bezeichnungsklasse wird in eine andere überführt, wobei ein Wortklassenwechsel häufig eintritt (vgl. hierzu Gersbach/Graf 1984: 245).

Gersbach/Graf (1984: 244) zeigen noch zur Erklärung dafür folgende Beispielsätze zum Vergleich:

*Die Kleinheit und Enge des Raumes bedrückten ihn*

*Ihn bedrückte, dass der Raum klein und eng war/ wie klein und eng der Raum war.*

Der erste Satz (*Die Kleinheit und Enge des Raumes bedrückten ihn*) erspart der Substantivableitung einen Nebensatz und zwar *Ihn bedrückte, dass der Raum klein und eng war/ wie klein und eng der Raum war*. Das Suffix *-heit* und das Suffix *-e* in *Kleinheit* und *Enge* dienen zur Nominalisierung und erspart den Nebensatz *...,dass der Raum klein und eng war/ wie klein und eng der Raum war*. D.h. der komplexe Satz wird durch diese Nominalisierung in einen einfachen Satz überführt.

Nach Glück (1993: 7) bezeichnen Abstrakta im Gegenteil zu Konkreta nicht-gegenständliche Erscheinungen, z.B. Eigenschaften (Fleiß, Faulheit), Zustände (Gesundheit, Ruhe), Vorgänge (Bewegung, Überfall), Gefühlsregungen (Angst, Liebe), Konzepte (Romantik) usw.

Im Folgenden sind Suffixe angeführt, die zur Bezeichnung von Abstrakta dienen.

*-(at)ion Antizipation, Deformation, Habilitation, Interpretation, Kapitulation, Organisation*

*-e Anklage, Auslese, Ernte, Folge, Pflege, Rede, Reise, Suche*

*-enz Fluoreszenz, Koexistenz, Konferenz, Tendenz, Korrespondenz, Konkurrenz*

*-(er)ei Pfuscherei, Schlamperei, Blödelei, Heuchelei, Schmeichelei, Rauferei, Meuterei, Träumerei*

Dieses Suffix drückt mit dem Basiswort aus, dass der wiederholte oder langwierige Verlauf des Vorgangs hervorgehoben werden soll (vgl. hierzu Wellmann 1975: 218).

*-heit Verdorbenheit, Verlassenheit, Erschrockenheit, Gelungenheit, Angelegenheit, Vertrautheit, Wildheit, Blödeheit, Fadheit, Schönheit, Neuheit, Kleinheit, Barschheit, Derbheit, Feigheit, Frechheit, Hohlheit, Klarheit, Schlauheit, Zartheit, Gesamtheit, Gesundheit, Gewißheit, Adäqualheit, Affektiertheit, Borniertheit, Exaktheit, Korrektheit, Groteskheit, Saloppheit, Eigenheit, Offenheit, Seltenheit, Trockenheit, Albernheit, Lüsternheit, Nüchternheit, Schüchternheit, Einzelheit, Dunkelheit, Lockerheit, Sicherheit*

*-igkeit Genauigkeit Leichtigkeit*

*-ismus Humanismus, Sozialismus, Kolonialismus*

*-ität Flexibilität, Seriosität, Generosität, Nervosität, Religiosität, Burschikosität, Authentizität, Elastizität*

*-nis Begräbnis, Empfängnis, Erkenntnis, Bedrängnis, Befugnis, Bitternis, Wildnis, Finsternis, Geheimnis*

*-keit Biederkeit, Bitterkeit, Hagerkeit, Heiserkeit Heiterkeit, Magerkeit, Lauterkeit, Sauberkeit, Tapferkeit, Eitelkeit, Übelkeit*

*-schaft Bereitschaft, Schwangerschaft, Eigenschaft, Bekanntschaft, Verwandtschaft, Gemeinschaft*

*-tum Irrtum, Wachstum*

*-ung Blutung, Begegnung, Drohung, Bemühung, Eignung, Erinnerung, Schwärzung,*

Dieses Suffix ist im Deutschen heutzutage am weitesten verbreitet.

#### 4.1.2.11 Idiomatisiertes Suffix

Die Idiomatisierung beschreibt den Prozess einer Aufhebung der semantischen bzw. morphologischen Transparenz eines Wortes bzw. einer Wortverbindung. Wenn ein Basiswort mit Hilfe eines idiomatisierten Präfixes abgeleitet wird, verändert sich die Bedeutung der als Ergebnis entstehenden expliziten Ableitung.

Die folgenden Suffixe dienen einer Idiomatisierung:

*-schaft Botschaft, Gesellschaft, Herrschaft, Wirtschaft, Mannschaft*  
*-ung Zeitung*

#### 4.1.3 Zirkumfixe

Wie bereits im Kapitel 3 erwähnt, besteht bei der expliziten Substantivableitung das einzige Zirkumfix nämlich das Zirkumfix *ge-...-e*. Dieses Zirkumfix besitzt insgesamt zwei verschiedene semantische Merkmale, nämlich Kollektivum und Nomina actionis.

##### 4.1.3.1 Kollektiva

Beispiele für das Zirkumfix, das zum Kollektivum bzw. zur Bedeutung der Gesamtheit von etwas dient, sind das einzige Zirkumfix *ge-...-e* in *Gebirge, Gelände*.

##### 4.1.3.2 Nomina actionis

Beispiele für das Zirkumfix, das zum Nomina actionis bzw. Vorgangsbezeichnung dient, sind: das einzige Zirkumfix *ge-...-e* in *Geblubbere, Gedränge, Gefauche, Gegackere, Gehopse, Geklimpere, Gelache, Gemeckere, Gerede, Gerufe, Geschaue, Geschnarche, Gezank*.

## 4.2 Im Thai

Für die Darstellung der „semantische Merkmale der Affixe im Thai“, ist es nötig, eine besondere Affixart im Thai zu erörtern, nämlich die Pseudopräfixe.

### Pseudopräfixe im Thai

Außer den normalen Affixen hat das Thai noch eine besondere Art von Affixen und zwar die Pseudopräfixe (Thai: อุปสรรคเทียม *?uppāsàkthiəm/*). Die Pseudopräfixe im Thai weisen eigentlich dieselben Merkmale wie die normalen Präfixe auf. Sie können mit einem anderen freien Morphem bzw. einer Basis kombiniert werden, dabei nehmen sie immer die Stellung vor der Basis ein. Jedoch können sie niemals alleine stehen. Die Pseudopräfixe unterscheidet sich aber von den normalen Präfixen dadurch, dass die Pseudopräfixe keine Bedeutung tragen, sondern zur leichteren Aussprache dienen und deswegen die Silben der Wörter vermehren. Da diese Art von Präfixen nur der Form dient und keine Bedeutung trägt, wird sie von thailändischen Linguisten wie Banchob Pantumaeta (1971: 124) als Pseudopräfix bezeichnet, um diese von den Präfixen, die der morphologischen Wortbildung dienen, abzugrenzen.

Ein Beispiel dafür wäre das Pseudopräfix *กระ-* (*grà-*). Nach dem Wörterbuch der Akademie der Wissenschaften (1999: 21) steht das Pseudopräfix *กระ-* (*grà-*) vor einem Wort, dabei trägt es gar keine Bedeutung, d.h. wenn dieses Pseudopräfix an ein Basiswort angefügt wird, ändert sich die Bedeutung des Basisworts nicht, z.B. das Pseudopräfix *กระ-* (*grà-*) wie in *กระโดด*, *กระยาจก*.

*โดด* (*dòt* = springen) → *กระโดด* (*gràdòt* = springen)

*ยาจก* (*ya:còk* = Bettler) → *กระยาจก* (*gràya:còk* = Bettler)

Wie bereits erwähnt, kann man sehen, dass nach dem Ableitungsprozess keine Veränderung der Bedeutung erfolgt. Die Bedeutung bleibt zwar gleich wie am Anfang, aber die Silben der Wörter vermehren sich.

Im Deutschen existiert auch diese Art vom Affix, nämlich „Pseudoaffix“ bzw. „Scheinaffix“. Glück (1993: 527) erklärt den Begriff Scheinaffix oder Pseudoaffix so, dass es dieselbe Form und Struktur wie ein Affix besitzt, aber kein Allomorph eines Morphems ist, d.h. es hat keine Bedeutung oder Funktion wie Allomorphe. Ein Beispiel wäre das Pseudosuffix *-in* in *Kretin* oder *Palmin*. Dieses Pseudosuffix hat dieselbe Form und Struktur wie das Suffix *-in* in *Freundin*, nämlich die feste Stelle hinter einem Basiswort und die Funktion eines gebundenen Morphems. Der Unterschied besteht darin, dass das Pseudosuffix *-in* in *Kretin* oder *Palmin* keine Bedeutung trägt. Dagegen hat das Suffix *-in* in *Freundin* die Bedeutung

der Motion, d.h. das Suffix *-in* ändert das Geschlecht des Basiswortes *Freund* nach seinem Geschlecht, nämlich von männlich zu weiblich.

Da diese Arbeit sich in diesem Kapitel ausschließlich nur mit der semantischen Veränderung und grammatischen Rolle von Affixen beschäftigt, bleiben die Pseudoaffixe außer Betracht.

Bisher gibt es in der thailändischen Linguistik nur eine einzige Kategorisierung der semantischen Merkmale von Affixen im Thai, und zwar in der Arbeit von Saowarat Darawong (1977: 273-278). Sie unterscheidet sieben Arten von Affixen im Thai aufgrund der folgenden semantischen Merkmale der jeweiligen Affixe:

- 1) Negation z.B. das Präfix *อ-* (?à-) in *อธรรม* (?àtham = Unsittlichkeit, Unmoral, Untugend) ← *ธรรม* (tham = Moral, Sittlichkeit, Tugend)
- 2) Ortsbezeichnung und Gerätebezeichnung z.B. das Präfix *เครื่อง-* (khrîəŋ) in *เครื่องกรอง* (khrîəŋkrɔːŋ = Filter, Filteranlage) ← *กรอง* (krɔːŋ = filtern)
- 3) Nomina Agentis z.B. das Präfix *ผู้-* (phû:) in *ผู้ช่วย* (phû:chûay = Gehilfe, Hilfsarbeiter) ← *ช่วย* (chûay = helfen)
- 4) Soziativbildung : Bei der Soziativbildung handelt es sich um eine Gruppe von Menschen, die Beziehung zueinander oder gemeinsame Herkunft haben, z.B. das Präfix *ชาว-* (cha:w) in *ชาวเขา* (cha:wkhăw = Bergstamm) ← *เขา* (khăw = Berg)
- 5) Hervorhebung, z.B. das Präfix *มหา-* (máhă:) in *มหาชน* (máhă:chon = Volksmenge) ← *ชน* (chon = Mensch)
- 6) Kausativbildung: Bei der Kausativbildung werden die Basiswörter mit der Bedeutung ‚verursachen‘ versehen, z.B. das Präfix *ปล-* in *ปลุก* (plùk = aufwecken bzw. jdm. wach machen) ← *ลุก* (lúk = aufstehen)
- 7) Spezifikation: Bei der Spezifikation wird die Bedeutung des Basiswortes näher spezifiziert. z.B. das Präfix *ชั่ว-* (khî:) zeigt eine negative Gewohnheit in *ชั่วโกง* (khî:koːŋ = betrügerisch) ← *โกง* (koːŋ = betrügen) oder *ชั่วเมา* (khî:maw = alkoholsüchtig) ← *เมา* (maw = sich betrinken).

Es fällt auf, dass diese Kategorisierung der semantischen Merkmale von Affixen nicht die Wortarten der Ableitungen berücksichtigt. Zur sechsten Gruppe „Kausativbildung“ dürfen nur die verbalen Ableitungen gehören. Diese Arbeit konzentriert sich nur auf substantivische Ableitungen, deswegen ist die Kategorisierung von Saowarat Darawong (1977: 273-278) nicht geeignet für die vorliegende Arbeit. Außerdem besteht hier eine Lücke in der Kategorisierung. Die semantischen Merkmale der Affixe werden nicht ausführlich differenziert. Ein Beispiel dafür ist das Suffix *-กร* (*-kɔ:n*) in *วิทยากร* (*wíttháya:kɔ:n* = Vortragende) ← *วิทยา* (*wíttháya:* = Kenntnis). Dieses Suffix dient zur Bezeichnung eines Nomen Agentis, d.h. es benennt mit dem Basiswort jemanden, der eine Tätigkeit ausübt. Trotzdem ordnet Saowarat Darawong dieses Suffix in die Gruppe der Spezifikation ein. Ich möchte hier annehmen, dass nach ihrer Ansicht aus dieser Suffigierung eine neue Bedeutung entsteht, nämlich eine Person, die eine Tätigkeit ausübt.

Aus den genannten Gründen möchte ich in dieser Arbeit die semantischen Merkmale der Affixe im Thai selbst einordnen. Die semantischen Merkmale von Affixen im Deutschen dienen dabei als Orientierung. Im Folgenden werden die Bedeutungen und die besonderen Merkmale von jedem Affix im Thai genau definiert und kategorisiert.

## 4.2.1 Präfixe

### 4.2.1.1 Negativa/Falsifikativa

In dieser Kategorie drücken die Präfixe die Bedeutung der Negation und Falsifikation der Basiswörter aus. Alle Präfixe in dieser Gruppe werden unten alphabetisch eingeordnet und die Bedeutung jedes Präfixes wird dabei erklärt. Außerdem werden Beispiele angeführt. Diese Präfixe sind:

*ทว-* (*thɔ:ra*) / *ทว-* (*thúra*)

*อ-* (?àt)

Es sei hier angemerkt, dass die Präfixe in dieser Gruppe nur mit substantivischen Basen kombiniert werden können, um substantivische Ableitungen zu bekommen. Dies erscheint schlüssig, da diese Präfixe nur zur Negation dienen und deswegen nichts mit der Veränderung der Wortart zu tun haben.

Das Präfix *ทร-* (*thɔ:ra*) oder *ทร-* (*thúra*) wurde abgeleitet von *ทร* in Pali und Sanskrit. Es drückt aus, dass etwas schlecht, schwierig oder wenig ist (vgl. hierzu Akademie der Wissenschaften 1999: 500-501/Manit Manitcharoen 1994: 446). Beispiele für die Ableitungen mit diesem Präfix sind.

*ทรชน* (*thɔ:rachon* = böser Mensch) ← *ชน* (*chon* = ein Mensch)

*ทรลักษณะ* (*thɔ:ralák* = schlechtes Merkmal) ← *ลักษณะ* (*lák* = Merkmal)

Das Präfix *อ-* (*?àt*) kommt aus dem Pali und Sanskrit. Es drückt mit dem Basiswort eine Negation bzw. einen Widerspruch aus (vgl. hierzu Akademie der Wissenschaften 1999: 1319). Beispiele für Ableitungen mit diesem Präfix sind:

*อธรรม* (*?àtham* = Unsittlichkeit, Unmoral, Untugend) ← *ธรรม* (*tham* = Moral, Sittlichkeit, Tugend)

*อมนุษย์* (*?àmánút* = derjenige, der kein Mensch ist. Geist, Teufel) ← *มนุษย์* (*mánút* = Mensch)

*อกตัญญู* (*?àkàtanyu:* = Undankbarkeit, undankbare Person) ← *กตัญญู* (*kàtanyu:* = Dankbarkeit, dankbare Person)

*อกุศล* (*?àkùsǒn* = Verdorbenheit, Sünde) ← *กุศล* (*kùsǒn* = Verdienst, gute Tat)

#### 4.2.1.2 Augmentativa/Hervorhebung

Das Augmentativum ist gekennzeichnet durch eine Vergrößerung (vgl. hierzu Glück 1993: 70), d.h. die Suffixe in dieser Gruppe drücken aus, dass etwas groß oder anders als normal ist. Sie bringen eine Intensivierung zum Ausdruck. Bei der Hervorhebung werden die Basen von den Suffixen betont.

Die Präfixe in dieser Gruppe können nur mit substantivischen Basen kombiniert werden, um substantivische Ableitungen zu bekommen. Diese Präfixe dienen nur dazu, die Basiswörter zu betonen, deswegen spielen diese Präfixe gar keine Rolle in Bezug auf die Veränderung der Wortart. Diese Präfixe sind: *มห-* (*máhà*) oder *มหา-* (*máhǎ:*)

Das Präfix *มห-* (*máhà*) oder *มหา-* (*máhǎ:*) hat die Bedeutung von ‚sehr‘, ‚groß‘ oder ‚viel‘ (vgl. hierzu Akademie der Wissenschaften 1999: 838).

Beispiele für Ableitungen mit diesem Präfix sind:

*มหาชน* (*máhǎ:chon* = Volksmenge) ← *ชน* (*chon* = Mensch)

มหกรรม (*máhàkam* = überwältigendes Fest, eine Messe) ← กรรม (*kam* = Akt, Handlung)

มหาบัณฑิต (*máhābandit* = Magister-Absolvent) ← บัณฑิต (*bandit* = Absolvent)

Das Präfix *สาร-* (*sā:rā*) drückt mit dem Basiswort die Gesamtmenge von etwas aus (vgl. hierzu Akademie der Wissenschaften 1999: 1183). Als Beispiel seien folgende Ableitungen mit diesem Präfix genannt:

สารทุกข์ (*sā:rāthúk* = jede Trauer) ← ทุกข์ (*thúk* = Trauer)

สารทิศ (*sā:rāthit* = jede Richtung oder alle Richtungen) ← ทิศ (*thit* = Richtung)

Das Präfix *อภิ-* (*àphí*) hat seinen Ursprung im Pali und Sanskrit. Es drückt mit dem Basiswort aus, dass etwas besonders ist (vgl. hierzu Akademie der Wissenschaften 1999: 1331), z.B. อภิสิทธิ์ (*àphísit* = Privileg) ← สิทธิ์ (*sit* = Recht) und อภิมนุษย์ (*àphímanút* = Mensch, der über anderen Mensch steht.) ← มนุษย์ (*manút* = Mensch)

#### 4.2.1.3 Diminutiva

Beim Diminutivum drücken die Präfixe aus, dass etwas kleiner als erwartet ist, d.h. die Präfixe in dieser Kategorie verschmelzen mit den Basen und zeigen eine Verkleinerungsform, indem die Basen von Präfixen reduziert oder verkleinert werden (vgl. hierzu Donalies 2007:77/Glück 1993: 42).

Die Präfixe in dieser Kategorie können nur mit substantivischen Basen kombiniert werden, um substantivische Ableitungen zu bekommen. Dies ergibt Sinn, da diese Präfixe nur zur Verkleinerung dienen und nichts mit der Veränderung der Wortart zu tun haben. Außerdem ist das Substantiv dem Sinn nach der einzigen Wortart, die verkleinert werden kann. Es sind zwei Präfixe in dieser Gruppe, nämlich *จล-* (*cunlá*) und *ยว-* (*yúwá*) / *เยว-* (*yawwá*).

Das Präfix *จล-* (*cunlá*) bedeutet ‚klein‘ oder ‚wenig‘ (vgl. hierzu Akademie der Wissenschaften 1999: 319). Beispiele für Ableitungen mit diesem Präfix sind:

จลทรรศน์ (*cunláthát* = Mikroskop) ← ทรรศน์ (*thát* = Blick, Sehen)

จลภาค (*cunláphá:k* = Komma) ← ภาค (*phá:k* = Teil)

จลสาร (*cunlásǎ:n* = Broschüre, Prospekt, Flugblatt) ← สาร (*sǎ:n* = Information, Nachricht)

Das Präfix *เยาว์* (*yúwá*) oder *เยาว์* (*yawwá*) drückt mit dem Basiswort aus, dass jemand jung ist. Ursprünglich wurde das Präfix *เยาว์* (*yúwá*) vom Präfix *เยาว์* (*yawwá*) abgeleitet (vgl. hierzu Akademie der Wissenschaften 1999: 912, 914-915). Als Beispiel seien folgende Ableitungen genannt:

เยาวชน (*yawwáchon* = Jugend) ← ชน (*chon* = Mensch)

เยาว์ (*yúwána:ri* = Mädchen) ← นารี (*na:ri* = Frau)

#### 4.2.1.4 Nomina agentis

Das Nomina agentis bezeichnet den Träger eines Geschehens oder die Person, die eine Tätigkeit ausführt. Im Thai sind die Präfixe in dieser Gruppe produktiv. Außerdem können diese Präfixe sich mit den Basen von verschiedensten Wortarten verbinden, nämlich mit den verbalen, substantivischen, adjektivischen Basen. Ihre Basis kann auch eine Wortgruppe sein. Folgende Präfixe gehören zu dieser Gruppe.

Das Präfix *นัก* (*nák*) drückt mit dem Basiswort aus, dass jemand eine bestimmte Tätigkeit ausübt. Er besitzt eine besondere Fähigkeit oder übt einen bestimmten Beruf aus (vgl. hierzu Akademie der Wissenschaften 1999: 568). Beispiele für Ableitungen mit diesem Präfix sind:

นักบิน (*nákbin* = Pilot) ← บิน (*bin* = fliegen)

นักเรียน (*nákriən* = Schüler) ← เรียน (*riən* = lernen)

นักร้อง (*nákróng* = Sänger) ← ร้อง (*róng* = singen)

นักกีฬา (*nákki:la* = Sportler) ← กีฬา (*ki:la* = Sport)

นักโทษ (*nákthôt* = Gefangener) ← โทษ (*thôt* = Bestrafung)

Das Präfix *ช่าง* (*châṅ*) bedeutet Experte für ein Kunsthandwerk oder eine Technik (vgl. hierzu Akademie der Wissenschaften 1999: 357). Beispiele für Ableitungen mit diesem Präfix sind:

ช่างฝีมือ (*châṅ fī:mī* = Handwerker) ← ฝีมือ (*fī:mī* = eine Fähigkeit)

ช่างประปา (*châṅpràpa* = Klempner) ← ประปา (*pràpa* = Wasseranschluss)

ช่างแต่งหน้า (*châṅtæṅnâ* = Kosmetiker) ← แต่งหน้า (*tæṅnâ* = schminken)

ช่างซ่อม (*châṅsòm* = Mechaniker) ← ซ่อม (*sòm* = reparieren)

Das Präfix *ผู้* (*phû*) drückt mit dem verbalen Basiswort oder einer Wortgruppe aus, dass jemand die im Basiswort ausgedrückte Tätigkeit ausübt bzw. er

diese besonders geschickt ausführt, wie z.B. *ผู้ช่วย* (*phû:chûwɔy* = Gehilfe), *ผู้จัดการ* (*phû:chàtka:n* = Manager) oder *ผู้รักษาประตู* (*phû:ràksǎ:pràtu:* = Torwart).

Außerdem kann dieses Präfix, das mit der adjektivischen Basis kombiniert wird, zur Bezeichnung einer Person dienen, die einen im Basiswort ausgedrückten Charakter hat, wie z.B. *ผู้ดี* (*phû:di:* = Edelmann), *ผู้ใหญ่* (*phû:yày* = Erwachsener), *ผู้ร้าย* (*phû:rá:y* = Bösewicht).

Andere Beispiele für die Ableitungen mit dem Präfix *ผู้-* (*phû:*) werden unten angeführt. Hier kann man die Basiswörter und ihre Bedeutung vor dem Ableitungsprozess sehen.

*ผู้ช่วย* (*phû:chûwɔy* = Gehilfe, Hilfsarbeiter) ← *ช่วย* (*chûwɔy* = helfen)

*ผู้จัดการ* (*phû:chàtka:n* = Manager) ← *จัดการ* (*chàtka:n* = verwalten, leiten)

*ผู้รักษาประตู* (*phû:ràksǎ:pràtu:* = Torwart) ← *รักษาประตู* (*ràksǎ:pràtu:* = Tor hüten)

*ผู้ดี* (*phû:di:* = Edelmann) ← *ดี* (*di:* = gut, schön)

*ผู้ใหญ่* (*phû:yày* = Erwachsene) ← *ใหญ่* (*yày* = groß)

*ผู้ร้าย* (*phû:rá:y* = böser Mensch, Schurke) ← *ร้าย* (*rá:y* = schlecht, böse)

Das andere Präfix im Thai, das zur Benennung von Personen mit bestimmten Berufen dient, ist das Präfix *ชา-* (*cha:w*), z. B.

*ชาวนา* (*cha:wna:* = ein Landwirt) ← *นา* (*na:* = eine Landwirtschaft)

*ชาวประมง* (*cha:wpramɔŋ* = Angler) ← *ประมง* (*pramɔŋ* = Fischerei)

Außerdem hat das Präfix *ชา-* (*cha:w*) nach dem Wörterbuch der Akademie der Wissenschaften (1999: 361) folgende Bedeutungen:

- 1) Das Präfix drückt die Nationalität bzw. Abstammung einer Person aus, z.B.

*ชาวไทย* (*cha:wthay* = ein Thailänder/eine Thailänderin) ← *ไทย* (*thay* = Thai, thailändisch)

*ชาวจีน* (*cha:wci:n* = Chinese/ Chinesin) ← *จีน* (*ci:n* = China, chinesisch)

- 2) Das Präfix drückt einen Wohnsitz bzw. Siedlung einer Person aus, z.B. *ชาววัง* (*cha:wwan* = Hofdame) ← *วัง* (*wan* = ein Hof)

*ชาวเมือง* (*cha:wmiəŋ* = Stadtbewohner) ← *เมือง* (*miəŋ* = Stadt)

*ชาวเขา* (*cha:wkhǎw* = Bergstamm) ← *เขา* (*khǎw* = Berg)

- 3) Das Präfix drückt die Religion einer Person aus, z.B.

ชาวพุทธ (*cha:wpút* = Buddhist) ← พุทธ (*pút* = buddhistisch)

ชาวคริสต์ (*cha:wkhrít* = Christ) ← คริสต์ (*khrit* = christlich)

#### 4.2.1.5 Abstrakta

Die produktivsten Präfixe im Thai bei Abstrakta sind die Präfixe *การ-* (*ka:n*), *ความ-* (*khwa:m*) und das Suffix *-การ* (*ka:n*).

Das Präfix *การ-* (*ka:n*), das zur Bezeichnung von Abstrakta dient, verbindet sich mit Substantiven, wie zum Beispiel:

การทูต (*ka: nthú:t* = Diplomatie) ← ทูต (*thú:t* = Botschafter)

การครัว (*ka:nkhuə* = Kochen) ← ครัว (*khuə* = Küche)

การเงิน (*ka:nɲən* = Geldwesen) ← เงิน (*ɲən* = Geld)

Beispiele für Ableitungen mit dem Suffix *-การ* (*ka:n*) sind:

พาณิชย์การ (*pha:nítchaya:ka:n* = Handelswesen) ← พาณิชย์ (*pha:nít:* = Handel)

พัฒนาการ (*phátthána:ka:n* = Entwicklung) ← พัฒนา (*phátthána:* = entwickeln)

กำหนดการ (*kamnòtka:n* = Programmablauf) ← กำหนด (*kamnòt* = bestimmen)

Das Präfix *ความ-* (*khwa:m*) verknüpft sich mit verbalen oder adjektivischen Basen, um den jeweiligen Zustand zu bezeichnen. Daraus ergibt sich eine Veränderung der Wortart der Basen, sie werden nämlich zum Substantiv (vgl. hierzu Akademie der Wissenschaften 1999: 231).

Beispiele für Ableitungen mit diesem Präfix sind:

##### mit verbalen Basen

ความจำ (*kha:wmcham* = Erinnerung, Gedächtnis) ← จำ (*cham* = sich erinnern, gedenken)

ความเข้าใจ (*kha:wmkhâwcay* = Verständnis) ← เข้าใจ (*khâwcay* = verstehen)

ความคิด (*kha:wmkhít* = Gedanken) ← คิด (*khít* = denken)

##### mit adjektivischen Basen

ความงาม (*kha:wmɲa:m* = Schönheit) ← งาม (*ɲa:m* = schön)

ความดี (*kha:wmdi:* = Gute) ← ดี (*di:* = gut)

ความชั่ว (*kha:wmchûw* = Verdorbenheit) ← ชั่ว (*chûw* = böse)

ความลับ (*kha:wmláp* = Geheimnis) ← ลับ (*kha:mláp* = geheim)

#### 4.2.1.6 Kollektiva

Beim Kollektivum drücken die Präfixe eine Gesamtheit von etwas aus. Nach Glück (1993: 314) bezeichnet das Kollektivum eine Vielheit als Einheit. Da die Präfixe in dieser Gruppe eine Anzahl von etwas ausdrücken, gibt es nur substantivische Basen, die mit ihnen kombiniert werden können.

Das Präfix *เครื่อง-* (*khróŋ*) drückt mit dem Basiswort aus, dass etwas zusammen zu einem Set oder einer Kategorie gehört (vgl. hierzu Akademie der Wissenschaften 1999: 259-260), zum Beispiel:

*เครื่องแกง* (*khróŋkæ:ŋ* = Zutaten zum Kochen des Currys bzw. Currypaste) ← *แกง* (*kæ:ŋ* = Curry)

*เครื่องเงิน* (*khróŋŋəŋ* = Schmuckstücke aus Silber bzw. Silberware) ← *เงิน* (*ŋəŋ* = Silber)

Das Präfix *นานา-* (*na:na:-*) hat die Bedeutung von ‚viel‘ oder ‚verschiedenartig‘ (vgl. hierzu Preecha Tichinphong 1980: 140). Beispiele für Ableitungen mit diesem Präfix sind:

*นานาชาติ* (*na:na:châ:t* = viele verschiedene Nationen) ← *ชาติ* (*châ:t* = Nation)

*นานาประเทศ* (*na:na:pràthê:t* = viele verschiedene Länder) ← *ประเทศ* (*pràthê:t* = Land)

*นานาพันธุ์* (*na:na:phan* = viele verschiedene Sorten) ← *พันธุ์* (*phan* = Sorte, Art)

Das Präfix *สห-* (*sàhà*) bedeutet ‚gemeinsam‘ oder ‚zusammen‘. Beispiele für Ableitungen mit diesem Präfix sind:

*สหประชาชาติ* (*sàhàpràcha:châ:t* = Die Vereinten Nationen) ← *ประชาชาติ* (*pràcha:châ:t* = Nation)

*สหธรรม* (*sàhàtham* = dieselbe Glaubenlehre) ← *ธรรม* (*tham* = Glaubenlehre)

#### 4.2.1.7 Gerätebezeichnungen

*เครื่อง-* (*khróŋ*) ist das einzige Präfix im Thai, das zur Bezeichnung von Geräten dient (vgl. hierzu Akademie der Wissenschaften 1999: 259-260). Trotzdem ist dieses Präfix heutzutage noch produktiv. Beispiele für Ableitungen mit diesem Präfix sind:

*เครื่องกรอง* (*khróŋkrɔ:ŋ* = Filter, Filteranlage) ← *กรอง* (*krɔ:ŋ* = filtern)

*เครื่องกลั่น* (*khróŋklàn* = Kondenzierer) ← *กลั่น* (*klàn* = kondenzieren)

เครื่องครัว (*khŕiə̀ŋkhruə* = Küchengeräte) ← ครัว (*khruə* = Küche)

#### 4.2.1.8 Nomen actionis

Das Präfix การ- (*ka:n*) ist das einzige Präfix beim nomen actionis im Thai. Dieses Präfix drückt mit dem Basiswort eine Handlung bzw. Aufführung von etwas aus. Beispiele für Ableitungen mit diesem Präfix sind:

การพูด (*ka:nphû:t* = Sprechen) ← พูด (*phû:t* = sprechen)

การเขียน (*ka:nkhíə̀n* = Schreiben) ← เขียน (*khíə̀n* = schreiben)

การคำนวณ (*ka:nkhamnuə̀n* = Rechnen) ← คำนวณ (*khamnuə̀n* = rechnen)

การเกิด (*ka:nkə:t* = Geburt, Geschehen) ← เกิด (*kə:t* = gebären, geschehen)

การแข่งขัน (*ka:nkhæ̀ŋkhǎn* = Konkurrenz, Wettbewerb) ← แข่งขัน (*khæ̀ŋkhǎn* = konkurrieren, sich bewerben)

การสอบ (*ka:nsə̀b* = Prüfung, Überprüfung) ← สอบ (*sə̀b* = prüfen)

การถาม (*ka:ntǎ:m* = Fragen) ← ถาม (*thǎ:m* = fragen)

การใช้ (*ka:ncháy* = Verwendung, Gebrauch) ← ใช้ (*cháy* = verwenden, gebrauchen)

### 4.2.2 Suffixe

#### 4.2.2.1 Nomina Agentis

Das Suffix -กร (*kw:n*) ist das einzige Suffix im Thai, das zur Bezeichnung von Nomina agentis dient. Es benennt mit dem Basiswort jemanden, der eine Tätigkeit ausübt. Beispiele für Ableitungen mit diesem Suffix sind:

กรรมกร (*kammakw:n* = Arbeiter) ← กรรม (*kam* = Tat)

ฆาตกร (*khâ:ttàkw:n* = Mörder) ← ฆาต (*khâ:t* = Tod)

พิธีกร (*phíthi:kw:n* = Moderator) ← พิธี (*phíthi:* = Zeremonie)

กสิกร (*kàsikw:n* = Landwirt) ← กสิ- (*kàsì* = Landwirtschaft)

วิทยากร (*wítháya:kw:n* = Vortragender) ← วิทยา (*wítháya:* = Kenntnis)

#### 4.2.2.2 Kollektiva

Das Suffix -กร (*?a:kw:n*) bezeichnet mit dem Basiswort eine Gruppe von mehreren Personen oder Sachen, die eine Einheit bildet (vgl. hierzu Saowarat Darawong 1977: 280). Beispiele für Ableitungen mit diesem Suffix sind:

บุคลากร (*bùkkhlakw:n* = Personal) ← บุคคล (*bùkkhon* = eine Person)

ทรัพย์ากร (*sápphayakw:n* = Quelle, Ressource) ← *ทรัพย์* (*sáppháya* = ein Schatz, Geld)

#### 4.2.2.3 Abstrakta

Das Suffix *-การ* (*ka:n*) verschmilzt nur mit den Basiswörtern aus Pali und Sanskrit. Dieses Suffix hat die gleiche Bedeutung wie dasselbe Morphem *การ* (*ka:n*), das als Präfix fungiert (vgl. hierzu Akademie der Wissenschaften 1999: 115-116). Laut Saowarat Darawong (1977: 279) bezeichnet dieses Suffix eine Arbeit oder einen Prozess mit Ordnung und System. Außerdem drückt es mit dem Basiswort auch einen Bereich des Basiswortes aus. Beispiele für Ableitungen mit diesem Suffix sind:

พาณิชย์การ (*pha:nítchaya:ka:n* = Handelswesen) ← *พาณิชย์* (*pha:nít:* = Handel)

พัฒนาการ (*phátthána:ka:n* = Entwicklung) ← *พัฒนา* (*phátthána:* = entwickeln)

กำหนดการ (*kamnòtka:n* = Programmablauf) ← *กำหนด* (*kamnòt* = bestimmen)

#### 4.2.3.4 Nomina acti

Das Suffix *-ภาพ* (*phâ:p*) stammt ursprünglich von Pali und Sanskrit *भाव* (*phâwa* : Zustand). Als Thai dieses Suffix in seine Sprache übernommen hat, wurden die Form und der Auslaut geändert, zu *-ภาพ* (*phâ:p*), während die Bedeutung erhalten bleibt (vgl. hierzu Phat Phengphala 1992: 287).

Das Suffix *-ภาพ* (*phâ:p*) ist das einzige Suffix beim nomen acti im Thai. Dieses Suffix drückt mit dem Basiswort einen Zustand bzw. eine Existenz von etwas aus (vgl. hierzu Saowarat Darawong 1977: 280). Beispiele für Ableitungen mit diesem Suffix sind:

เสรีภาพ (*sě:riphâ:p* = Freiheit) ← *เสรี* (*sě:ri:* = frei)

คุณภาพ (*khunnaphâ:p* = Qualität) ← *คุณ* (*khun* = Nutzen, Güte)

สุขภาพ (*sùkkhâphâ:p* = Gesundheit) ← *สุข* (*sùkkhâ* = glücklich)

อิสระภาพ (*?ìtsàràphâ:p* = Ungebundenheit) ← *อิสระ* (*?ìtsàrà* = frei, ungebunden)

สวัสดิภาพ (*sàwàtdìphâ:p* = Sicherheit) ← *สวัสดิ-* (*sàwàtdì* = gut gedeihen, sicher)

#### 4.2.3 Infixe

Die Infigierung im Thai ist nicht so produktiv im Vergleich zu anderen Affigierungen, nämlich der Präfigierung und Suffigierung. Bei der Infigierung ist im Vergleich zu anderen Affigierungsarten nicht einfach zu erkennen, dass es sich dabei

um eine Ableitung handelt. Den einfachen Fall hat man z.B. bei der Präfigierung *ความลับ* (*kha:mláp* = ein Geheimnis) oder bei der Suffigierung *พิธีกร* (*phíthi:kɔ:n* = ein Moderator). Viele Ableitungen mit Infixen im Thai, die aus anderen Sprachen übernommen worden sind, haben sich seit langem eingebürgert, so dass man die Basen der Ableitungen nicht erkennen kann. Die Infigierung selbst wird nur am Rand wahrgenommen. Bei Ableitungen mit Infixen merkt man meistens nicht, dass die Infixe vorhanden wären. Aufgrund des häufigen Gebrauches werden die Wörter als Simplicia aufgefasst, obwohl diese Wörter Ergebnisse eines Wortbildungsprozesses, nämlich die Infigierung sind.

Nach Kamchai Thonglor (1987: 111-116) ist der Zweck der Infigierung im Thai, nicht nur neue Wörter bzw. Wörter mit einer neuen Bedeutung zu bilden. Sie dient auch dem Wohlklang bzw. der leichteren Aussprache. Deswegen haben nicht alle Infixe Bedeutungen. Phat Phengphala (1992: 262-263) ist auch der Meinung, dass die Infigierung im Thai zur leichteren Aussprache dient, d.h. die Bedeutung und die Wortarten werden nicht geändert. Als Beispiel führt er folgende Beispiele an:

ไอรา (?*ayra*: = ein Elefant) → ไอยรา (?*ayyara*: = ein Elefant)

วิญ (*win* = der Weise) → วิญญ (*winyu*: = der Weise)

Allerdings stellt Katanyoo Choochuen fest (1982: 35-39), dass die Infigierung einen Wortartwechsel bewirken kann. Man vergleiche folgende Beispiele für die Substantivableitungen mit Infixen in seiner Arbeit:

#### Verbale Basen zum Substantiv

รำ (*ram* = Tanzen mit Stil und Bewegung mit passender Musik) → ระบำ (*rábam* = Tanz)

เกิด (*kə:t* = gebären) → กำเนิด (*kamnə:t* = Geburt)<sup>3</sup>

#### Adjektivische Basen zum Substantiv

กุดา (*kadaw* = heiss) → กำเดา (*kamdaw* = Wärme, Hitze)<sup>4</sup>

<sup>3</sup> Ursprünglich in Khmer ist diese Infigierung เกิด → กำเนิด.

<sup>4</sup> Ursprünglich in Khmer ist diese Infigierung: กุดา → กำเดา.

Weitere Beispiele für Ableitungen mit Infixen finden sich in der Arbeit von Wilaisak Gingkam (2007: 82):

Verbale Basen zum Substantiv

เคย (*ke:y* = über etwas hinausgehen) → เขนย (*khaně:y* = Kissen)

Adjektivische Basen zum Substantiv

ขลัง (*khalǎŋ* = gesund, stark) → กอปลัง (*komlaŋ* = Kraft)

Diese Ableitung heißt im Thai กำลัง (*kamlan* = Kraft)

Aus diesen angeführten Beispielen lässt sich ersehen, dass die Wortart der Basen stets geändert wird. Bei der Infigierung erfolgt manchmal eine Bedeutungsveränderung, z.B. เคย (*ke:y* = über etwas hinausgehen) → เขนย (*khaně:y* = ein Kissen). Interessant ist, dass es einen Sinnzusammenhang zwischen Basen und Ableitungen gibt. Wenn man über einen, im Bett liegenden, Kopf hinausgeht, findet man meistens ein Kissen.

In meiner Beispielsammlung für Ableitungen mit Infigierung lassen sich diese nach ihren semantischen Merkmalen in zwei Gruppen unterteilen, und zwar Infigierung ohne einen Sinnzusammenhang zwischen den Basen und Ableitungen, und die mit einem Sinnzusammenhang zwischen den Basen und Ableitungen

Infigierung ohne einen Sinnzusammenhang zwischen den Basen und Ableitungen

Die Ableitungen mit Infigierung, die keinen Sinnzusammenhang zwischen den Basen und Ableitungen haben, sind:

Die Basis ชิด (*chit* = nah, fast nebeneinander) + Das Infix -น- (*n*) → ชนิต (*chánít* = Sorte, Art)

Die Basis เรียบ (*rîəp* = glatt, flach) + Das Infix -รเบียบ- (?*ab*) in → รเบียบ (*rábìəp* = Ordnung)

Infigierung mit einem Sinnzusammenhang zwischen den Basen und Ableitungen

Die Ableitungen mit Infigierung, die einen Sinnzusammenhang zwischen den Basen und Ableitungen haben, sind:

Die Basis พัก (*phák* = sich auszuruhen) + Das Infix -น- (*n*) → พนัก (*phánák* = Rückenlehne) Bei dieser Ableitung handelt es sich um einen Teil eines Möbelstücks, an den man sich ausruhen kann, um eine Pause zu machen.

Die Basis ราว (*ra:y* = entlang der Leine) + Das Infix -บ- (*b*) → ระบาย (*rába:y* = schmückender Rand) Die Verbindung ist das Merkmal des schmückenden Randes, der an etwas entlang verläuft z.B. an einem Rock.

Die Basis ช่วย (*chûoy* = helfen) + Das Infix -อ- (*?amr*) → ช่วย (*chamrûoy* = kleines Geschenk bzw. Souvenir) Es handelt sich hierbei um ein Geschenk, das den Gästen als Dank für ihre Hilfe und Unterstützung bei einer Zeremonie z.B. bei einer Hochzeit oder Trauerzeremonie zur Belohnung ausgeteilt wird.

Die Basis กด (*kòt* = jemanden bedrängen) + Das Infix -อ- (*?amn*) → กำหนด (*kamnòt* = Regel, Bestimmung) Der Sinnzusammenhang besteht hier darin, dass durch die Regel alle bedrängt werden, der Regel zu folgen.

Die Basis ใจ (*?àt* = mutig) + Das Infix -อ- (*?amn*) → ใจ (*?amnâ:t* = eine Kraft) Der Sinnzusammenhang dieser Infigierung ist, dass wenn man Kraft hat, ist man oft auch mutig.

Die Basis เรียน (*riən* = benachrichtigen) + Das Infix -บ- in → เรียน (*rabiən* = eine Eintragung, Anzeige) Durch eine Eintragung oder eine Anzeige kann man jemanden benachrichtigen.

Die Basis ตรา (*tra:* = Buch, Dokument) + Das Infix -อ- (*?am*) → ตรา (*tamra:* = Fachbuch oder Lehrbuch) Die Bedeutung der Basis wurde hier verengt, nämlich von ‚Buch‘ zu ‚Fachbuch‘ oder ‚Lehrbuch‘.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Infigierung im Thai insgesamt drei Merkmale in Bezug auf ihre Funktion hat. Erstens dient die Infigierung nur dem Wohlklang und Aussprache. In diesem Fall entsteht keine Bedeutungsänderung, d.h. die Basen und die Ableitungen der Infigierung dieser Art haben genau dieselbe Bedeutung. Unterschiedlich sind die Form und die Aussprache der Basen und der Ableitungen. Ein Beispiel dafür wäre ใจ (*?ayra:* = Elefant) → ใจ (*?ayyara:* = Elefant). Zweitens ändern die Infixe die Wortart der Basen, ohne dass ein Sinnzusammenhang zwischen Basen und Ableitungen besteht, z.B. das Infix -น- (*n*) in ชิด (*chit* = nah) → ชนิด (*chánít* = Sorte, Art). Drittens ändern die Infixe die Wortart

der Basen und bei der Infigierung ist die Bedeutung der Basen z.T. erhalten geblieben, so dass es einen Sinnzusammenhang zwischen Basen und Ableitungen gibt, z.B. das Infix -อํร- (?*amr*) in ช่วย (*chûoy* = helfen) → ชำร่วย (*chamrûoy* = kleines Geschenk bzw. Souvenir) Der Sinnzusammenhang zwischen der Basis ช่วย (*chûoy* = helfen) und der Ableitung ชำร่วย (*chamrûoy* = kleines Geschenk bzw. Souvenir) besteht darin, dass das Geschenk den Zweck hat, an die Gäste als Dank für ihre Hilfe und Unterstützung bei einer Zeremonie z.B. bei einer Hochzeit oder Trauerzeremonie ausgeteilt zu werden.

### 4.3 Deutsch und Thai im Vergleich

Die expliziten Ableitungen von Substantiven im Deutschen und im Thai sind gekennzeichnet durch die semantischen Merkmale ihrer Affixe. Die semantischen Merkmale der Affixe in beiden Sprachen weisen sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede auf. Sie werden unter folgenden Aspekten untersucht:

- 1) Die ähnlichen semantischen Merkmale der Affixe im Deutschen und im Thai
- 2) Semantische Merkmale und die Affixarten
- 3) Die Relation zwischen semantischen Merkmalen der Affixe und der Wortart der Basen
- 4) Polysemie der Affixe

Um einen Überblick zu geben, werden die semantischen Merkmale der Affixe von Substantivableitungen im Deutschen und im Thai vom Abschnitt 4.1 und 4.2 in zwei Tabellen zusammengefasst. Für jedes semantische Merkmal ist ein Beispiel pro Affix angeführt. Bei den Kategorien, für die es keine denkbaren Beispiele gibt, wird das Zeichen „-“ eingetragen.

Die semantischen Merkmale der Affixe von Substantivableitungen im Deutschen lassen sich in 13 Gruppen kategorisieren; diese sind:

*Tabelle 9: Die semantischen Merkmale der Affixe von Substantivableitungen im Deutschen*

Affixe Semantische Merkmale	Präfixe	Suffixe	Zirkumfixe
Negativa/ Falsifikativa	<u>Miss</u> geburt, <u>Dis</u> proportion, <u>Über</u> angebot, <u>Un</u> schuld	-	-
Augmentation/ Hervorhebung	<u>Affen</u> hitze, <u>Blitz</u> reise, <u>Bomben</u> figur, <u>Erz</u> lügner, <u>Extra</u> bonus, <u>Haupt</u> weg, <u>Heiden</u> spaß, <u>Höll</u> enangst, <u>Riesen</u> auflage, <u>Sonder</u> ausgabe, <u>Spitzen</u> film, <u>Super</u> auto, <u>Un</u> menge, <u>Urm</u> ensch	-	-
Soziativa	<u>Mit</u> bürger	-	-
Kollektiva	<u>Gewässer</u>	<u>Kartonage</u> , <u>Archivalien</u> <u>Hotellerie</u> , <u>Menschheit</u> <u>Töpferei</u> , <u>Tierreich</u> , <u>Arbeiterschaft</u> , <u>Judentum</u> , <u>Holz</u> ung, <u>Klaviatur</u> , <u>Schöpfwerk</u> , <u>Schulwesen</u> , <u>Schreibzeug</u>	<u>Gebirge</u>
Diminutiva	<u>Mini</u> rock	<u>Zigarette</u> , <u>Violine</u> , <u>Büschel</u> , <u>Bächlein</u> , <u>Spiegelchen</u>	-

Tabelle 9: Die semantischen Merkmale der Affixe von Substantivableitungen im Deutschen

Affixe Semantische Merkmale	Präfixe	Suffixe	Zirkumfixe
Nomina actionis/ Nomina acti	-	Massage, Kompetenz, Benommenheit, Rennerei, Sekretion, Respektabilität, Gleichnis, Taps, Stöpsel, Bildung, Backwerk	<u>Gerede</u>
Nomina agentis	-	Musikant, Konkurrent, Soziologe, Verkäufer, Kontrolleur, Ankömmling	-
Nomina patientis	-	Diplomand, Lutscher, Findling	-
Expressiva	-	Ächzer	-
Movierung	-	Köchin, Masseuse, Witwer, Gänserich	-
Nomina qualitatis	-	Ehrlichkeit, Diskretion, Klugheit, Akkuratesse, Güte	-
Nomina Instrumenti	-	Liege, Bohrer, Deckel	-
Abstrakta	-	Interpretation, Folge, Tendenz, Blödelei, Frechheit, Genauigkeit, Humanismus, Flexibilität, Erkenntnis, Hagerkeit, Schwangerschaft, Irrtum, Bemühung	-

Die semantischen Merkmale der Affixe von Substantivableitungen im Thai lassen sich in 8 Gruppen einteilen, diese sind:

Tabelle 10: Die semantischen Merkmale der Affixe von Substantivableitungen im Thai

Affixe Semantische Merkmale	Präfixe	Suffixe	Infixe
Negationsbildung	<u>ทรชน</u> ( <i>thɔːrachon</i> = böser Mensch) <u>อมนุษย์</u> ( <i>?àmánút</i> = derjenige, der kein Mensch ist. Geist, Teufel)	-	-
Augmentation/ Hervorhebung	<u>มหาชน</u> ( <i>máhă:chon</i> = Volksmenge) <u>सारทุกข์</u> ( <i>să:ráthúk</i> = jede Trauer) <u>อภิสิทธิ์</u> ( <i>?àphísít</i> = Privileg)	-	-
Diminutiva	<u>จุลสาร</u> ( <i>cunlăsă:n</i> = Broschüre, Prospekt, Flugblatt) <u>เยาวชน</u> ( <i>yawwáchon</i> = Jugend)	-	-
Gerätebezeichnung	<u>เครื่องกรอง</u> ( <i>khróŋkrɔːŋ</i> = Filter, Filteranlage)	-	-

Tabelle 10: Die semantischen Merkmale der Affixe von Substantivableitungen im Thai

Affixe Semantische Merkmale	Präfixe	Suffixe	Infixe
Nomina agentis	<u>นักกีฬา</u> ( <i>nákki:la:</i> = Sportler) <u>ช่างประปา</u> ( <i>châṅpràpa:</i> = Klempner) <u>ผู้ช่วย</u> ( <i>phû:chûoy</i> = Gehilfe) <u>ชาวเมือง</u> ( <i>cha:wmiəŋ</i> = Stadtbewohner)	<u>ฆาตกร</u> ( <i>khâ:ttàkɔ:n</i> = Mörder)	-
Abstrakta	<u>การพูด</u> ( <i>ka:nphû:t</i> = Sprechen) <u>ความจำ</u> ( <i>kha:wmcham</i> = Erinnerung, Gedächtnis)	<u>พาณิชย์การ</u> ( <i>pha:nítchaya:ka:n</i> = Handelswesen)	-
Kollektiva	<u>เครื่องแกง</u> ( <i>khriəŋkæ:ŋ</i> = alle Zutaten zum Kochen des Currys bzw. Currypaste) <u>นานาชาติ</u> ( <i>na:na:châ:t</i> = viele verschiedene Nationen) <u>สหประชาชาติ</u> ( <i>sàhàpràcha:châ:t</i> = Die Vereinten Nationen)	<u>บุคลากร</u> ( <i>bùkkhlakɔ:n</i> = Personal)	-
Nomina actionis	<u>การคำนวณ</u> ( <i>ka:nkhamnuəŋ</i> = Rechnen) ← <u>คำนวณ</u> ( <i>khamnuəŋ</i> = rechnen)	<u>อิสระภาพ</u> ( <i>?ìtsàràphâ:p</i> = Ungebundenheit)	-

### 4.3.1 Die ähnlichen semantischen Merkmale der Affixe im Deutschen und im Thai

Die ähnlichen semantischen Merkmale der Affixe, die bei den expliziten Substantivableitungen im Deutschen und im Thai vorgefunden werden, können folgendermaßen beschrieben werden:

Zum Ausdruck der Negativa/ Falsifikativa dienen sowohl im Deutschen als auch im Thai ausschließlich die Präfixe. Diese sind im Deutschen *Missgeburt*, *Disproportion*, *Überangebot*, *Unschuld* und im Thai *โทษ* (*thɔːrachon* = böser Mensch) und *อมนุษย์* (*?àmanút* = derjenige, der kein Mensch ist; Geist, Teufel).

Bei der Augmentation/Hervorhebung ist es ähnlich wie bei den Negativa/Falsifikativa, und zwar können in den beiden Sprachen nur die Präfixe zur Bezeichnung der Augmentation dienen. (siehe Tabelle 9 und 10)

Bei dem Diminutivum gibt es einen Unterschied: im Deutschen findet man dieses semantische Merkmal sowohl bei der Präfigierung als auch Suffigierung, z.B. *Minirock*, *Spiegelchen*. Im Gegensatz zum Diminutionsaffix im Deutschen ist dieses semantische Merkmal im Thai nur bei der Präfigierung möglich, z.B. *จุฬสาร* (*cunlāsă:n* = Broschüre, Prospekt, Flugblatt), *เยาวชน* (*yawwáchon* = Jugend).

Bei der Gerätebezeichnung gibt es einen Unterschied zwischen den beiden Sprachen. Im Deutschen sind hier nur Suffixe relevant, z.B. *Liege*, *Bohrer*, *Deckel*, während im Thai nur das Präfix *เครื่อง* wie in *เครื่องกรอง* (*khrǒngkrɔːŋ* = Filter, Filteranlage) dazu dient.

Für den Rest der ähnlichen semantischen Merkmale von Affixen im Deutschen und im Thai nämlich Nomina agentis, Abstrakta, Kollektiva und Nomina actionis/Nomina acti gilt dasselbe: zur Bezeichnung dieser semantischen Merkmale dienen nur die Suffixe im Deutschen, wohingegen sowohl Präfixe als auch Suffixe im Thai zum Ausdruck dieser erwähnten Bedeutungen dienen können. (siehe Tabelle 9 und 10)

Insgesamt weisen die Affixe der Substantivableitungen im Deutschen und im Thai acht ähnlichen semantischen Merkmale auf. Im Hinblick auf die Affixarten in den beiden Sprachen, die zur Bezeichnung davon dienen, sind sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede festzustellen. Bei Negativa/Falsifikativa und Augmentation/Hervorhebung in den beiden Sprachen werden nur Präfixe

vorgefunden. Zum Ausdruck von anderen semantischen Merkmalen dienen unterschiedliche Affixarten in den beiden Sprachen.

#### 4.3.2 Semantische Merkmale und die Affixarten

Aus den Tabellen 11 und 12 lässt sich ersehen, dass bei den expliziten Ableitungen von Substantiven im Deutschen die Suffixe mehr Bedeutungsarten besitzen als die anderen Affixarten, dagegen ist dies im Thai bei den Präfixen der Fall. Wie bereits im Abschnitt 3.3 erwähnt, treten im Deutschen die Suffixe am häufigsten auf, wohingegen die Präfixe im Thai am häufigsten zu finden.

Bei der expliziten Substantivableitung im Deutschen gibt es insgesamt 14 semantische Merkmale. Drei von ihnen sind nur bei der Präfigierung allein zu finden. Sie sind Negativa/ Falsifikativa, z.B. *Disproportion*, *Misserfolg*, *Übergewicht*, *Unruhe*; Augmentation/ Hervorhebung z.B. *Affenhitze*, *Blitzreise*, *Bombenerfolg*, *Erzfeind*, *Extrabonus*, *Hauptweg*, *Heidenspaß*, *Höllenhitze*, *Riesenauswahl*, *Sonderausgabe*, *Spitzenbesetzung*, *Superauto*, *Unzahl*, *Urmensch* und Soziativa z.B. *Koautor*, *Mitbürger*. Interessant ist, dass obwohl die Suffixe die produktivsten Affixe der expliziten Substantivableitung im Deutschen sind, können sie nicht zum Ausdruck dieser drei semantischen Merkmale beitragen.

Die Idiomatisierung ist sowohl bei der Präfigierung als auch bei der Suffigierung zu finden. Idiomatisiert sind z.B. Substantivableitungen mit dem Präfix *Geflügel* und mit den Suffixen *-schaft* und *-ung*, wie z.B. *Botschaft* und *Zeitung*. Das Diminutivum bildet wie bei der Idiomatisierung nur ein einziges Präfix, nämlich das Fremdpräfix *mini-*, z.B. *Minirock*. Dagegen sind die Suffixe beim Diminutivum ziemlich umfangreich, nämlich das Suffix *-chen* z.B. *Fläschen*, *Spielchen*, das Suffix *-lein* z.B. *Bächlein*, *Ringlein*, das Suffix *-el* z.B. *Büschel*, *Krümel*, *-ine* z.B. *Sonatine*, *Violine*, und das Suffix *-ette* z.B. *Operette*, *Zigarette*.

Nomen actionis/Nomen acti ist das einzige semantische Merkmal, das die Suffigierung und Zirkumfigierung gemeinsam haben. Wie schon erwähnt, gibt es nur ein einziges Zirkumfix bei der expliziten Substantivableitung im Deutschen, nämlich das Zirkumfix *ge-...-e*. Dieses drückt mit dem Basiswort ein Nomen actionis aus, z.B. *Gelubbere*, *Gedränge*, *Gefauche*. Die Suffixe sind dagegen zahlreich, wie der Tabelle 9 zu entnehmen ist.

Das Kollektivum ist das einzige semantische Merkmal, das bei allen drei Affigierungsarten im Deutschen zu finden ist, nämlich bei der Suffigierung, Präfigierung und Zirkumfigierung. Allerdings gibt es nur ein einziges Präfix und ein einziges Zirkumfix, das Kollektiva bildet, nämlich das Präfix *ge-* wie in *Gewässer*, *Geäst* und das Zirkumfix *ge-...-e*, wie in *Gebirge*, *Gelände*. Dagegen können viele Suffixe zur Bildung von Kollektiva dienen. Die restlichen semantischen Merkmale werden durch die Suffigierung zum Ausdruck gebracht. Diese sind Nomina actionis/Nomina acti, Nomina agentis, Nomina patientis, Expressiva, Movierung, Nomina qualitatibus, Nomina Instrumenti und Abstrakta.

Bei der expliziten Substantivableitung im Thai gibt es insgesamt acht semantische Merkmale. Die produktivste Affigierungsart, nämlich die Präfigierung besitzt alle dieser acht semantischen Merkmale. Diese sind Negationsbildung, Augmentation/Hervorhebung, Diminutiva, Gerätebezeichnung, Nomina agentis, Abstrakta, Kollektiva und Nomina actionis. Die letzteren vier Merkmale, nämlich Nomina agentis, Abstrakta, Kollektiva und Nomina actionis haben auch die Suffigierung. Die unproduktivste Affigierung im Thai, also die Infigierung kann hier nicht mit den anderen Affigierungen verglichen werden, weil es keine passenden semantischen Merkmale bei der Infigierung gibt. Vielmehr zeigt die Infigierung ein besonderes Phänomen in Bezug auf den Sinnzusammenhang zwischen den Basen und den Ableitungen. Darauf wird im Abschnitt 4.2.3 noch eingegangen, wo untersucht wird, ob dieser Sinnzusammenhang auch noch nach dem Ableitungsprozess vorhanden ist. Die Ergebnisse werden in zwei Gruppen aufgeteilt und zwar Infigierung ohne einen Sinnzusammenhang zwischen den Basen und der Ableitung beziehungsweise Infigierung mit einem Sinnzusammenhang zwischen den Basen und Ableitungen.

Es lässt sich sagen, dass die semantischen Merkmale, die mehr oder weniger bei dem jeweiligen Affixtyp zu finden sind, mit der Vorkommenshäufigkeit der Affixe zusammenhängen. Dies betrifft sowohl das Deutsche als auch das Thai. Wie bereits im Abschnitt 3.3.4 erwähnt, sind die Suffixe bei der expliziten Substantivableitung im Deutschen am produktivsten, gefolgt von Präfixen; Zirkumfixe treten am seltensten auf. Die Suffixe besitzen auch die meisten semantischen Merkmale im Vergleich zu den Präfixen und Zirkumfixen. Dies ist

ebenso im Thai der Fall: Bei den expliziten Substantivableitungen im Thai treten die Präfixe häufiger als die Suffixe und Infixe auf. Bei den Präfixen sind auch mehr semantische Merkmale zu finden als bei den Suffixen und Infixen.

Im Hinblick auf die semantischen Merkmale der Affixe im Deutschen und im Thai findet man einen wesentlichen Unterschied zwischen beiden Sprachen. Dieser besteht darin, dass manche Affixe im Deutschen nicht nur ein semantisches Merkmal, sondern mehrere haben; z.B. besitzt das Präfix *un-* zwei Bedeutungen, nämlich Negativa/ Falsifikativa z.B. *Unruhe* und Augmentation/ Hervorhebung z.B. *Unmenge* oder das Suffix *-er* besitzt insgesamt fünf semantische Merkmale und zwar Movierung z.B. *Witwer*, Nomina Instrumenti z.B. *Bohrer*, Expressiva z.B. *Ächzer* Nomina agentis z.B. *Verkäufer* und Nomina patientis z.B. *Lutscher*. Dagegen besitzt jedes Affix im Thai meist nur eine Bedeutung.

Allerdings bleiben die Affixe im Deutschen trotz der Vielfältigkeit ihrer Bedeutung nur unter einem Affixtyp kategorisiert, d.h. wie viele Bedeutungen auch immer ein Affix besitzt, tritt das Affix immer in derselben Stellung auf, beispielsweise steht das Präfix *un-* immer vor dem Basiswort, obwohl es zwei Bedeutungen hat, tritt es nie hinter dem Basiswort auf. Es ist auch bei dem Suffix *-er* ähnlich. Dies ist eines der Charakteristika von Affixen im Deutschen. Ihre Stellung bleibt fest und unveränderbar. Die Affixe im Thai haben in der Regel auch eine feste Stellung, obwohl jedes Affix im Thai nur eine Bedeutung hat. Aber eine einzige Ausnahme bildet das Affix *๗๗*, das sowohl als Präfix als auch als Suffix funktionieren kann. Seine Stellung ist veränderbar, aber sein semantisches Merkmal, nämlich das Abstraktum bleibt erhalten.

#### **4.3.3 Die Relation zwischen den semantischen Merkmalen der Affixe und der Wortart der Basen**

Bezüglich der semantischen Merkmale der Affixe von den expliziten Ableitungen im Deutschen und im Thai ist noch anzumerken, dass die semantischen Merkmale der Affixe in Zusammenhang mit der Wortart der Basen stehen. Es ist festzustellen, dass Affixe mit manchen semantischen Merkmalen sowohl im Deutschen als auch im Thai nur mit den Basen von einer Wortart kombinierbar sind. Die Affixe der expliziten Ableitungen können nur ihre Bedeutungen ausdrücken,

wenn sie mit den Basen bestimmter Wortarten kombiniert werden, und es besteht normalerweise eine Verbindung zwischen der Bedeutung der Affixe und den Basen, beispielsweise drücken die Diminutionsaffixe in den beiden Sprachen aus, dass die Basiswörter klein sind, z.B. *Minirock*, *จูลสาร* (*cunlāsǎ:n* = Broschüre, Prospekt, Flugblatt). D.h. jedes Basiswort, das sich mit den Diminutionsaffixen verbinden kann, muss entweder ein Lebewesen oder Gegenstand sein. Das Basiswort muss deswegen immer ein Substantiv sein. Die Affixe mit diesem semantischen Merkmal sind nur mit substantivischen Basen kombinierbar und besitzen keine Fähigkeit zur Transposition.

Dagegen können sich manche Affixe in den beiden Sprachen mit den Basen mehrerer Wortarten verbinden, z.B. die Affixe, die zur Bezeichnung von Abstraktradien, verbinden sich mit substantivischen, adjektivischen und verbalen Basen, das Suffix *-heit* in *Menschheit*, *Wildheit*, *Vertrautheit* oder das Präfix *ครัว-* in *ครัวครัว* (*ka:nkhuə* = Kochen) ← *ครัว* (*khuə* = Küche) und *ครัวเขียน* (*ka:nkhíən*) = Schreiben) ← *เขียน* (*khíən* = schreiben).

Wellmann (1975: 8, 10) teilt in seiner Arbeit die Substantivableitungen im Deutschen in zwei Gruppen ein, und zwar: „die Ableitung nach Mustern der semantischen Modifikation mit dominanten Merkmalen“ und „die Ableitung nach Mustern der semantischen und syntaktischen Transposition; Überführung in eine andere Bezeichnungsklasse, oft auch Wortart“. Bei Wellmann werden auch die semantischen Merkmale von Affixen in zwei Gruppen aufgeteilt: die semantischen Merkmale der Affixe, die nur mit den Basen von einer Wortart verknüpft werden können, und die semantischen Merkmale der Affixe, die mit den Basen mehrerer Wortarten kombinierbar sind.

Die semantischen Merkmale der Affixe im Deutschen, die nur mit den Basen von einer Wortart, nämlich den substantivischen Basen, kombinierbar sind, sind Negativa/Falsifikativa, Diminutiva, Soziativa, Augmentativa und Movierung. Wellmann (1975: 8) bezeichnet diese Gruppe der semantischen Merkmale als Ableitung nach Mustern der semantischen Modifikation mit dominanten Merkmalen. Negativa/Falsifikativa drücken eine Negation von Basiswörtern aus. Diminutiva beschreiben eine Verkleinerung und Augmentativa eine Vergrößerung der Basiswörter, daher haben die Affixe in diesen semantischen Merkmalen die Wortart der Basen nicht geändert, d.h. diese Affixe besitzen keine Transposition. Soziativa

bezeichnen eine Relation der Handlungsteilnehmer bzw. Partnerschaft der Personen, d.h. die Affixe verbinden sich nur mit Personen. Bei der Movierung handelt es sich um das Geschlecht der Lebewesen, entweder von Menschen oder Tieren, deswegen kann die Wortart der Basen nur substantivisch sein.

Die semantischen Merkmale der Affixe im Thai, die nur mit den Basen von einer Wortart, nämlich mit substantivischen Basen verknüpft werden können, sind Negativa/Falsifikativa, Diminutiva, Nomina actionis, Augmentativa und Kollektiva. Bei den Substantivableitungen mit diesen Bedeutungen im Thai können ihre Affixe wie im Deutschen nur mit den substantivischen Basen kombiniert werden. Ein Unterschied zwischen beiden Sprachen ist nur bei den Nomina actionis und Kollektiva zu bemerken. Während die Affixe bei den Nomina actionis und Kollektiva im Thai sich nur mit den substantivischen Basen verbinden können, sind diese im Deutschen mit den Basen mehrerer Wortarten verbindbar.

In diesem Zusammenhang ist festzustellen, dass die Affixe mit den o.g. semantischen Merkmalen in den beiden Sprachen den Basen nur eine zusätzliche Bedeutung geben. Sie verbinden sich nur mit den substantivischen Basen und besitzen deswegen keine Fähigkeit der Transposition.

Außerdem gibt es noch Affixe mit zwei semantischen Merkmalen im Deutschen, die nur mit den Basen von einer Wortart verknüpft werden können, aber diese Affixe besitzen die Fähigkeit der Transposition. Gemeint damit sind die Nomina qualitatis und Expressiva. Bei den Nomina qualitatis bestehen die Ableitungen der Bezeichnung nach aus Adjektiven, die eine Eigenschaft zeichnen, deswegen darf die Wortart der Basen bei diesen Ableitungen nur adjektivisch sein. Einen ähnlichen Fall findet man bei den Expressiva. Da es sich bei den Expressiva um eine menschliche Äußerung in Form eines Verbs handelt, dürfen die Basen nur ein Verb sein.

Die Substantivableitungen im Deutschen, deren Affixe mit den Basen mehrerer Wortarten verschmelzen können, sind diejenige mit folgenden semantischen Merkmalen: Nomina agentis, Nomina patientis, Abstrakta, Nomina actionis/Nomina acti und Nomina instrumenti. Wellmann (1975: 10) beschreibt die Ableitungen mit diesen semantischen Merkmalen als Ableitung nach Mustern der semantischen und syntaktischen Transposition. Die Substantivableitung im Thai, deren Affixe mit den Basen mehrerer Wortarten kombiniert werden können, sind

Nomina agentis und Abstrakta. Bei den Substantivableitungen mit diesen Bedeutungen zeigt das Thai eine Gemeinsamkeit mit dem Deutschen. Diese besteht darin, dass die Affixe bei den beiden Gruppen von Substantivableitungen Basen mehrerer Wortarten haben. Allerdings fehlt das semantische Merkmal Nomina patientis im Deutschen bei den expliziten Ableitungen im Thai.

#### 4.3.4 Polysemie der Affixe

Polysemie ist ein Begriff aus dem Griechischen und bezeichnet mehrere Teilbedeutungen, die ein Lexem besitzt. Ausgehend von der lexikalischen Semantik hat es sich auch in der Morphologie eingebürgert, von homonymen und polysemen Morphemen zu sprechen. Die Polysemie unterscheidet sich von der Homonymie durch einen motivationalen Zusammenhang der Teilbedeutungen. Unter diesen Teilbedeutungen der Polysemie verbinden sich Sprachgeschichte und Sprachsystem. Der Zusammenhang zwischen Sprachgeschichte und Sprachsystem kann nur durch eine etymologische Untersuchung sichtbar gemacht werden. Ein Beispiel für die Polysemie von Lexemen wäre das Lexem *Flügel*, das vier verschiedene Teilbedeutungen besitzt: zum einen beschreibt das Wort *Flügel* ‚die Extremität, die ein Vogel zum Fliegen benötigt‘. Zweitens bezeichnet Flügel ‚ein Klavier mit einem großen Klangkörper und der dazu gehörigen Abdeckung‘ ‚der dem Flügel eines Flugtiers ähnelt. Dann existiert auch noch ein Fensterflügel, an dem man das Fenster ausklappen kann, sodass es wie ein Flügel aussieht. Außerdem nennt man den Nebenteil eines großen Gebäudes ebenfalls Flügel, welches wie bei einem Vogel neben dem Hauptteil liegt. Diese vier Bedeutungen beschreiben Teile von gänzlich unterschiedlichen Objekten. Trotzdem ist festzustellen, dass diese vier Teilbedeutungen des Lexems *Flügel* ein gemeinsames Merkmal haben, und zwar eine kongruente Form.

Unter polysemen Morphemen versteht man Affixe, die mehrere semantische Merkmale haben und deren gemeinsame Merkmale miteinander zusammenhängen. Bei der Untersuchung der semantischen Merkmale der Affixe der expliziten Ableitungen im Deutschen und im Thai ist im Hinblick auf die Polysemie von Affixen ein Unterschied zwischen beiden Sprachen zu erkennen: im Thai besteht zwar Polysemie bei einigen Affixen. Diese ist aber nicht deutlich zu sehen und nicht

charakteristisch für die Affixe im Thai wie ganz anders bei den Affixen im Deutschen. Beispielsweise bezeichnet das einzige Zirkumfix *ge...e* nicht nur das Kollektivum z.B. Gebirge sondern auch Nomina actionis/ Nomina acti z.B. Gerede. Das Präfix *un-* hat zwei Bedeutungen nämlich Negativa/Falsifikativa z.B. Unschuld und Augmentation/Hervorhebung z.B. Unmenge. Die Polysemie der Suffixe im Deutschen ist umfangreich, daher werden sie zum Zweck der Übersichtlichkeit in der folgenden Tabelle, zusammengefasst:

*Tabelle 11: Die Polysemie der Suffixe im Deutschen*

Semantische Merkmale Suffixe	Kollektiva	Diminutiva	Nomina actionis/ Nomina acti	Nomina agentis	Nomina patientis	Expressiva	Movierung	Nomina qualitatis	Nomina instrumenti	Abstrakta
-age	✓		✓							
-e				✓				✓	✓	✓
-el		✓							✓	
-enz			✓							✓
-er				✓	✓	✓	✓		✓	
-heit	✓		✓							✓
-keit								✓		✓
-ling				✓	✓					
-nis			✓							✓
-schaft	✓									✓
-tum	✓									✓
-ung	✓		✓							✓
-werk	✓		✓							

In der Tabelle 11 wird die Polysemie der Suffixe gezeigt. Suffixe, die nur eine Bedeutung haben, sind nicht in dieser Tabelle eingetragen. Dieser Tabelle ist zu entnehmen, dass viele Suffixe im Deutschen mehrere Bedeutungen besitzen. Diese Teilbedeutungen eines Affixes hängen miteinander zusammen. Als Beispiel hierfür sei das Polysem Suffix *-er* genannt.

Der Sprachgeschichte zufolge wird das Suffix *-er* aus dem lateinischen “-ārius” hergeleitet, das zur Substantivbildung dient und ein Agens kennzeichnet. Dieses Suffix *-er* besitzt insgesamt fünf semantische Merkmale, nämlich Nomina agentis, Nomina patientis, Expressiva, Movierung und Nomina instrumenti. Die beiden ersten semantischen Merkmale dieses Suffixes sind Personenbezeichnungen, die Träger (Nomina agentis) oder Objekt (Nomina patientis) einer Handlung sind. Die Teilbedeutung der Movierung hängt mit dem deutschen grammatischen System zusammen, in dem *-er* im Deutschen ein Maskulinum bildet. Zudem bezeichnet das Suffix *-er* nicht nur eine Person als Handlungsträger, sondern auch ein Gerät (Nomen instrumenti). Das Suffix *-er* drückt schließlich auch die Bedeutung von Expressiva aus, die in Kombination mit Basen die Prozessbezeichnung im Sinne von menschlichen Äußerungen sind. Ein Sinnzusammenhang ist bei den Teilbedeutungen dieses Suffixes insofern zu erkennen, als diese sich auf den Träger einer Handlung bzw. auf die Äußerung einer menschlichen Handlung beziehen (vgl. hierzu Fleischer/Barz: 151-154). Es lässt sich mithin festzustellen, dass das Suffix *-er* polysem ist, weil es mehrere Bedeutungen bzw. Teilbedeutungen besitzt, die miteinander zusammenhängen.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Polysemie bei allen Affixarten im Deutschen besteht, d.h. die Mehrdeutigkeit ist bei Präfixen, Suffixen und Zirkumfixen im Deutschen vorzufinden. Trotzdem sind nicht alle Affixe polysem, weil manche Affixe nur ein semantisches Merkmal haben. Im Vergleich zu den Affixen im Deutschen ist die Polysemie bei den Affixen im Thai nicht so deutlich zu erkennen. Einige Präfixe im Thai haben im auch Teilbedeutungen, wie z.B. das Präfix ชาว- (*cha:w*), Dieses Präfix drückt nicht nur den Beruf einer Person aus, z.B. ชาวประมง (*cha:wpramon* = Angler) ← ประมง (*pramon* = Fischerei) sondern auch die Nationalität bzw. Abstammung, z.B. ชาวไทย (*cha:wthay* = ein Thailänder/eine Thailänderin) ← ไทย (*thay* = Thai, thailändisch), den Wohnsitz bzw. Siedlung einer Person, z.B. ชาววัง (*cha:wwan* = Hofdame) ← วัง (*wan* = ein Hof) und die Religion einer Person, z.B. ชาวมุสลิม (*cha:wpút* = Buddhist) ← มุสลิม (*pút* = buddhistisch)

Ebenfalls besitzt das Präfix ฝั- (*phû*) mehr als eine Bedeutung. Das Präfix ฝั- (*phû:*) kombiniert mit einer adjektivischen Basis, dient zur Bezeichnung einer Person mit ihrem Charakter z.B. ฝัดี (*phû:di:* = Edelmann) ← ดี (*di:* = gut, schön) und dient

mit einer verbalen Basis zur Bezeichnung einer Person, die eine Tätigkeit ausübt z.B.

פֶּחָוּל (*phû:chûcy* = Gehilfe , Hilfsarbeiter) ← חָוַל (*chûcy* = helfen).

## **Schlussbetrachtung**

Die explizite Ableitung neuer Lexeme spielt im Hinblick auf die Erweiterung des Wortschatzes eine bedeutende Rolle. Dieser Wortbildungsprozess ist sowohl im Deutschen als auch im Thai eine produktive und wichtige Wortbildungsart und kommt in beiden Sprachen vor, obwohl sich die Sprachen generell stark voneinander unterscheiden. Sowohl im Deutschen als auch im Thai versteht man unter dem Begriff "explizite Ableitung" zum einen Wortbildungsprozess und zum anderen ein neues Wort bzw. das Ergebnis dieses Wortbildungsprozesses. Die explizite Ableitung besteht aus zwei Konstituenten: die Ableitungsbasis und das Affix. Die Ableitungsbasis ist ein freies Morphem bzw. eine freie Morphemkonstruktion, oder ein Konfix oder ein Syntagma als Basiswort, das durch den expliziten Ableitungsprozess von einem gebundenen Morphem bzw. Derivationsaffix abgeleitet wird. Mögliche Affixe sind im Deutschen Suffixe, Präfixe und Zirkumfixe und im Thai Suffixe, Präfixe und Infixe.

Das Ergebnis der expliziten Ableitung bzw. des Derivates stellt eine Bedeutungseinheit dar, die aus einem Basiswort und einem Affix besteht. In manchen Fällen ist das Basiswort jedoch kein freies Morphem, sondern ein Konfix, ein gebundenes, lexikalisches Morphem. Konfixe sind aufgrund ihrer lexikalischen Bedeutung wie Wörter basisfähig, indem sie sich mit Wortbildungsaffixen verbinden. Diesen Fall gibt es sowohl im Deutschen als auch im Thai. Eine Wortgruppe als Basis, die bei der expliziten Ableitung in beiden Sprachen vorkommt, stellt einen ähnlichen Sonderfall dar.

Bei dem vorangehenden bilateralen konfrontativen Sprachvergleich zwischen der expliziten Substantivableitung im Deutschen und im Thai waren sowohl Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede festzustellen. Die erste Gemeinsamkeit besteht in der Transposition der Affixe. Bei der Transposition werden die Wörter nach dem Wortbildungsprozess in eine andere Wortklasse transponiert. Sowohl im Deutschen als auch im Thai ist die Transposition relevant, wie die kontrastive Analyse der Affigierung der expliziten Substantivableitungen gezeigt hat. Bei fast allen Arten der Affigierung ergibt sich in beiden Sprachen eine Transposition. Eine Ausnahme bildet die Präfigierung im Deutschen, die nicht zur Transposition führt.

Diese tritt im Deutschen jedoch bei der Suffigierung und Zirkumfigierung ein. Im Thai ist sie dagegen bei allen Arten der Affigierung, der Präfigierung, Suffigierung und Infigierung anzutreffen. Eine weitere Gemeinsamkeit stellt die Stellung der Affixe dar: alle Affixe haben in beiden Sprachen nämlich eine feste Stellung, abgesehen von dem Affix /ka:n/ กณ ใน Thai. Ein wesentlicher Unterschied besteht in der Vorkommenshäufigkeit der Affixe: im Deutschen überwiegen die Suffixe, gefolgt von Präfixen; dagegen sind im Thai mehr Präfixe als Suffixe vorzufinden. Obwohl im Thai Präfixe und Suffixe die Wortart der Wörter bestimmen können, kommen die Präfixe öfter vor.

Im Hinblick auf die semantischen Merkmale der Affixe weist das Deutsche ebenso Gemeinsamkeiten als auch Unterschiede mit dem Thai auf. Die ähnlichen semantischen Merkmale der Affixe, die bei den expliziten Substantivableitungen im Deutschen und im Thai vorgefunden werden, sind Negativa/Falsifikativa, Augmentation/Hervorhebung, Gerätebezeichnung, Nomina agentis, Abstrakta, Kollektiva und Nomina actionis/Nomina acti. Diese ähnlichen semantischen Merkmale sind bei verschiedenen Arten von Affixen in beiden Sprachen zu finden. Die Negativa/Falsifikativa und Augmentation/Hervorhebung werden nur von den Präfixen ausgedrückt, die restlichen semantischen Merkmale von unterschiedlichen Affixarten.

Ein Unterschied stellt die Polysemie der Affixe dar: Alle Affixarten im Deutschen sind polysem, d.h. die Präfixe, Suffixe und Zirkumfixe im Deutschen sind mehrdeutig. Trotzdem sind nicht alle Affixe im Deutschen polysem, weil manche Affixe nur ein semantisches Merkmal haben. Im Gegensatz zu den Affixen im Deutschen ist die Polysemie nicht kennzeichnend für die Affixe im Thai. Die meisten Affixe im Thai sind in der Regel nicht mehrdeutig, obwohl einige Präfixe mehrere Bedeutungen besitzen. Trotz ihrer Mehrdeutigkeit bleiben die Affixe im Deutschen nur unter einem Affixtyp kategorisiert, d.h. ihre Stellung ist unveränderbar. Ähnlich wie im Deutschen ist die Stellung der Affixe im Thai ebenfalls fest mit Ausnahme von dem Affix /ka:n/ กณ.

Die in dieser Arbeit untersuchten expliziten Ableitungen bestehen nur aus zwei Konstituenten, obwohl explizite Ableitungen im Deutschen auch aus mehr als zwei Konstituenten bestehen können, z.B. besteht *Unfreundlichkeit* aus vier Teilen,

nämlich das Basiswort *Freund*, das Präfix *un-* und zwei Suffixe *-lich* und *-keit*. Es bietet sich daher an, die Mehrgliedrigkeit der expliziten Ableitung in einer weiteren Arbeit zu untersuchen. Die vorliegende Arbeit wirft darüber hinaus eine weitere Fragestellung auf, nämlich die Relation zwischen den vielfältigen Teilbedeutungen von Affixen, da viele Affixe im Deutschen polysem sind. Die Polysemie der Affixe wäre ein interessantes Thema, da sich die Teilbedeutungen eines Affixes in einem Zusammenhang stehen. Die Analyse dieser Symbiose ist daher nur durch eine etymologische Untersuchung möglich, und könnte Aufschluss über die Sprachgeschichte und das Sprachsystem geben. Darüber hinaus wären explizite Ableitungen von anderen Wortarten z.B. Adjektiven oder Verben im Deutschen und im Thai ebenfalls einer eigenen Untersuchung wert.

## Zur Transkription

Die Transkription der thailändischen Beispiele in dieser Arbeit orientiert sich an dem allgemeinen verbreiteten Transkription-System der thailändischen Aussprache, dem modifizierten IPA-System. Im Folgenden werden Lautzeichen von Konsonanten, Vokalen und Diphthongen gezeigt, wie sie die thailändischen Sprachlaute in dieser Untersuchung übertragen. Außerdem werden die Tonzeichen der Intonation im Thai dargestellt (vgl. hierzu Kanchana Naksakul 2008: 24-117).

### Konsonanten

Lautzeichen	Schriftzeichen	Beispielwort	Lautschrift
ph	พ, ผ, ภ	พบ	phóp
p	ป	ไป	pay
b	บ	บ้าน	bâ:n
th	ฐ, ท, ฒ, ถ, ฑ, ฒ	ถาม	thǎ:m
t	ฏ, ต	เต่า	tàw
d	ฎ, ด	ดี	di:
ch	จ, ช, ฉ	ฉัน	chǎn
c	จ	จาก	cà:k
kh	ข, ค, ฆ	ข้าว	khâ:r
k	ก	ไก่	kày
ʔ	อ	อืม	?im
f	ฟ, ฟ	ฟัน	fan
s	ซ, ส, ศ, ษ	สร้าง	sâ:ŋ
h	ห, ฮ	ให้	hây
m	ม	มาก	mâk
n	ณ, น	นา	na:
ŋ	ง	งาน	ŋa:n
r	ร	รำ	ram
l	ล, ฬ	ล้าง	lá:ŋ
w	ว	วัน	wan
y	ญ, ย	เย็บ	yéb

**Vokale**

Lautzeichen	Schriftzeichen	Beispielwort	Lautschrift
i	ิ	อิม	?im
i:	ี	รืบ	rĩ:b
e	เ -, เ - ะ, เ็	เย็บ	yéb
e:	เ -	เขต	khè:t
æ	แ - ะ, แ -	และ	læ
æ:	แ -	แบบ	bæ:b
ɨ	ึ	ถึง	thĩŋ
ɨ:	ื	ป็น	pĩ:n
ə	เ - อะ, เ็	เลอะ	ló
ə:	เ - อ	เกิด	kə:t
a	- ะ	รำ	ram
a:	- ำ	งาน	ŋa:n
u	ุ	สุข	sùk
u:	ู	ชุด	khù:d
o	โ - ะ	โต๊ะ	tó
o:	โ -	โขน	khǒ:n
ɔ	เ - าะ	เจาะ	cò
ɔ:	- อด	ช้อน	chó:n

**Diphthonge**

Lautzeichen	Schriftzeichen	Beispielwort	Lautschrift
iə	เ็ยะ, เ็ย	เพ็ย	plie
ie	เ็อะ, เ็อ	เส็อ	sĩə
uə	ัวะ, ัว	รวม	ruəm

**Tonzeichen**

<b>Zeichen</b>	<b>Ton</b>	<b>Beispielwort</b>	<b>Lautschrift</b>
kein Zeichen	mittel	รวม	ruəm
`	tief	ไก	kày
^	fallend	สร้าง	sâ:ŋ
´	hoch	โต๊ะ	tó
ˇ	steigend	ขอนแก่น	khõ:n

## Literaturverzeichnis

### Literatur in deutscher Sprache

- Altmann, Hans und Kemmerling, Silke. 2000. Wortbildung fürs Examen: Studien- und Arbeitsbuch. Wiesbaden: Westdt. Verl.
- Agricola, Erhard (Hrsg.). 1992. Wörter und Wendungen: Wörterbuch zum deutschen Sprachgebrauch. Mannheim: Dudenverl.
- Barz, Irmhild. 1988. Nomination durch Wortbildung. Leipzig: Enzyklopädie Verlag.
- Bußmann, Hadumod (Hrsg.). 2002. Lexikon der Sprachwissenschaft. Stuttgart: Alfred Kröner.
- Donalies, Elke. 2007. Basiswissen: Deutsche Wortbildung. Tübingen: Francke.
- Donalies, Elke. 2005. Die Wortbildung des Deutschen: Ein Überblick. Tübingen: Gunter Narr.
- Eichinger, Ludwig M. 2000. Deutsche Wortbildung: Eine Einführung. Tübingen: Narr.
- Eichinger, Ludwig M (Hrsg.). 2008. Wortbildung heute : Tendenzen und Kontraste in der deutschen Gegenwartssprache. Tübingen: Narr.
- Erben, Johannes. 1993. Einführung in die deutsche Wortbildungslehre. Berlin: Erich Schmidt Verlag.
- Fleischer, Wolfgang u.a. (Hrsg.). 2001. Kleine Enzyklopädie deutsche Sprache. Frankfurt am Main: Peter Lang.
- Fleischer, Wolfgang und Barz, Irmhild. 1995. Wortbildung der deutschen Gegenwartssprache. Tübingen: Niemeyer.
- Gersbach, Bernhard und Graf, Rainer. 1984. Wortbildung in gesprochener Sprache: die Substantiv-, Verb- und Adjektiv-Zusammensetzungen und -Ableitungen im 'Häufigkeitswörterbuch gesprochener Sprache'. Tübingen: Niemeyer.
- Glück, Helmut (Hrsg.). 1993. Metzler-Lexikon Sprache. Stuttgart: Verlag J.B. Metzler.
- Hansen, Sabine und Hartmann, Peter. 1991. Zur Abgrenzung von Komposition und Derivation. Trier: WVT, Wiss. Verlag.
- Henzen, Walter. 1965. Deutsche Wortbildung. 3. Auflage. Tübingen: Niemeyer.

- Kessel, Katja und Reimann, Sandra. 2008. Basiswissen deutsche Gegenwartssprache. Tübingen: A. Francke Verlag.
- Lipka, Leonard und Günther, Hartmut (Hrsg.). 1981. Wortbildung: Wissenschaftliche Buchgesellschaft: Darmstadt.
- Lohde, Michael. 2006. Wortbildung des modernen Deutschen: Ein Lehr- und Übungsbuch. Tübingen: Gunter Narr Verlag.
- Motsch, Wolfgang. 1999. Deutsche Wortbildung in Grundzügen. Berlin [u.a.]: de Gruyter.
- Müller, Peter O (Hrsg.). 2005. Fremdwortbildung: Theorie und Praxis in Geschichte und Gegenwart. Frankfurt am Main [u.a.]: Lang.
- Muthmann, Gustav. 1988. Rückläufiges Wörterbuch. Tübingen: Niemeyer.
- Naumann, Bernd. 2000. Einführung in die Wortbildungslehre des Deutschen. 3. Auflage. Tübingen: Niemeyer.
- Naumann, Bernd. 1972. Wortbildung in der deutschen Gegenwartssprache. Tübingen: Max Niemeyer Verlag.
- Olsen, Susan. 1986. Wortbildung im Deutschen: eine Einführung in die Theorie der Wortstruktur. Stuttgart: Kröner.
- Rickheit, Mechthild. 1993. Wortbildung: Grundlagen einer kognitiven Wortsemantik. Opladen: Westdeutscher Verlag GmbH.
- Römer, Christine, 2006. Morphologie der deutschen Sprache. Tübingen: A. Francke Verlag.
- Stepanova, Marija D. und Fleischer, Wolfgang. 1985. Grundzüge der deutschen Wortbildung. Leipzig: Bibliograph. Inst. [u.a.].
- Wellmann, Hans. 1975. Das Substantiv (Hauptteil 2). In: Deutsche Wortbildung Typen und Tendenzen in der Gegenwartssprache. Düsseldorf: Pädagogische Verlag Schwann.

### Literatur in thailändischer Sprache

- กฤตวิทย์ ดวงสร้อยทอง. (Kritawit Doungsoytorng 1979). หลักภาษา: เอกสารประกอบการเรียนภาษาไทย 413. พิมพ์ครั้งที่ 2. สงขลา: มหาวิทยาลัยศรีนครินทรวิโรฒ.
- กัตัญญ ชูชื่น. (Katanyoo Choochuen 1982). ภาษาเขมรในภาษาไทย. กรุงเทพมหานคร: ไทยวัฒนาพานิช.
- กาญจนา นาคสกุล. (Kanchana Naksakul 2008). ระบบเสียงภาษาไทย. พิมพ์ครั้งที่ 6. กรุงเทพฯ: โครงการเผยแพร่ผลงานวิชาการ คณะอักษรศาสตร์ จุฬาลงกรณ์มหาวิทยาลัย.
- กำชัย ทองหล่อ. หลักภาษาไทย. (Kamchai Thonglor 1987). พิมพ์ครั้งที่ 7. กรุงเทพมหานคร: สำนักพิมพ์บำรุงสาส์น.
- ดวงมน จิตรจางงค์ และ อาภาพรรณ วรรณโชติ. (Doungmon Chitchamnong u. Arphaphan Wannachot 1986). ลักษณะสำคัญของภาษาไทย. บัณฑิตานี: โครงการผลิตตำรา มหาวิทยาลัยสงขลานครินทร์ วิทยาเขตบัณฑิตานี.
- ดิเรกชัย มหัทธนะสิน. (Direkchai Mahattanasin 1973). ลักษณะและโครงสร้างภาษาไทย. เชียงใหม่: สำนักพิมพ์สุริวงศ์บุคเคนเตอร์.
- ดิเรกชัย มหัทธนะสิน. (Direkchai Mahattanasin 1985). หน่วยคำภาษาไทย. กรุงเทพมหานคร: บุรพาสาส์น.
- ธวัช ปุณโณทก. (Thawat Punnotok 2004) วิวัฒนาการภาษาไทย. พิมพ์ครั้งที่ 3. กรุงเทพมหานคร: โรงพิมพ์ไทยวัฒนาพานิช.
- นวรรธณ พันธุมธา. (Nawawan Pantumaeta 1984). ไวยากรณ์ไทย. กรุงเทพมหานคร: สำนักพิมพ์รุ่งเรืองสาส์นการพิมพ์.
- บรรจบ พันธุมธา. (Banchob Pantumaeta 1971). ลักษณะภาษาไทย. กรุงเทพมหานคร: มหาวิทยาลัยรามคำแหง.
- ประสิทธิ์ กาพย์กลอน. (Prasit Kabkorn 1973). การศึกษาภาษาไทยตามแนวภาษาศาสตร์. กรุงเทพมหานคร: สำนักพิมพ์ไทยวัฒนาพานิช.
- ปรีชา ทิชินพงศ์. (Preecha Tichinphong 1980). ลักษณะภาษาไทย (ไทย104). พิมพ์ครั้งที่ 2. กรุงเทพมหานคร: สำนักพิมพ์ไอเดียนส์โตร์.
- ผะอบ โปษะกฤษณะ. (Phaob Posakritsana 1978). ลักษณะสำคัญของภาษาไทย: การเขียน การอ่าน การพูด การฟัง. กรุงเทพฯ: โรงพิมพ์สำนักเลขาธิการคณะรัฐมนตรี.
- พระยาอุปกิตศิลปสาร. (Phraya Uppakitsilpasan 1971). หลักภาษาไทย: อักษรวิธี วจีภาค วากยสัมพันธ์ ฉันทลักษณ์. พิมพ์ครั้งที่ 7. กรุงเทพมหานคร: สำนักพิมพ์ไทยวัฒนาพานิช.

- พัฒน์ เฟิงผลา. (Phat Phengphala 1992). บาลีสันสกฤตในภาษาไทย. กรุงเทพมหานคร:  
สำนักพิมพ์มหาวิทยาลัยรามคำแหง.
- มานิต มานิตเจริญ. (Manit Manitcharoen 1994). พจนานุกรมไทย. พิมพ์ครั้งที่ 13.  
กรุงเทพฯ: อักษรพิทยา.
- ราชบัณฑิตยสถาน. (Akademie der Wissenschaften 1999). พจนานุกรม  
ฉบับราชบัณฑิตยสถาน. กรุงเทพฯ: นานมีบุ๊คส์.
- ราชบัณฑิตยสถาน. (Akademie der Wissenschaften 2003). ศัพท์ภาษาศาสตร์  
ฉบับราชบัณฑิตยสถาน. กรุงเทพฯ: สหมิตรพรินติ้ง.
- เรืองเดช ปันเขื่อนขัติย์. (Ruengdej Pankhirnkhat 1998). ภาษาศาสตร์ภาษาไทย. นครปฐม:  
สถาบันวิจัยภาษาและวัฒนธรรมเพื่อพัฒนาชนบท มหาวิทยาลัยมหิดล.
- วิจิตร ยอดสุวรรณ [และคนอื่น ๆ]. (Wichit Yordsuwan u.a.1976). รู้จักภาษาไทย.  
กรุงเทพมหานคร: โอเดียนสโตร์.
- วิจินต์ ภาณุพงศ์. (Wijin Phanuphong 1979). โครงสร้างของภาษาไทย. กรุงเทพมหานคร:  
มหาวิทยาลัยรามคำแหง.
- วิลศักดิ์ กิ่งคำ. (Wilaisak Gingkam 2007). ภาษาต่างประเทศในภาษาไทย.  
กรุงเทพมหานคร: สำนักพิมพ์มหาวิทยาลัยเกษตรศาสตร์.
- วิสันต์ กฏแก้ว. (Wisani Goadgaew 1984). ที่มาของคำบาลีสันสกฤตในภาษาไทยและคำ  
ไวพจน์ในภาษาบาลีสันสกฤต. กรุงเทพฯ: แพร่พิทยา.
- สุธวิงศ์ พงศ์ไพบูลย์. (Sutthiwong Phongphaiboon 1988). หลักภาษาไทย. พิมพ์ครั้งที่ 8.  
กรุงเทพมหานคร: สำนักพิมพ์ไทยวัฒนาพานิช.
- สุนันท์ อัญชลีสกุล. (Sunan Anchaleenukul 2003). ระบบคำภาษาไทย. กรุงเทพมหานคร:  
โครงการเผยแพร่ผลงานวิชาการ คณะอักษรศาสตร์ จุฬาลงกรณ์มหาวิทยาลัย.
- สุภาพร มากแจ้ง. (Suphaphorn Margjaeng 1982). ภาษาบาลีสันสกฤตในภาษาไทย.  
กรุงเทพมหานคร: ภาควิชาภาษาไทย คณะมนุษยศาสตร์และสังคมศาสตร์  
วิทยาลัยครุชนบุรี.
- เสาวรัตน์ ดาราวงษ์. (Saowarat Darawong 1977). คำผसानและที่มาของหน่วยผसान  
ในภาษาไทย. กรุงเทพมหานคร: หน่วยศึกษานิเทศก์ กรมการฝึกหัดครู.
- อารีย์ สหชาติโกสิย์. (Aree Sahachatgoosee 1978). เทียบลักษณะคำบาลีสันสกฤตกับคำไทย.  
กรุงเทพฯ: คณะมนุษยศาสตร์ มหาวิทยาลัยศรีนครินทรวิโรฒ บางเขน.

### ประวัติผู้เขียนวิทยานิพนธ์

นางสาวศิริมา ศิริทรัพย์สถิตย์ เกิดเมื่อวันที่ 27 ธันวาคม 2529 ที่กรุงเทพมหานคร ระหว่างศึกษาในระดับมัธยมศึกษาปีที่ 5 ที่โรงเรียนศึกษานารี ได้มีโอกาสเข้าร่วมโครงการเยาวชนเอเอฟเอส โดยมูลนิธิการศึกษาและวัฒนธรรมสัมพันธ์ไทย - นานาชาติ เอเอฟเอส ประเทศไทย (AFS Intercultural Programs Thailand) เพื่อการศึกษาและแลกเปลี่ยนวัฒนธรรมนานาชาติเป็นระยะเวลา 1 ปี ตั้งแต่เดือนสิงหาคม 2546 ถึงเดือนกรกฎาคม 2547 ณ ประเทศสหพันธ์สาธารณรัฐเยอรมนี สำเร็จการศึกษาระดับปริญญาตรีอักษรศาสตรบัณฑิต สาขาวิชาเยอรมัน จากคณะอักษรศาสตร์ จุฬาลงกรณ์มหาวิทยาลัย ในปีการศึกษา 2551 หลังจากนั้นเข้าศึกษาต่อในหลักสูตรอักษรศาสตรมหาบัณฑิต สาขาวิชาเยอรมัน คณะอักษรศาสตร์ จุฬาลงกรณ์มหาวิทยาลัย ในปีการศึกษา 2552 และได้รับทุนแลกเปลี่ยนนักศึกษาจากมหาวิทยาลัยซีเก็น (Universität Siegen) ค้นคว้าข้อมูลเพิ่มเติมในการเขียนวิทยานิพนธ์ที่มหาวิทยาลัยซีเก็น (Universität Siegen) เมืองซีเก็น ประเทศสหพันธ์สาธารณรัฐเยอรมนี ในช่วงเดือนตุลาคม 2553 ถึงเดือนเมษายน 2554